

T  
556  
A7  
898  
MS

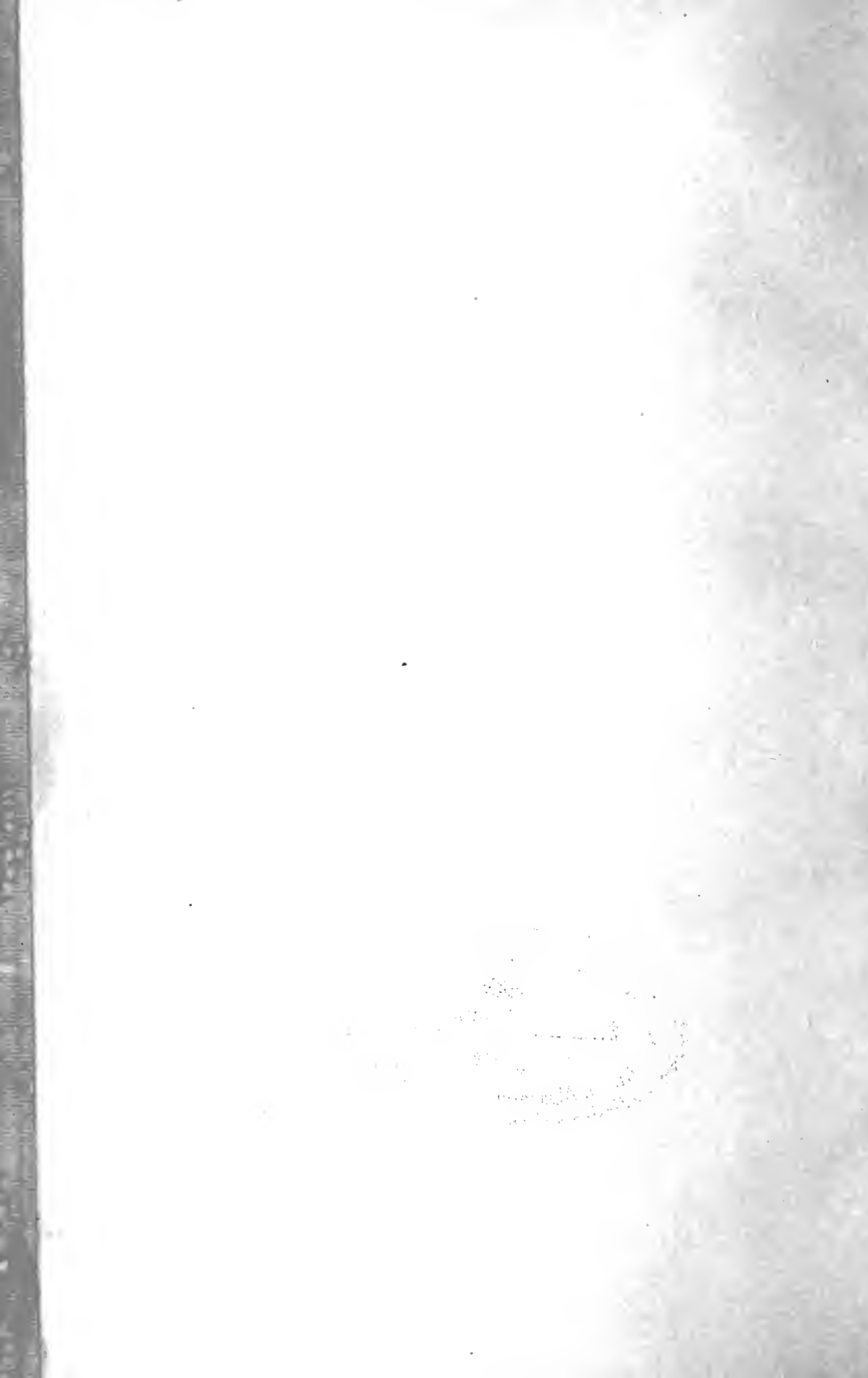




The Institute of Mediaeval Studies

**LIBRARY**

Toronto, Ontario



home

# Das Leben des heiligen Alexius

von

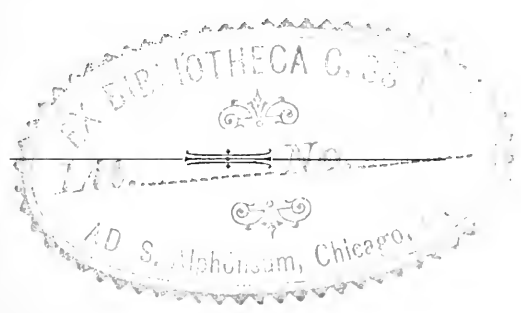
Konrad von Würzburg.

Von

**Richard Henczynski**

aus Konstanz i. B.

Sonderabdruck aus Acta Germanica VI, 1.



Berlin.  
Mayer & Müller.  
1898.

---

Druck von A. Hoyer in Burg b. M.

OCT 27 1999

Meinem Gönner  
Herrn Geheimrat Dr. Remy  
in dankbarer Verehrung  
zugeeignet.





## Vorwort.

---

Die folgende Arbeit, deren beide erste Teile zugleich als Strassburger Dissertation erschienen sind, verdankt ihre Entstehung der Güte des Herrn Prof. Martin, der mir eine von ihm gefundene wertvolle Handschrift freundlichst überliess. Durch ihn, sowie durch Herrn Prof. Henning und Herrn Dr. Joseph wurde mir bei der Ausführung der Arbeit die mannigfachste Unterstützung zu teil, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank mir auszusprechen gestatte. Nicht unerwähnt darf ich das freundliche Entgegenkommen lassen, welches ich bei der Benutzung der Handschriften fand. Besonders halte ich es für meine Pflicht, die liebenswürdige Aufnahme durch Herrn Pater Beichtiger Wissmann in Sarnen dankbar zu erwähnen.

Strassburg, im Juli 1898.

Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Ottawa

## I. Einleitung.

Das Gedicht des Konrad von Würzburg über das Leben des heiligen Alexius wurde zum ersten Male 1782 von J. J. Oberlin in seiner *Diatrise de Conrado Herbipolita vulgo meister Kuonze von Würzburg Saeculi XIII Phonasco Germanico* § V 1 teilweise veröffentlicht und zwar auf S. 33—35 V. 1—176 unseres Gedichtes, auf S. 10, 11 V. 376—383, V. 1084—1087, V. 1388—1412.<sup>1</sup> Auch in dem von ihm vollendeten und herausgegebenen Werke: *Joh. Georgii Scherzii, Glossarium germanicum medii aevi potissimum dialecti Suevicae, Argentorati 1781—84* druckte Oberlin eine Reihe von Versen und Wörtern ab. Ihm stand eine Handschrift zur Verfügung, welche Eigentum der in Strassburg befindlichen Johanniterbibliothek war, die aber in den Stürmen der französischen Revolution verloren ging.

Eine vollständige Ausgabe mit ausführlicher Einleitung und Varianten veranstaltete H. F. Massmann in seinem Werke: *Sanct Alexius Leben in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen nebst geschichtlicher Einleitung, sowie deutschen, griechischen und lateinischen Anhängen. Quedlinburg und Leipzig, 1843.* Der Text, sowie der kritische Apparat sind mit Vorsicht zu gebrauchen, da ersterer an grammatischen Fehlern und unhaltbaren Konjekturen reich ist, letzterer bisweilen Falsches enthält. Massmann konnte ausser den durch Oberlin erhaltenen Stellen der Strassburger Handschrift noch eine Innsbrucker Handschrift benutzen.

---

<sup>1</sup> Schon Wolff in seiner Ausgabe der *Halbe Bir LXXXV* Anm. macht darauf aufmerksam, dass eine Anzahl unvollständiger Exemplare dieser *Diatr.* verbreitet sind, welche mit S. 32 schliessen.

Auf Grund desselben Quellenmaterials, doch ohne die Innsbrucker Handschrift vor Augen zu haben, bot dann schliesslich 1843 Haupt in seiner Zeitschrift Bd. 3, S. 534—576 eine sorgfältige kritische Ausgabe, der in Bd. 4, S. 400 einige Verbesserungen durch ihn und Lachmann folgten.

Seitdem sind zwei neue Handschriften gefunden worden. Die eine ist Eigentum des Frauenklosters St. Andreas zu Sarnen in der Schweiz. Ihre Varianten vom Haupt'schen Text veröffentlichte auf Grund der Angaben des Alois Lütolf, damaligen Kuratpriesters in Luzern, Pfeiffer in seiner *Germania* XII 41—48.

Den wertvollsten Fund aber bedeutet die von Martin in der Zeitschrift für deutsches Altertum XL S. 220 ff. angezeigte Abschrift der alten Strassburger Handschrift.

Betrachten wir nunmehr das uns vorliegende Quellenmaterial und beginnen wir mit der wichtigsten Handschrift, der zuletzt gefundenen, die wir im folgenden A nennen wollen.

### A

stammt aus dem Nachlasse des vor kurzem in Paris verstorbenen Architekten Émile Reiber und gehört gegenwärtig der Strassburger Stadtbibliothek an unter der Nummer 835 und dem Titel: „Gedicht von dem Spittale von Jerusalem“. Sie ist auf Papier in Quart von einer Hand des vorigen Jahrhunderts geschrieben. Ihr Inhalt ist folgender:

1. f. 2. Von dem Spittale von Jerusalem daz houbt ist der bruoder Johansens Ordens — Aus der Johanniter Bibliothek A 100, 101—112.
2. f. 29—53 b (zur Hälfte). Alexius.
3. f. 53 b—54 a (zur Hälfte). Von schaden tegelicher sünden.
4. f. 55—120. Gregorius in dem steine.

Davon ist das 1. Stück in einer vorjährigen Strassburger Dissertation von A. Küster publiziert worden. Das 3. Stück bietet nur einige Prosazeilen und das letzte enthält einen Text des Hartmann'schen Gregorius in verhältnismässig guter Schreibung, aber mit weniger ursprünglichen Lesarten.

Schon äusserlich erhält man den Eindruck, dass A von einem durchaus gewissenhaften und sorgfältigen Schreiber herrühre. Die Schrift ist völlig gleichmässig und vor allem äusserst deutlich; ein Buchstabe, der etwa Zweifel erregen könnte, ist durchstrichen und in klarer Schrift darüber wiederholt. Im einzelnen die Zuverlässigkeit der Abschrift wenigstens teilweise prüfen zu können, ermöglichen uns die von Oberlin aus der alten Handschrift aufgezeichneten Stellen.

Ein Vergleich ergab ein für Oberlin und A durchaus günstiges Resultat. Es finden sich nämlich nur folgende Unterschiede:

In A: Auslassung eines auslautenden n in *lebe* 18, *erde* 149, was eine alemannische Eigentümlichkeit ist, die Oberlin vielleicht getilgt hat.

Auslassung eines m in *vngelipf* 769.

eines r in *ewelter* 143.

*etzwaz* statt *etzwaz* 31, wobei aber kein unbedingt sicherer Entscheid zwischen Oberlin und A zu treffen ist.

Für *mahte* bei Oberlin hat A 975 *mohte*, für *herter* 1026 *harter*.

Alles andere sind nur unwesentliche Unterschiede in der Schreibart. So hat Oberlin *v*, wo sich in A *u* findet: *wunder* 54, *getruwes* 69, *kunst* 134, *genuht* 156, aber ebenso häufig das Umgekehrte: *hvs* 548, *svs* 547, *vngelimpf* 693, *drvz* 975. *vi* bei Oberlin ist in A stets durch *v* oder *ü* wiedergegeben, *f* durch *v*, *ui* durch *u*: *tusz* 20, *gespulet* 1217, *ui* durch *ve*: *gespvelten* 688, *ve* durch *v*: *getvsche* 226, *iv* oder *iu* durch *v*: *trvren* 376, *dv* 378, *zu* durch *zuo* 1399, *vnd* stets durch *vnn*, *i* durch *ie*: *liebste* 80, *begiengen* 692, *ie* durch *i*: *vrisel* 392.

Das *s* in *das*, *swas*, *was* ist in A stets *z*. Zu *das* bemerkt Oberlin, dass es in der Hdsch. gewöhnlich zu *dc* abgekürzt ist. 693 hat O *grossen* A *grozen*. In *sit* 2 und *kint* 692 hat O *d*, in *underbint* 364 *t*. Statt *m* hat O doppeltes *m* *himmel* 842. Für *geaht* bei Oberlin hat A *gedacht* 1400. davon 16, 42, *darin* 1087, *iedoch* 100, *alhie* 140 schreibt Oberlin getrennt.

Andererseits finden sich bei Oberlin einige leichte Versehen: *als* statt *Dis* 157, *tugenden* statt *tugende* 158, *bejaget* statt *bejages* 176 (augenscheinlich ein Druckfehler, da es unter dem Subst. *bejac* aufgeführt ist), *dvrnehtic* statt *durchnehtic* 242, *in* statt *im* 693, *minen* statt *miner* 974, *wil* statt *vil* 1215, *han* statt *hant* 1388, *hant* statt *han* 1390, *war* statt *wart* 1392.

Die Unterschiede von A und O sind also so geringfügig, dass wir A, wo nicht besondere Gründe vorliegen, unbedenklich als getreue Wiedergabe der verlorenen Handschrift ansehen können.

### Die Vorlage von A

ist eine elsässische Handschrift aus dem Anfang des 14. Jh.<sup>1</sup> Das zeigen die vom gewöhnlichen Mittelhochdeutsch abweichenden Schreib- und Sprachformen.

#### I. im Konsonantismus.

1. *ph* und *pf* wird in gleicher Bedeutung für denselben harten Reibelaut gebraucht (Weinhold, Alemannische Grammatik § 157). 769 *ungeli(m)pf*, 770 *schimpf*, 693 *ungelimpf*, 694 *schimph*.
2. Doppeltes inlautendes *m* für einfaches *m*, zum grossen Teil nur nach Kürzen l. c. § 167 (1321 *namen*): 1322 *lammen*.
3. Schwanken zwischen auslautendem *m* und *n*, an dem vorzugsweise das Alemanische beteiligt ist, Mhd. Gr.<sup>2</sup> § 216. 193 *gadem*. — 714 *dem* statt *den* und 664 *den* statt *dem* werden Schreibfehler sein.
4. Die im alem. beliebte Doppelung von *t* nach Kürzen. Das Nichtvorkommen solcher Doppelung nach Längen beweist, dass die Handschrift vor dem 15. Jh. entstanden sein muss. l. c. § 172.

<sup>1</sup> cfr. A. Küster, Von dem Spitåle von Jêrusalêm, Strassburg. Dissertation 1897.

Wir finden Reime wie *treten:betten*, bald *gotte:gebotte*, bald *gotes:gebotes*, bald *vatter*, bald *vater* u. s. w. 86 ist das eine *t* in *gottes* durchstrichen.

5. Abfall eines auslautenden *t*, wenn dasselbe einem anderen Konsonanten verbunden ist. 615 *teilhaf*: 616 *erbeschaf*. l. c. § 177.
6. Antritt von unechtem *t*, besonders an die Pluralflexionen des Zeitwortes. l. c. § 178.
7. Die namentlich im Elsässischen durchgeführten Erweichungen von *t* zu *d*. § 179. 303 *deil*, 1371 *drungen*.
8. Das auslautende *d*, das im 14. und 15. Jh. für *t* stark durchbricht. § 183.
9. Die Schreibung *dc* für *daz*. § 188.
10. Die alemannische Neigung des *r* in *l* überzugehen, sowohl in- wie auslautend. § 194. 452 *kilche*, 651, 925, 1238 *martellichen*, 1037 *martelliche*, 1171 *uzzehwelte*, 1241 *purpul*.
11. Der Ausfall des *r* in *werlt*. § 197. 1043 *welte* und Abfall des *r* oder Tonloswerden desselben am Wortende in der Bildung und Biegung *-er*, 1136 *darunde*.
12. Die Einschiebung von *n*, eine Nasalierung, welche die Schreiber des 14. Jh. genauer andeuten. § 201. 411, 669, 747 *wéninc* und Verbalflexionen.
13. Die im Alem. beliebte Ausstossung von auslautendem *n*, bes. in einsilbigen Worten und im Infinitiv. § 202. 307 *de*, 86 *wâre*, 354 *linde*, 375 *rehte*, 535 *quote*, 930 *reine*, 988 *müeze*, 1091 *unnaze*, 1295 *herze*, 1308 *gienge*.
14. Ausstoss von inlautendem *n*. § 200. 848 *offelichen*, 881 *giegen*.
15. *nn* statt *n*. § 204. 1116 *svnn*.
16. Der Abfall der auslautenden Tenuis *c*. § 210. 1311 *mani*, 520 *enpfien*, besonders am ersten Teil von Zusammensetzungen. 280 *riuwelichen*.
17. Auslautendes *g* statt *c*, das sich besonders in elsässischen Schriften des 14. Jh. findet. § 213. 633 *pflig*, 743 *bvg*: 744 *gezvg*, 908 *manicvaltig*, 950 *dvrhluchtig*.

18. *g* als Bildungskonsonant an Stelle von *j*, was allerdings bloss graphische Bedeutung hat. § 215. 215 *glvegende*, 216 *blvegende*, 891 *Honorge*.
19. Abfall von auslautendem *ch* am ersten Teil von Zusammensetzungen. § 226. 752 *buostaben*.
20. *h* als blosses Trennungszeichen zwischen Vokalen. § 232. 1210 *spiheten*.
21. Verfeinerung von *ch* zu *h*. § 235. 33 *durhnechtecliche*, 46 *durh*, 178 *hohgezit*, 1356 *gewahet*.
22. Auch Spuren des erst in der 2. Hälfte des 14. Jh. herrschend werdenden *ch* für *h* in Verbindungen, namentlich mit *t*. 147 *angesicht*, 1098 *mochte*.
23. Die im Alem. ungemein beliebte nasalierte Form *-ent*. Da diese im 15. Jh. schon *-int* lautete, haben wir einen weiteren Beweis für die frühe Entstehungszeit unserer Handschrift. § 342.
24. Unechter Endvokal in der 2. sg. imp. starker Zeitwörter. § 349. 110 *laze*.
25. Indem A stets *swer*, *swaz*, *swen* schreibt, zeigt es, dass es im Anfang des 14. Jh. entstanden ist. Weinh. Mhd. Gr. § 496.

## II. im Vokalismus.

1. Das Sträuben der alemannischen Mundart gegen den Umlaut. § 10. 349 *clagenlichen*.
2. *æ* als Bezeichnung des Brechungs *ë*. 1200 *mærkent*.
3. *e* für *ü*. § 17. 711, 874 *verwar*.
4. Ausstossung und Abwerfung von *e*. § 18. 410 *wins*, 81 *zît*, 82 *milteclich*, 611 *alleweg*, 1236 *schoen*.
5. Unterdrückung des *e* in *be-*. § 18. 51, 181 *bleip*, 239, 249, 525 *bliben* und häufige Elision bei *ge-*, 1112 *glîche*.
6. Das durch die offene Aussprache von *ü* entstehende unechte *i*. § 22. § 115. 906 *wirde*, 1060 *wirdest*, 1063 *antwirte*.



Tausch zwischen *i* und *u* (unechter Umlaut). 296, 904 *wir*den, 1346 *wir*de.

7. Der irrationale Laut *i* in Vor-, Bildungs- und Biegungssilben. § 23. § 115. 1207 *swerin*, 1246 *owi*, 912, 1373 *bisunder*, 1320 *irloeset*.
8. Die bes. im Elässischen starke Neigung *o* für *a* zu setzen. § 25. § 116. 375, 865 *worheit*, 438 *noch*, 1029 *hore*, stets *do*.
9. *o* für *e*. § 26. 25 *vromde*.
10. *ö* für *e*. § 117. 479 *froemedede*.
11. Der Umlaut des *o*, *ö* dringt in der Schreibung nur sehr allmählich durch. § 27. 167 *schone*: 168 *crone*, 256, 837, 1034 *schonen*.
12. Das irrationale *u* in Suffixen. § 30. 377 *turtultube*.
13. Die sehr mannigfachen Schriftzeichen für das umgelautete *u*. § 31.
14. *e* für *ei*. § 36. 238 *beden*, 270, 636 *en*.
15. *y* für langes und kurzes *i*. § 40. 577 *massenye*, 1326 *sy*.
16. *ô* statt *uo*, das nach dem 14. Jh. nicht mehr vorkommt. § 41. 270 *stont*.
17. Verengung von *ou* zu *ô*, die sich im Alem. am umfänglichsten vollzieht. § 42. 437, 625, 985 *showen*, 438 *vrouwen*, 1074 *gehowen*, 1108 *vrouwe*.
18. *ie* für *i*. § 63. 756 *bie*, 84 *drie*.
19. *oi* seit dem 14. Jh. neben *ô*, *oi*, *oei* beliebt. § 69.
20. *i* für *ie*. § 90 u. § 40 b. 27 *entslizen*.
21. *a* für *o*. § 112. 1069 *erlast*.  
Der unbestimmte Vokal der Endungen durch *a* bezeichnet. § 112. 793 *obenan*.
22. *e* für *a*. § 114. 110 *der umbe*.
23. Unechtes *u* für *o*. § 118. 1358 *wuche*.
24. *w* und *uu* für *wu* hat wohl nur graphische Bedeutung. § 163. 142 *wnsch*, 166 *wnsche*, 490 *wnebere*, 575 *wnnenlichen*, 920, 1374 *wnder*. Ebenso wohl auch *wr* für *wür*. 526 *wrde*, 1370 *wrze*.

25. Seit dem 14. Jh. verschwindet die gedehnte Form —  
*are*. § 255. 1 *schepfer*, 468, 497 *glockener*, 888 *burgern*.
26. Im Conj. ist das nicht umgelautete *mohte* alemannisch  
 noch sehr häufig. § 378. 140 *mohte*.
27. Sg. Nom. Fem. *die* statt *diu*. § 418.
28. *stént* Nebenform für *stánt*. § 332. 1110.

Wenn auch bei einem grossen Teile der aufgeführten alemannischen Eigentümlichkeiten nicht sicher zu erkennen ist, ob sie nicht dem in Basel schreibenden K. eigentümlich sind, von dem feststeht, dass er dialektische Formen nicht unbedingt vermieden hat, so können doch einige mit Bestimmtheit dem Schreiber zugewiesen werden. So *gadem* statt *gaden*, cfr. Anm. zu 193, *sagenne* statt *sagende*, da es auf *tragende* reimt, *Honorge* statt *Honorje*, da es auf *historje* reimt, *bleip* statt *beleiben*, cfr. Anm. zu 51, *gliche* statt *geliche*, cfr. Haupt zu Eng. 209, *hore* statt *hare*, da es mit *clare* reimt, *vrom* statt *vrum*, da es auf *Alexium* reimt.

Zur völligen Charakterisierung von A mögen noch die Abweichungen und Eigentümlichkeiten folgen, welche keinen speziell alemannischen Charakter an sich tragen oder als Schreibfehler anzusehen sind. 124 *vowen* statt *vromen*, 769 *ungelipf* statt *ungelimpf*, 401 *swarer* statt *swaren*, 552 *werder* statt *werden*, 584 *hoher* statt *hohen* und vielleicht 117 *inneclicher* statt *inneclichen*, 257 *Laudantia* statt *Laudatia*.

*s* für *d* in *vrisel* und *segen*.

Der *f* Laut nur einige Male vor *r* und *v* und in *fin* mit *f* bezeichnet, sonst stets durch *v*.

Ein scharfer Unterschied zwischen *z* und *s* ist nicht gezogen. Denn obwohl die 3. p. Sg. praet. vom Hilfszeitwort stets *waz* geschrieben ist, steht *was* im Reime mit *palas* 80, das doch seinerseits ebenfalls an anderer Stelle *palaz* geschrieben ist. Mit Ausnahme von 57 steht für *ze* stets die volle Form *zuo*.

Wenn sich 938 *sein* statt *sîn* findet, so dürfte dies dem letzten Schreiber zufallen, da die Diphthonguierung dem Elsässischen fremd ist. Weinh. Alem. Gr. § 131.

Alle sonstigen Einzelheiten werden sich in den Varianten angemerkt finden.

## J.

Die Innsbrucker Handschrift wurde zuerst erwähnt in Mone's Anzeiger Bd. 8 (1839) S. 217. Sie gehört gegenwärtig dem Ferdinandeum in Innsbruck unter dem Bibliothekszeichen 16. O. 2 an. Sie ist in folio, in zwei starken Holzdeckeln gebunden, Papier, und enthält auf der Innenseite des ersten Deckels die Aufschrift: Buch der Togni 1425 (= Apokalypse). Sie ist in 2 Spalten geschrieben, die Verse sind nicht abgesetzt; doch die Anfangsbuchstaben der Verse sind in grossen Lettern und rot durchstrichen. Dies ist aber sehr unregelmässig und häufig ganz verkehrt geschehen. Bisweilen z. B. sind die ersten Buchstaben in der Zeile rot durchstrichen, ohne dass der Vers mit der Zeile beginnt. Es kommt sogar vor, dass ein mitten im Wort stehender Buchstabe rot durchstrichen wird, wenn er die Zeile beginnt. Absätze sind nicht gemacht. Die Handschrift enthält 238 Blätter; auf S. 228—238 steht der Alexius. Er ist augenscheinlich später angeheftet, aber, so weit ich sehen konnte, von derselben Hand geschrieben, wie das übrige.

Den übrigen Inhalt der Handschrift gebe ich nach den Ueberschriften an:

1. Buch der Togni. 48 c Von der Würde des heiligen Sakramentes. 50 a Von der Entstehung des edlen Sakramentes. 51 d Warum sich Gott selbst opferte. 54 b Von den Zeichen und Wundern des Sakramentes. 55 c Von der Kraft des heiligen Blutes Jesu Christi. 58 a Von der Vorbereitung zum heiligen Abendmahl. 60 c Wie und wann du das heilige Sakrament empfangen sollst. 64 d Von dem Nutzen des Sakramentes. 66 a Hier fängt eine andere Materie an von dem Sakrament, die der elfte Alte nicht in seiner Lehre einbegriffen hat und erzählt von den 6 Namen, die das Sakrament hat. 83 d Hier beginnt wieder die Lehre der 24 Alten. Der 12. lehrt von unser Frauen Leben. — Diese Ueberschrift

bricht am Ende einer Seite plötzlich ab, so dass ein oder mehrere Blätter zu fehlen scheinen. — 85 c Von Maria Geburt und ihrem Namen. 88 b Von Maria heiligem Leben im Tempel. 91 c Die 7 Gebete unserer lieben Frauen. 92 b Von Maria Vermählung und ihrer Empfängnis. 98 c Vom Mitleid unsrer Frau mit ihrem Sohn. 102 c Von ihrer Freude über die Auferstehung. 104 d Von ihrem heiligen Leben nach ihres Sohnes Himmelfahrt. 115 b—116 d Was die 24 Alten lehren und ihre Aussprüche. 226 a b führt er die Lehrer und Meister an, welche ihm bei diesem Werk behülflich waren. Es folgen dann persönliche Bemerkungen über die anstrengende Arbeit.

Die ganze Handschrift schliesst mit folgenden Sätzen, wobei ich die von Massmann vielfach verlesenen und missverstandenen Abkürzungen gleich auflöse:

finitus est iste liber per me fratrem Johannem ritter ordinis minorum (sc. fratrum) terminarius in Winterthur et conventualis Schaffhusiensis anno domini MCCCCXXV feria quarta ante oculi etc.

Et mementote mei pure propter deum Amen etc.

Die Handschrift ist also beschlossen worden am 7. März 1425.

Der gütigen Vermittelung des Herrn Direktor der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek Geheimrat Barack verdanke ich es, dass mir die Benutzung der Handschrift zu Strassburg möglich war.

Einer ausführlichen Darlegung der Eigentümlichkeiten dieser Handschrift bedarf es nicht, da Abfassungszeit und Ort bekannt sind. Ich gebe daher im folgenden nur kurz die HAUPTERSCHEINUNGEN an, da ich den Variantenapparat nicht ungebührlich vergrössern wollte.

Es findet sich statt *e* *ö*, *ä*, statt *ei* *ai*, statt *uo* *ü*, statt *ou* *ö*, statt *iu* *ü*. Auslautendes *e* ist abgefallen oder ist, wie es scheint, bei *g* durch einen verlängernden Strich bezeichnet. Für *f* steht *ff*, für *t* *tt*, für auslautendes *c* *g*, für *p* *b* und das umgekehrte, für *t* *d*, für *z* *ss*, *cz* und *s*, für *s* *sch*, für *h* *ch* und das umgekehrte, für *r* *l*. Auch Metathesis des *r* kommt

vor. *n* bez. *m* ist in *en, em, on, an, un* durch einen Strich über dem Vokal bezeichnet, in *en* bisweilen *e* durch dasselbe Zeichen über *n*. Für *-er* wird die Abkürzung } gebraucht. Es findet sich ferner für *daz dz*, für *was wz*, für *nû nvn*, für *swer wer*, für *wâren warond*, für *sî sig*, für *nîht nût*, für *haeten hettint*, für *manic menger*, für auslautendes *-et -ot*, für *kîusch kûnsch*, für *sîufzen sînfzen*.

## S.

Die Sarner Handschrift, welche ich dank der Empfehlung des Herrn Geheimrat Barack und der Liebenswürdigkeit des Herrn Pater Beichtiger Wissmann an Ort und Stelle einsehen konnte, ist ebenfalls in folio. Auf dem Rücken des Einbandes trägt sie die Zahl 240, auf dem oberen Deckel die Aufschrift Sarner Msc. No. 2. Auf der Innenseite des ersten Deckels finden sich folgende Angaben: „Eigentum des löbl. Frauenklosters St. Andreas in Sarnen, bis 1615 in Engelberg. 273 Blätter, ferner 3 unfoliierte Blätter am Ende: Bruchstück aus der Pilatuslegende. Auf dem hinteren Deckel aufgeklebt: Do har nach geschriben ist von dem fûsdritten die cristus dett in sinem liden von eim zum andrē. 17. j. 1888 P. B. G.“ Letztere Buchstaben bedeuten Pater Beichtiger Gotthold.

Augenblicklich befindet sich S mit allen übrigen handschriftlichen Schätzen des Frauenklosters der Feuersicherheit wegen wiederum in Engelberg.

Die Handschrift rührt nach den Angaben des Alois Lütolf, welche Pfeiffer in der Germania XII 41 publiziert hat, von Heinrich Kramer, Lehrmeister in Zürich, her und ist im Jahre 1478 geschrieben worden. Woher diese Mitteilung stammt, habe ich leider nicht ermitteln können. S besteht aus drei, besonders foliierten Teilen, die aber alle von derselben Hand herzurühren scheinen. Der Schreiber hat sich bei der Follierung mehreremale versehen; die richtigen, durch die ganze Handschrift durchgehenden Zahlen werde ich daher in arabischen Ziffern daneben setzen. Im übrigen ist sie ganz wie J

angelegt, spaltenweise, Anfangsbuchstaben gross und rot durchstrichen, Verse nicht abgesetzt.

Sie enthält in der ersten Abteilung LVII (58) — LXII (63) c die Legende von sant Alexius. Ihr sonstiger Inhalt ist folgender: I Heilige drei Könige. XV c Bedeutung der Messe. XVIII b dasselbe von einem Stück zum andern. XXI c Leben der zwölf Apostel und Johannes des Täufers. XLVII (49) c Maria Magdalena. LIII (55) a Sant Martha. LV (56) d Marina. LVII (58) c Alexius. LXII (63) c Sant Katrina. LXVI (67) b Sant Barbara. LXVII (68) b Sant Ottilia. LXVII (69) d Sant Josen. LXXII (73) a Sant Cristoffel. LXXIII (75) a Sant Fridlinus. LXXVIII (79) b Sant Steffen. LXXVIII (79) d Von Weihnachten. LXXXI (81) Episteln und Evangelien.

Die beiden übrigen Teile enthalten ebenfalls noch zahlreiche Heiligengeschichten.

Eine ausführliche Auseinandersetzung der Sprache und Schrift von S ist noch weniger nötig, wie bei J, da der Charakter unsrer Handschrift genügend aus den umfangreichen Einschüben, die ich wörtlich übernommen habe, zu erkennen sein wird.

Ich führe daher nur einige Hauptpunkte an: Auslautendes *e* fehlt z. B. *rom, wird, gebott, pfleg, weg* u. s. w.

Ausstoss eines inlautenden *e* z. B. *megde, kemnate, sender, geclagt, lepte* u. s. w.

Statt *e* erscheint *o* z. B. *mõntsch, frõmde*, statt *i* 1. *y* z. B. *by, yemer, keyser*. 2. *ie* z. B. *wieröch*, statt *uo u* z. B. *richtum, müet, trüg*, statt *iu u* z. B. *lütten*, statt *ou ö* z. B. *öch, fröwen*, statt *eu o* z. B. *fröd, erfrowet*. Es findet sich stets *ei*, nicht *ai*, wie bei J.

Was den Konsonantismus betrifft, so wird *z* wiedergegeben durch *s* z. B. *reines, gros* und *tz* z. B. *hertze, gantze* und *ss* z. B. *flisse, geheissē*. Für *s* findet sich *sch* z. B. *schwach, beschwerde, schlag*, für *sch tsch* z. B. *mõntsch*, für *t tt* z. B. *gott, nott*, für *t d* z. B. *dische, kind, sid*, für *d t* z. B. *türren*, für *l ll* z. B. *pallas, allmüsen, Alexius*, für *r l* z. B. *kilche*, für *b*

*p* z. B. *porten*, *lepte*, für auslautendes *p b* z. B. *wib*, *beleib*, *vertreib*, für *c g* z. B. *trüg*, *pflag*, *selig*, für *h ch* z. B. *hochen*, *gemachel*, für *n nn* z. B. *wann*. Eingeschobenes *n* z. B. *lög<sup>n</sup>nen*. Metathesis von *r* z. B. *obrest*, für *r rr* z. B. *erhörren*. -*er* abgekürzt durch ' z. B. *wund'*, *d'*, *schwang'*. *n* bezeichnet durch einen Strich über dem Vokal z. B. *warē*, *iarē*, *mā*. Voller Vokal in den Endungen z. B. *dienot*, *erdan*, *schōni*. Ferner die Formen *ira*, *iren*, *inen*. Für *daz dz*, für *was wz*.

### Verhältnis der drei Handschriften.

Als höchstwahrscheinlich ist wohl anzunehmen, dass alle drei Handschriften auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Das beweisen sowohl die allen drei gemeinsamen Fehler, als auch das wiederholt sich findende völlige Auseinandergehen an denselben Stellen. Ich verweise einerseits auf die Varianten zu 107. 240. 770. 951. 1013., andererseits auf die Lesarten zu 74. 215. 239. 241. 268. 674. 764. 919. 1120.

Dass die verlorene Strassburger Handschrift, wie man leicht geneigt sein könnte anzunehmen, diese gemeinsame Vorlage nicht gewesen ist, ergeben 73. 74., die in ihrer lücken- und fehlerhaften Gestalt durch A und Oberlin gleichmässig überliefert sind. Die weitere Untersuchung nach einer Verwandtschaft zweier Handschriften unter einander ergab ein negatives Resultat. Wohl finden sich zwischen J und S vielfache Uebereinstimmungen in fehlerhaften Stellen. Doch lassen sich diese zum grössten Teil aus dem Umstande erklären, dass beide Handschriften ungefähr zur gleichen Zeit und in derselben Landschaft entstanden sind. Aber auch auf Fehler wie 57. 75. 84. 168. 171. 174. 176. 184. 204. 218. 255. 358. 386. 398. 447. 457. 493. 521. 527. 567. 571. 623. 637. 640. 686. 758. 812. 835. 880. 912. 989. 1064. 1100. 1110. 1202. 1258. 1380. konnten zwei Schreiber unabhängig von einander gelangen. Mit absoluter Bestimmtheit ist hier naturgemäss allerdings nichts zu entscheiden.

Noch weniger darf man aus den Uebereinstimmungen von A und J (806, 1010, 1357) oder A und S (606, 992, 1210) irgend welche Schlüsse ziehen.

Wollte jemand aus den J und S gemeinsamen Stellen auf ein näheres Verhältnis beider Handschriften schliessen, so könnte man ihn auf die zuletzt angeführten Verse verweisen, aus denen man mit ebenso gutem Rechte eine Verwandtschaft von A und J bz. A und S herleiten könnte.

Wir hätten es demnach, wenn unsere Annahmen richtig sind, mit drei von einander unabhängigen Quellen zu thun.

Der Wert der Handschriften ist ein durchaus verschiedener. Schon a priori kann man annehmen, dass A uns den besten Text liefert. Es ist, wie gezeigt, die getreue Wiedergabe einer bald nach der Abfassungszeit des Gedichtes entstandenen Handschrift. Es gehörte ferner A der Bibliothek des Johanniterordens an, der auch am Entstehungsorte des Alexius, in Basel, eine Niederlassung hatte. Die Schreiber von J und S dagegen haben den Text nicht nur in Sprachformen und Ausdrucksweisen ihrer Zeit umgesetzt, sondern sie haben ihn auch durch willkürliche Auslassungen und Hinzufügungen entstellt. Davon wird sich ein jeder bei Durchsicht der Varianten so leicht und schnell überzeugen, dass mir ein näheres Eingehen darauf und ein Beweis füglich erspart bleiben kann.

Haupt nennt die Innsbrucker Handschrift eine späte und sehr schlechte, Pfeiffer sagt von der Sarner, dass sie an Wert noch unter J stehe.

So versteht es sich denn von selbst, dass ich dem von Haupt bei seiner Ausgabe befolgten Prinzip treu bleibe, d. h. dass ich von A nur unter bestimmten Gründen abweiche.

### Quellen.

Was die sehr verwickelte Untersuchung nach der Entstehung der Alexiuslegende und der Verwandtschaft der einzelnen Gedichte untereinander anbelangt, so verweise ich nur auf die eingehenden Erörterungen von Heinrich



Schneegans, die romanhafte Dichtung der Alexiuslegende in *Modern Language Notes* No. 5 May, No. 6 June 1888. Max Friedrich Blau, *Zur Alexiuslegende*, Wien, Diss. 1888. Amiaud, *La légende syriaque de s. A.* in *Ec. des Haut. Et.* 79 fasc. 1889. (cfr. *Grundriss der rom. Phil.* hrsg. v. Gröber, II. Band, 1. Abteilung, S. 443, Anm. 9.)

Für unsern Zweck genügt es festzustellen, dass K als Vorlage die von den Bollandisten aufgenommene Legende benutzt, welche Massmann in seiner Ausgabe unter ß S. 167—171 abdruckt, und zwar folgt ihr unser Dichter so genau, dass man sein Werk eine poetische Uebertragung der lat. Prosa nennen kann. Es gehört somit unser Gedicht derjenigen Gruppe an, welche auf die kirchliche Seite der Sage ihr Hauptgewicht legt. Weitere Ausführung der Gespräche, Uebertragung indirekter Reden in direkte, Ausmalung der Leiden des Alexius, von denen die durch die Knechte im eigenen Hause erlittene Schmach des Heiligen besonderen Eindruck auf K. gemacht zu haben scheint, das sind die Hauptunterschiede unseres mittelhochdeutschen Gedichtes von der durch die Bollandisten in den *Acta Sanctorum* überlieferten lateinischen Fassung.

In die sog. „bräutliche“ Gruppe, in der die Braut die Hauptrolle neben Alexius spielt, führen uns die von S gemachten Zusätze. Diese enthalten nämlich folgendes:

1. nach 114: Gebet der Mutter um ein Kind und Opferung von Kinderfiguren.

2. nach 122: Geburt des Kindes, Taufe, Erziehung durch eine Amme, die selbst sehr geehrt wird, Heranwachsen des Alexius.

3. nach 179: Festzubereitungen, denen Alexius beiwohnt.

4. nach 220: In der Hochzeitsnacht rät Alexius seiner Braut ewige Keuschheit an und giebt ihr Lehren, wie sie sich äusserlich zu betragen habe, warnt sie vor den sieben Hauptsünden und zählt alle zehn Gebote auf, worauf dann von der Braut die nicht unberechtigte Einwendung erfolgt: So ihr ein Prediger sein wollt, hättet ihr mich ruhig meinem Vater und

meiner Mutter lassen sollen. Jedoch unbeirrt redet Alexius weiter: Wie die Kerze niederbrennt, so müssen auch wir vergehen. Folgst du aber meinem Rat, so wirst du einst nicht dem Teufel verfallen, sondern das ewige Leben erlangen. Diesen überzeugenden Worten verschliesst sich denn auch das Mädchen nicht. Zum Abschied steckt sie ihm einen Ring an den Finger.

5. nach 336: ein Gebet, in dem er Vater, Mutter, die Braut und die ganze Christenheit Gott befiehlt.

6. nach 1290: die Braut findet an dem Leichnam des Heiligen den von ihr geschenkten Ring. Seine Hand öffnet sich von selbst und überlässt ihr den Ring.

In welcher unglaublich nachlässiger Weise diese Hinzufügungen gemacht sind, möge nur ein Beispiel zeigen. Es stehen folgende Sätze unmittelbar hintereinander: Gott erfreute sie, indem er ihnen ein Kind schenkte. Das war edel und fein; denn sie hatten es von Gott selbst erbeten. Die edle Frau ward eines Sohnes schwanger. Darüber wurden sie sehr froh. Sie erhielten einen schönen Sohn.

Diese zusammenhangslos eingefügten Sätze sollten zu der Annahme berechtigen, dass sie aus einem andern Gedichte herübergenommen wären. Doch habe ich in keinem der von Massmann abgedruckten Gedichte Anklänge an die von S gegebenen Zusätze finden können. Ob diesen sonst eine schriftliche Quelle zu Grunde liegt oder ob sie mündlicher Ueberlieferung zu verdanken sind, konnte ich bei der grossen Ausbreitung, welche die Sage gefunden hat, nicht feststellen. Welchen tiefen Eindruck die unserm Geschmack weniger zusagende Erzählung hervorzurufen im Stande war, zeigen uns Goethe's Briefe aus der Schweiz (Münster, den 11. Nov. 1779), wo die Legende unseres Heiligen auf Grund eines Buches von Martin von Cochem verbreitet war.

Auch über die Entstehung einiger Aenderungen der Sage war mir nicht möglich etwas sicheres festzustellen.

So habe ich in keinem der bei Massmann abgedruckten Gedichte einen ähnlichen Widerspruch der Braut gegen die

Aufforderungen des Alexius erwähnt gefunden. Ebenso giebt überall Alexius der Braut den Ring, nicht umgekehrt, wie hier bei S.

### Entstehungszeit des Gedichtes.

Wenden wir uns der Frage nach der Entstehungszeit des Konradischen Gedichtes zu, so hat hierzu bereits Fr. Pfeiffer, Germ. XII S. 26 die Behauptung ausgesprochen, dass es ohne Zweifel vor den Partonopier fällt und als K.'s frühestes in Basel entstandenes Gedicht zu betrachten ist. Dieses möchte ich durch folgende Erwägungen unterstützen.

Wie die Worte *tumber kneht*, mit denen sich Hartmann im Erec bezeichnet, zur Annahme einer frühen Entstehungszeit dieses Gedichtes geführt haben, berechtigt uns V. 1395 zu demselben Schluss. Der Alexius hat mit keinem andern Gedichte K.'s so viele enge Zusammenstimmungen wie mit dem Partonopier. Ich verweise auf die Anm. zu 18. 58. 64. 107. 124. 138. 148. 151. 161. 168. 176. 178. 198. 203. 255. 297. 351. 395. 477. 479. 580. 605. 752. 805. 858. 1033. 1047. 1110. 1125. 1174. 1238. 1288. Bei einem so wenig umfangreichen Gedicht, wie die Herzmähre, glaube ich, dass auch so wenige Stellen, wie ich sie zu 232. 344. 376. 393. 736. notiert habe, für eine zeitliche Nachbarschaft beweiskräftig sein könnten. Doch könnte entgegen der Ansicht von Pfeiffer, welcher die Herzmähre in die Strassburger Zeit setzt, die Erwähnung der trauernden Turteltaube in der Herzmähre und im Alexius für eine spätere Abfassungszeit des ersteren Gedichtes sprechen. Denn in der lat. Quelle zum Alexius, war K. diese Erzählung gegeben und, wenn auch bei der weiten Verbreitung dieser Sage im Mittelalter anzunehmen ist, dass sie unserm Dichter schon vorher bekannt war, so wird sie ihm doch die Alexius-Legende wieder in das Gedächtnis zurückgerufen haben.

So möchte ich denn die Vermutung aussprechen, dass die Herzmähre unmittelbar nach dem Alexius, also in Basel, und nicht in Strassburg, entstanden ist.

Die jetzt in drei Bänden vorliegende neue Ausgabe der Urkunden aus der Stadt Basel, die Zeit bis 1300 umfassend, welche zu erneuter eingehender Untersuchung der von K. in seinen Werken erwähnten Namen Basler Bürger auffordert, konnte für die Zeitbestimmung unseres Gedichtes keinen Anhaltspunkt liefern.

Heinrich Isenlin war procurator des Basler Spitals; Johannes stammte aus Bermeswile, einem in Solothurn s. w. Laufen liegenden und zum Kloster Beinwil gehörigen Ort. Er wird frater genannt (III. Urk. 127). Beide waren angesehen und reich begütert; ihre Besitzungen stiessen zum Teil aneinander.

Isenlin tritt zum ersten Mal in einer Urkunde von 1265 auf, Johannes wird zuerst im Jahre 1273 erwähnt. Beide haben K. überlebt und liefert deshalb ihre Erwähnung für unsern Zweck kein Material.

---

## II.

- Got, schepfer über alliu dinc,  
sît der wisheit ursprinc  
von dir vliuzet unde gât,  
sô lâ mir dîner helfe rât
5. zuo vliezen und die sinne sleht,  
daz ich geprîse dînen kneht  
und ich des leben hie gesage  
der alsô lûter sîne tage  
in dîme dienste wart gesehen.
10. sîn lop durnehteclîche enbrehen  
muoz von wâren schulden.  
er hât nâch dînen hulden  
geworben alsô vaste  
daz in der êren glaste
15. sîn name sol erschînen.  
dâ von sô lâ mir dînen  
wîsen rât ze helfe komen,  
sô daz sîn leben ûz genomen,  
daz in latîne stât geschriben,
20. werde in tiusch von mir getriben  
alsô bescheidenlichen nu  
daz dâ von geprîset du

---

A Ueberschrift: Hie nach stat geschriben von santo Alexio waz er leit vffen ertrich durch got vn swer daz liset vnde us lat ze herzen gan daz mag in gebesseren groseliche an selen vnn an lip.

1—56 fehlt S. 2. sid das das d. w. J. 4. lās J. 8. alz A O. 10. Sin lib dur lûchteklîchen enpfelchen J. din A O. 13. alz A O. 14. swaz A. swas O (Anm.: lege das). 18. so waz sin lebe A. so was sin leben (Anm.: lege das) O. Das ich J. 20. zvo tusz A. zvo tvisz O. fehlt J. 21. alz A O. beschaidenlich J.

- werden müezest und ouch er.  
 sîn hôher name was dâ her  
 25. sô vremde gnuogen liuten.  
 nu wil ich iu betiuten  
 unde entsliezen die getât  
 die der vil sælden riche hât  
 begangen ûf der erden,  
 30. durch daz gebezzert werden  
 mûg eteswer von sîner tugent.  
 wan swer daz leben sîner jugent  
 durchnehtclîche merket,  
 der mac dâ von gesterket  
 35. an guoter sache werden hie.  
 der sældenriche lebete ie,  
 macht ander liute sældenhaft.  
 er gap in edel bîschaft  
 und ein sô nüttez bilde  
 40. daz in diu sünde wilde  
 wart von gotes lêre.  
 dâ von hab ich nu sêre  
 mînen muot geleit daran  
 daz ich gesage von einem man  
 45. der hæte gar ein heilic leben,  
 durch daz sîn tugent müeze geben  
 den liuten hôhe sælikeit,  
 den hie sîn leben wirt geseit

---

23. Haupt fälschlich mügest ohne Variantenangabe. 25. ze frömde gnüg- den 1. J. vromde A O. 26. vch A O. ūch J (von Haupt nicht angegeben). 28. seldomriche A O. sãldriche J. 29. erde O A. 30. werde A O. gebessret J. 31. mvge etzwas A. mvige etzwer O. 33. Durch nãtteklichen J. 35. fehlt J. sachen A O. 36. der seldom riche lebete ie A O. Des sãldenrichen lebñ je: gebrast an dē jūglñ nie J. 37. und A O J. mahte A O. sãldeschafft J. 42. da von so hab i. n. s. A O. 43. gelet J. 44. D. i. ūch sage J. 45. D. hãt g. ain sãlig lebñ J. 46. Dem dz sin tugẽd hãt gebñ J. (Haupt fãlschlich dz] da, hat] hõrt). 48. Den den dz 1. J.

- und daz lobelîche dinc,  
 50. wie der kiusche jungelinc  
 beleip der houbetsünden vrî.  
 swer nu sô reines muotes sî  
 daz er mit willen hœre sagen  
 daz wunder sînes lebetagen,  
 55. der sol mit vlîze bieten her  
 sîn ôren und des herzen ger.

- Ze Rôme ein edel herre was  
 der in sîn reinez herze las  
 milte und ganze erbermekeit.  
 60. grôz wunder was ûf in geleit  
 rîchtuomes unde wirde.  
 sîn muot und al sîn girde  
 vor schanden lûter wâren.  
 er diene in sînen jâren  
 65. mit vlîze dem vil werden gote  
 und wolte gerne sîme gebote  
 wesen iemer undertân.  
 er was genant Eufêmîân  
 und wielt getriuwes muotes.  
 70. vil êren unde guotes  
 het er in sîner hôhen pflege.  
 weiz got, im dienten alle wege

---

49. loblich J. 51. bleip A O. Belaib den hœbt sünden fri J. 52. wer nvn J. Ueberschrift von S: Diss ist die legend von sant allexius. 54. Das er sine lebtagen J. 57. ain edler h're sass J. (von Haupt nicht angemerkt). In S roter Initiale. sas S. 59. gancze erbarmh'cykait J. gancze barmherczikeit S. 60. Ain w. J. Gros wund' hat gott an in geleit S. 61. von richtûm und von wird S. 62. vnd sin begirde J S. 63. Añ sch. l. warent J. gar l. warent S. 64. im A O. dienot S. 65. fliss J. dem allmechtigē gott S. 66. sinen gebott J. vnd wz òch sinem gebott S. 67. Alle zit u. S. 68. gehaissen (Haupt fälschlich: gehaisen) eufannon J. genempt S. 69. was S. er Oberl. Gloss. 70. vnd vil g. S. 71—73. fehlen A O. 71 hatte S. 72. diene all weg- J. weiz got fehlt, im dienoten òch alle (nicht aller, wie Pfeiffer hat) weg S.

- driu tûsent vrouwen und ouch man  
 die pfelle und sîden truogen an
75. bî den selben jâren  
 und umbegürtet wâren  
 mit rîchen borten guldîn.  
 er muoste liep dem keiser sîn,  
 wan er in sînem palas
80. der oberste und der beste was  
 des er dâ bî der zîte wielt.  
 sîn hûs er milteclîche hielt  
 nâch der wâren schrifte sage.  
 drî tische wurden alle tage
85. bereit den armen dinne.  
 die wâren gôtes minne  
 truoc sîn tugentrîcher lîp.  
 ouch hæte er ein vil sælic wîp,  
 diu was Agleis geheizen
90. und kunde in wol gereizen,  
 ûf milten unde ûf hôhen muot;  
 si was liutsælic unde guot,  
 bescheiden und verwizzen.  
 ir tage si verslizzen

---

73. ouch fehlt S. 74. pfellor vnn side truoc er an der selbe ge-  
 truve man A O. Die hattēt purpur vñ sidn̄ an J. Die semit vñ siden  
 an trûgont S. 75. Trûgend bi den j. J. by den iarē S. 76. vmb gurt  
 warend J. v̄m gegürtet warē S. 77. Mit siden portn̄ g. J. 78. sîn fehlt  
 J. mveste A O. 79. w. er sinen p. A O. 80. u. d. liebete (libeste O)  
 w. A O. obrost J. 81. Das er do bi den zitn̄ wilt J. do by den zitten S.  
 82. wirdenklichen S. 83. geschrift J. geschrifte sag S. 84. wurden A O.  
 Die tisch wirđn all tage J. Die dische warent alle tag S. 85. Berait  
 den armē kinden J. dar inne S. 86. ware A O. Die da warēt gottes  
 m̄mer J. 87. tuot A O. tugēthafft' J. minnenklicher S. 88. vil fehlt S.  
 hette A O. hett J. hatt S. 89. agles J. 90. kunt A O. kund J. Die  
 kond i. w. geheissē S. 91. vnd rainē J. Vff milte vnd uff barmherzikeit  
 gūt S. 92. lutzelic A. lvtzelic O. vnd reines mūt S. 93. gewissen S.  
 94. J. t. hett s. v. J.



95. het in ganzer reinekeit,  
 wande ir herze was geleit  
 an got vil harte sêre.  
 in beiden guot und êre  
 was gegeben und beschert.
100. iedoch het in vreude erwert,  
 daz si wâren âne kint,  
 diu rîcher liute wunne sint  
 unde ir spil ûf erden hie.  
 daz reine wîp enhæte nie
105. sun noch tohterlîn getragen.  
 daz hôrte man si beide klagen  
 dicke sunder allen spot.  
 si gâben durch den werden got  
 almuosen rîlich alle stunt,
110. dar umbe daz in wûrde kunt  
 von sîme trôste ein kindelîn  
 daz noch ein erbe solte sîn  
 der hôhen gûlde manicvalt  
 der wunder was in ir gewalt.
115. Nu wolte si des got gewern  
 des ir gemüete kunde gern  
 gar inneclichen zaller zît.  
 er liez ir edel herze sît

---

95. hetten A O. gar jn rainer stâtkait J. hatten S. 96. Wō J. Wann S. vnn A O. 97. ane gott uil hart vñ sere S. 98. Ir baidn J. 99. gebn J. 100. hette A. dz fröd J. hatte inen dz fröd S. 102. lûten S. 103. vff erde J (von Haupt nicht angemerkt). 104. Das wip enhette noch nie J. 106. hort J. Dz warent irer herczen grosse clagē S. 107. dv (dvi O) zwei sunder ane spot A O. Dicke s. alle sp. J. Dar dar hattē si grosse nott S. 108. sv A. richen A O. Vnd gabent grosse allmûsen durch gott S. 109. Billich almûsen a. s. J. Alle zit vnd alle stund S. 110. der umbe laze in werden k. A O. Darum S. 111. sinem J S (von Haupt nicht angemerkt). 114. Der wunsch wz in jr gezalt J. fehlt S. S schiebt 16 Verse ein, cfr. Anm. 115. got des g. J. 116. Das jr mût J. In S neuer Absatz, Dz ir gemütte von ûn was geŕe S. 117. inneclicher zuo A O. Als ûnnklich ze J. Also wunnēklich ze S.

- ervröuwet werden unde ir leben.  
 120. in wart ein schoener sun gegeben  
 von gotes helfe sâ zehant;  
 der wart Âlexius genant  
 und het vil schiere an sich genomen  
 den rîchen und den hôhen vromen  
 125. daz er begunde minnen  
 mit herzen und mit sinnen  
 den wâren got für alliu dinc.  
 er wart ein sælic jungelinc  
 an libe und an gebâre.  
 130. der edel und der klâre  
 zuo der schuole wart geleit  
 und hæte in sîner kintheit  
 enpfangen schiere die vernunst  
 daz er von gotelicher kunst  
 135. wart vil unmâzen wîse.  
 mit lobelichem prîse  
 gezieret stuont sîn reiniu jugent.  
 er wart ein spiegel rîcher tugent  
 und aller êren bluome.  
 140. wer möhte alhie mit ruome  
 durchgründen ouch sîn hôhez leben?  
 im hæte got den wunsch gegeben  
 ûz erwelter dinge.  
 dem werden jungelinge

---

119. werden] wurd oder wmd J. (von Haupt nicht angemerkt).  
 120. geþn J. wann iñ schier wart geben S. 121. vō siner helffe do  
 zehand J. von sinem trost ein kindelin S. 122. fehlt S, S schiebt 27  
 Verse ein nach 121. 123. 124 umgestellt A O. 123. het er vil sch. A O.  
 vnd hette an sich g. J. vnd hatt an sich g. S. 125. Dz er da begonde  
 m. S. 128. wz S. 129. gebârde J. 129—152 fehlt S. 130. werde J.  
 131. gelert J. 132. hette A O. hett J. 133. schiere fehlt, vernunft J.  
 134. gotlicher A O. götlich' kunst J (nicht wie Massmann hat, kunft).  
 136. lobelicheme A O. lobelichem brise J. 138. Er wz ain spiegel all' t. J.  
 140. mit fehlt J. 141. ûch (= iuch) J (von Haupt nicht angemerkt).  
 142. wunsche geþn J. 143. ewelter A.

145. wart alliu schande wilde.  
 er hæte ein klârez bilde  
 und eine lûtere angesiht.  
 an im brast aller sælden niht  
 die man ûf erde haben sol.
150. sîn herze sam ein heizer kol  
 in der gotes minne bran.  
 daz schein im in der jugent an  
 vil ûzer mâze vrûeje.  
 man seit, swâ tugent blûeje,
155. daz dâ vil rîcher sælden vrucht  
 beginne wahsen mit genuht.
- Diz wart an im bewæret wol:  
 sîn herze was der tugende vol,  
 dâ von sîn lîp gar sælic wart.
160. ein maget rîch von hôher art,  
 diu von keisers künne was,  
 wart im ze wîbe, als ich ez las,  
 gegeben in der kintheit.  
 doch wizzent daz er si vermeit
165. und er si kiusche lie bestân.  
 si was nâch wunsche wol getân  
 und ûz der mâze schoene.  
 mit lobe ich iemer krœne  
 ir werdez leben und ir lîp.
170. si wart im als ein êlich wîp  
 gemehelt in dem tempel sus  
 dâ sante Bonifâciûs,

---

145. Vor aller schanden wilde J. 147. ein luter A O. ain luter J.  
 148. brist J. 149. erde fehlt J. erden O. diatr. u. Gl. 152. im an der  
 j. J. 153. vss (nicht, wie Haupt hat, vff) der massen frûe J. usser massen  
 frûge S. vroege A. vrvege O. 154. wâ A O J S. 157. Diz] als O. 158.  
 ward der tugēd J. tugenden S O. 160. magt J S. 161. was fehlt S.  
 162. zewibe S. 165. kûnsch liess bestōn J. Vnd si da k. S. 166. vō  
 wūsche J. 167. vss der mässen J. ussermassen S 168. ich si jemer k. J S.  
 170. selig S. 171. hus J S. gemächelt J. gegeben S. Haupt gemahelt  
 mit fälschlicher Auslassung der Variante.

- der marterære genædec, ist.  
 vil werde priester, wizze crist,  
 175. ze samene gâben si des tages.  
 des wart an vröuden vil bejages  
 enpfangen in der veste wît,  
 wan dâ geschach ein hôchgezît  
 diu rîlich unde schœne was.  
 180. diu brût ûf einem palas  
 des nahtes eine dâ beleip,  
 dô man den tac vil gar vertreip  
 mit wunne und mit geræte.  
 Âlexîum den hæte  
 185. bevangen hôher tugende schîn.  
 Eufêmîân, der vater sîn,  
 hiez in minnenlichen gân  
 zuo der megde wol getân  
 ûf die kemenâten hin.  
 190. lieplichen sprach er wider in  
 'sun, vil herzeliebez trût,  
 ganc und schouwe dîne brût  
 in daz gaden wunnenclich.'  
 mit disen worten huop er sich  
 195. ûf den palas sâ zehant;  
 darinne er wol gezieret vant

---

172. do A O. 173. marterer gnedic A O. martrer gnädig J. martrer gnedig S. 174. werder J S. wise J S. (von Haupt nicht angemerkt). 175. zvo samene A. ze samēd J. ze samē S. 176. Dez ward da frôdn vil beiaget J S. 177. vnpfangē S. 178. do A. hohzit J. hochzit S. 179. rich J. richlich S. S schiebt 6 Verse ein, cfr. Anm. 180. einen A. palast J. Die schône brut uff einem schônen pallas S. 181. bleip A. eine fehlt J. einig S. 182. da A. 183. wnnen A. 184. Alexius der hatte J. Allexius hatt S. 185. hoh J (von Haupt nicht angemerkt), vmevange hoher tugenden schin S. 186. Eufamion J. 187. hie oder lie S. 188. magte J (von Haupt nicht angemerkt). 189. In die kemnatē S. 190. lieplich J S. 191. herczlieber J. liebes herczê (= herzen) S. 192. ganc vnn schowe A. Gang vff schow din brut J. Gang vñ schöwe S. 193. gadem A. 195. palast do J. da S.

- die werden keiserlichen vruht.  
 an ir lac schoene bî der zuht  
 und ûz erweltiu stæte;
200. si was mit rîcher wæte  
 bekleit nâch wunsche garwe.  
 ir minneclîchiu varwe  
 gap durchliuhteclichen schîn.  
 si was gar edel unde fîn
205. an lîbe und an gebâre.  
 diu sælige und diu klâre  
 geblüemet gar mit êren saz.  
 Âlexîus dô niht vergaz  
 der tugende der sîn herze wielt.
210. rein unde kiusche er sich behielt  
 vor allen houbetsünden;  
 wan in begunde enzünden  
 diu wære gotes minne  
 diu lac in sîme sinne
215. brinnende unde glüejeude.  
 alsam ein rôse blüejeude  
 vor im saz diu guote.  
 dô wart im des ze muote  
 daz er sich von ir lîbe schiet
220. und ir daz aller beste riet

---

197. werde keiserliche A. Die uil keyserlichē f. S. 198. schōni S.  
 199. uzzet welte A. vsser welte J. usserwelte stett S. 200. Vnd w. m. r.  
 wate J. 201. b. n. w. wæte J. mit wunsche S. 202. vrwe J. Ir gar m.  
 f. S. 203. durchlûchten (= durchliuchten) S. durchluchtigen J. 204. und  
 gar S J. 205. gebârde J. 206. selic A. klâre] werde J. 207. wol J S.  
 208. da A. der nit J (nicht, wie Haupt hat, mit). 209. tugēd d. s. hcz  
 wilt J. tugenden S. 210. er si behielt S. 211. alle höbt sünden J.  
 212. wō J. wann S. 214. sinem J. Die lag im in dem sinne S. 215. So  
 brinnēt vñ so glügende J. Sere brūnent vnd blūyent S. brennende A.  
 216. Sam so ain r. J. Recht als die rosen tugent S. 218. da A. des  
 fehlt J S. 219. lîbe fehlt S. 220. allerbeste A. vnd ira da dz aller  
 beste ried S, S schiebt 129 Verse ein.

- des er gevlizen kunde sich.  
mit süezen worten minnenclich  
begunde er si daz lêren  
und ûf den willen kêren  
225. daz si bestüende kiusche;  
er warf ir daz getiusche  
der trügenlichen werlte vür  
und seite ir daz man gar verlür  
ze jungest an ir lône.  
230. dar nâch sô gap er schône  
ein vingerlîn der süezen dar  
und ein gezierde lichtgevar,  
daz si nâch dem lantsite  
bedecken solte ir houbet mite  
235. daz adellîche was gestalt.  
'gemahel', sprach er, 'diz behalt  
die wîle ez gotes wille sî.  
der müeze uns beiden wonen bî  
und zwischen uns belîben gar.'  
240. hie mite schiet er sünden bar  
von ir unde meines blôz.  
durnehtic, michel unde grôz  
wart sînes herzen riuwe.  
der süeze und der getriuwe

---

221. konde S. 222. mmeklich J. 223. Begonde er si do l. S. 225. belibe S. 226. dz zû tûsch J. fûr das g. S. 227. trvgenlicher welte fvr A. Oberl Gl. trurigen welte fûr J. trugenlichen weltte für S. 228. daz fehlt, manger v. A. ira das man ze iungst verlür S. 229. an der welt lone S. 230. Dar nach do gab er jr sch. J. darnach A. sô fehlt, ira uil sch. S. 231. ein v. öch dar S. 232. Vnd ein stuchen liechtuar S. J hat nicht, wie Massmann liest, lichtgebar. 233. nach dē sitten J. 234. jr höbt takte da mitte J. ir höbet solte S. 235. adelich A O J. adelichen S. 236. dz J. das S. 237. sig J. 238. beden A. mûs J S. beiden fehlt J. 239. vnn bi vns blißen gar A. vnd kûnsche bi vns belîbn gar J. (nicht, wie Haupt hat, blißen) vñ zwûschem vñs beliben gar S. 240. svnder bar A J S. do schied S. 241. vnmeines blos A (das O schon verbessert). vnd main was lös J. von ir alles meines blos S. 242. dvrhnehtic A. Dvrnehtic O. durnächtic J. durchnechtig S. 243. truwe A. wz im do S.

245. ein teil er sînes guotes nam.  
mit dem dô kêrte er unde kam  
tougênliche sînen wec.  
gar stæte wolte er unde quec  
belîben an dem dienste gotes
250. und iemer gerne sîns gebotes  
volgen ûf der erde.  
der edel und der werde  
saz ûf daz mer in einen kiel  
und fuor als ez im wol geviel
255. und in dô sîn wille bat  
vil schiere zeiner schoenen stat;  
diu nennet man Laudâtîâ.  
doch was er niht ze lange dâ,  
wan er zehant von dannen schiet.
260. sîn edel herze im dô geriet  
daz er kêrte zeiner stift,  
diu wirt geheizen an der schrift  
bescheidenlîchen Êdissâ.  
diu selbe stat in Sÿrîâ
265. lît, daz sagent uns diu buoch.  
dâ was gedruket in ein tuoeh  
daz bilde Jêsû Kristes,  
gar itel arges listes

---

245. er] do J. er fehlt S. 246. da A. so J S. 247. tugédlich J. dōgenlichen S. tvgentlichen A. weg- (= wege) J. 248. gar stäter voller pfleg- (= pflege) J. kek S. 249. bliben A. belîbn jn J. (nicht ir, wie bei Pfeiffer wahrscheinlich durch einen Druckfehler steht) dienst S. 250. sin J. gerne fehlt S. 251. erden S. 254. vnd für uff das mer als es im danne geuiel S. 255. und als in J S. im A. do fehlt S. 256. zuo einer A S. zuo ainer schön' statt J. 257. kam die hiez landantia A. nemet mā laudatía J. lauducia S. 258. doch beleib er nit l. d. S. 259. dañ J. von dannen schiet er sich sa A. 260. m̄e das riect S. fehlt A. 261. vnn kerte hin zuo A. zū einer gestift S. 262. Die ist gehaissen (geheissen S) in d' geschrift J S. 263. Beschaidnlich J. bescheidenliche A. Bescheidenlichê (= bescheidenlichen) edissia S. 264. sircan J. Kyria S. 266. getruket J. gemalet an S. 267. ihesv cristes A. jesus xp̄us J. jhus xp̄us S. 268. stat itel A. karges J. gar vil a. S.

[Bei Haupt V. 269—292] und âne menschen were gemaht.

270. ouch stuont ein münster wol geslaht  
gezieret dâ vil sêre.  
in sanct Marien êre  
gewîhet ez vil schône was.  
in dirre veste, als ich ez las,
275. Âlexîus sich nider lie  
mit reinem willen unde gie  
ze kirchen aller tegelich.  
er quelte mit gebete sich  
den âbent und den morgen.
280. in riuweclichen sorgen  
wart daz herze sîn begraben.  
ein swachez kleit vil gar beschaben  
daz leite an sich der jungelinc.  
daz edel und daz rîche dinc,
285. daz er von guote brâhte dar,  
daz gap enwec der guote gar  
den armen liuten unde enpfie  
mit in daz almuosen hie  
vil jæmerlichen alle stunt.
290. im wart vil manic breste kunt  
an spîse und an gewande.  
nu daz er von dem lande  
was vil tougenlîche komen  
und daz ze Rôme wart vernomen

---

269. ön J. möntschen hant S. 270. stont en mvnster gesläht A. minst' geschläht J. uil geschlacht S. 272. sancte A. sant J S. 273. gewicht J. Gewichet S. 274. ez fehlt J. In der statt S. 275. lies J. Al. s. da n. lies S. 276. willen er g. J. 277. kilchen alle täglich J. ze der kilchen also tögenlich S. 278. zögte J. übte S. 280. ruwelichen A. Ir rûweklichen orden J. In andacht vñ mit sorgen S. 281. Dar in wz dz hereze hereze sin begraben S. 282 und 283 fehlen J. 282. vil fehlt S. 283. Dz nam an s. d. jünglinge S. 284. dinge S. 285. Was S. 286. gab er willeklichen (nicht, wie Haupt hat, willecliche) dar J. enweg der sÛsse dar S. 287. enpfung J. 289. vil gemainlich J. 290. jn, preste J. gebreste S. 292. Nvn J S. 293. tougenlich A. tōgenlichê (= togenlichen) J. vil fehlt, tögenlichen S.



295. daz er sich hæte enwec gehaben, [V. 293—318]  
 dô wurden sîne vriunt begraben  
 in jâmer unde in maneger nôt.  
 si wâren alle an vroüden tôt  
 durch sîne leide hinvar.
300. der vater sîn von hôher art  
 hiez in dô suochen alzehant.  
 vil boten wart nâch im gesant,  
 der kam ein teil z Êdisse,  
 und sâhen in gewisse
305. dâ sitzen bî den armen.  
 si liezen sich erbarmen  
 den kumber sîn vil tiure.  
 des gâbens im ir stiure  
 und ir almuosen sâ zehant
310. wan er was in unbekant  
 an lîbe und an gebærde.  
 in hæte alsô beswærde  
 entschepfet und der breste sîn,  
 daz in niht mohte werden schîn
315. daz bilde sîn ze rehte.  
 doch wâren im die knehte  
 und die boten alle kunt,  
 wan er bekande bî der stunt  
 ir namen und ir leben wol.
320. für wâr ich iu daz sagen sol

---

295. enwege hat J. enweg hatte ge gehaben S. 296. da wurden s.  
 vrvnt A. wurdent sin fründ J. des wurdent sin fründe da S. 297. ma-  
 niger A. menger J. mit manger S. 298. vroieden A. 299. Dur sin laiðn  
 hinfart J. siner leiden hinvar S. 301. dô fehlt, suochen all da zehant S.  
 302. wurdent uss gesant S. 303. ze disse A O. ze edissa J. kament, ze  
 edissia S. 304. gewisse da S. 305. dâ fehlt S. 307. de A. kumer S.  
 308. gaben si A. Do gabencz in ze stûre J. gabent si im stûre S.  
 309. und fehlt, sâ fehlt J. da zehant S. 310. inê (= inen) unbekant S.  
 312. alsô fehlt, sin b. J. 313. Entschöpffî vñ d' gebreste sin J. vnd der  
 grosse gebreste sin S. 314. sin A. 315. daz fehlt, bilde kvnt z. r. A.  
 316. do, innê (= inen) S. 317. wol kund S. 318. b. si by der st. S.  
 320. vch A. iu fehlt S.

[V. 319—344]

- daz er gen himelrîche sach  
 und gar inneclichen sprach  
 'got herre in dîner magenkraft  
 almehtic unde wunderhaft,  
 325. genâde und lop sî dir geseit,  
 daz in der hôhen sælikeit  
 betaget hiute sî mîn leben  
 daz mîne knehte mir gegeben  
 hânt ir almuosen hie.  
 330. die mir dâ heime wâren ie  
 mit dienste willeclîche bî,  
 die sint nu rîcher dan ich sî.  
 des wil ich danken, herre, dir,  
 swes du begunnen hâst mit mir,  
 335. daz lâ mit sælden und mit fromen  
 an mir ouch ûf ein ende komen.'

Die rede treip Âlexîus.  
 die boten wider heim alsus  
 kêrten an den stunden.

340. daz si niht hæten funden  
 den ûzerwelten an der zît,  
 daz seiten si ze Rôme sît  
 den vriunden und dem vater sîn.  
 des wart ir herzeclicher pîn  
 345. von schulden bitter unde tief.  
 sîn muoter in ein gaden lief,

---

321. ze h. J. ze himelrich uff S. 322. fehlt A. 324. almehtig A  
 J S. 325. gnade A. gnad J S. 327. Betagt si hütt S. 328. geōn J.  
 hant geben S. 329. hant fehlt S. 330. mit dienst warent by S. 331.  
 fehlt S. willeclichen J. 332. dēn J. denne S. 333. herre danken S.  
 334. Wes du begmet hest zû mir J. was S. 335. las S. 336. an fehlt,  
 mir uff ein gûtt ende k. S. S schiebt nach 336 10 Verse ein. 337. Do  
 die red getreib a. S. Roter Initiale u. Absatz in S. 338. hain J. 339.  
 d' (= der) J. 340. hettint J. do S. 342. zuo A. 343. den v. A.  
 344. herzecliche A. Das was ir herzeliche pin J. des leid ir hercz vil  
 grosse pin S. 346. gadem A O. kamer S.

- [V. 345—372]
- in dem si nahtes allez lac.  
 si spreite nider einen sac,  
 dar ûf si klägelichen saz.
350. ir ougen wurden schiere naz  
 von sorgen und von leide.  
 ir blanken hende beide  
 begonde si dô winden.  
 si zarte von den linden
355. wangen daz vil rôte vel.  
 ein stimme gar unmâzen hel  
 mit jâmer ûz ir munde fuor.  
 bî gote si dô tiure swuor  
 daz si niemer kæme
360. von dan, ê si vernæme  
 diu rehten wâren mære,  
 wâ hin komen wære  
 Âlexius, ir liebez kint.  
 diu sorge wart ân underbint
365. versigelt in ir muote  
 darumbe daz der guote  
 gescheiden was von in alsô.  
 diu reine, sîn gemahel, dô  
 sprach ir sweher zuo mit clage
370. 'nu wizzest, herre, daz ich trage  
 den stæten willen iemer  
 daz ich gescheide niemer

---

347. allez fehlt, inne l. S. 348. si gab ir herczê mangen schlag S.  
 349. clagenlichen A. wann si da uil cleglichē sas S. 352. liechten S.  
 353. da A. Begunde, vinden J. 354. linde A. 356. uss mässe J. gar  
 fehlt, usser massen S. 357. usser irem S. 358. dô fehlt, vil tûre J S.  
 schûr J. 359. Das si da niemer dar us keme S. 360. von dan fehlt, e  
 dz si verneme S. 361. ware J. 362. wa der zart were S. 363. vil  
 liebes J. 364. wart fehlt, ir u. J. ane A Oberl. Gl. S. weret S. 365. irn  
 A Oberl. Gl. an jr J. irem S. 366. Dar vmb J. daruim S. 367. jr J.  
 ira S. alsus J. Das wz jr grösser jam' sus Do dû raine sin gemachel do  
 Ir klag- sprach also schiebt J ein. 368. fehlt J. 369. sprach fehlt J.  
 370. wissest A. wissist J. wüssêt S. 371. besten A.

- von dem erwelten hove dîn,  
 ê daz ich von dem vriunde mîn  
 375. die rehten wârheit hie vernime.  
 ich arme trûren sol nâch ime,  
 sam sich diu turteltûbe quelt,  
 diu kein ander liep erwelt,  
 swenne ir trût gefangen wirt.  
 380. si mîdet iemer und verbirt  
 aller grüener böume zwî  
 und wont dem durren aste bî  
 mit jâmer und mit sender klage.  
 reht alsô wil ich mîne tage  
 385. die schoenen wunne vlihen  
 und mich ze sorgen ziehen  
 die mîn gemüete derrent  
 und allen trôst versperrent  
 vor mînem armen herzen.  
 390. ich muoz vil strengen smerzen  
 lîden unz ich høre jehen  
 waz mînem vriedel sî beschehen,  
 dem süezen und dem reinen.  
 ich wil in iemer weinen  
 395. die wîle unz ich daz leben habe,  
 ist er des lîbes komen abe.<sup>3</sup>

Sus wart Âlexîus geklaget  
 von der vil keiserlichen maget

---

373. huse J S. werdē S. 374. fridel S. 375. rechte worheit A.  
 vnim J. hie fehlt, vernim S. 376. wân ich tr. s. n. jm J. von dem  
 liebē gemachel min S. 378. turtultube A. Oberl. diatr. 379. Wenn S.  
 380. mident J. 381. bovme A. Oberl. diatr. böme J. grünen böume zwy  
 S. grvoner Oberl. diatr. 384. rechte alz A. 385. schoene A. frische J.  
 frischen S. 386. Vnd zû den sorg zû. J. Vnd den sorgen zû z. S.  
 387. derent J. 388. v'sperent J. 389. Vō J. mime S. 390. muoz fehlt S.  
 391. uncz das ich hōrre j. S. 392. vrisel A. vriesel Ob. gl. wie, geschech S.  
 394. Den wil ich S. 395. unz fehlt J. d. w. und ich S. 398. vil fehlt J S.

- diu sîn gemahel worden was.
400. diu muoter sîn ze herzen las  
und ouch sîn vater swæren sin.  
ir hôher muot der was dâ hin  
und ir vröuden rîcher hort.  
ir lieber sun der leit ouch dort
405. in gotes dienste mange nôt.  
almuosen unde betelbrôt  
was sîn lîpnarunge.  
sîn ûzerweltiu zunge  
zaller zîte pflac gebetes;
410. beide wînes unde metes  
wênic tranc sîn kiuscher munt.  
er was biz ûf der sêle grunt  
mit gotes dienste erfüllet gar.  
bleich und jæmerlîche gevar
415. begunde in sorge machen.  
vil vasten unde wachen  
sach man den reinen gotes kneht.  
in dûhte billich unde reht,  
daz er sich quelte harte.
420. der süeze sich bewarte  
vor allen sünden tegelich.  
sîn sælic herze wolte sich  
der himelischen gnâde wenen.  
man hôrte in siufzen unde senen

---

400. vō h. J. 401. sins vatter swerer sin A. ouch fehlt S. 402.  
der fehlt J. 403. vroiden A. 404. Alexius leid och d. S. 405. mēge  
J. manig S. 406. betteln brot A. bettebrott S. 407. sins libs J. sines  
libes S. 409. zit A. ze aller J. pflag ze allen zittē g. S. 410. wins A.  
baide tages vñ nachtes J. 411. weninc A. 412. biz fehlt A. der selbe  
stūd J. selen S. 413. gaist J. 415. Begond J. Begonde S. 416. Eht  
vasten J. Beide vasten S. 418. dūkt J. dūch S. 419. hielte h. S. 421  
bis 424 fehlen A. 421. vor fehlt J. 422. heiliges S. 423. vîehen J.  
424. femēn J.

425. nâch dem paradîse vrôn.  
 ûf den vil hôhen gotes lôn  
 stuont sô vaste sîn gerinc,  
 daz sich der reine jungelinc  
 quelte deste harter.
430. sus lebet er in der marter  
 vollecliche zehen jâr  
 biz got den liuten offenbâr  
 wolte machen al die tugent  
 die sîn lîp von kindes jugent
435. het ân underlâz getragen.  
 ein bilde lie sich bî den tagen  
 in dem münster schouwen,  
 gewirket nâch der vrouwen,  
 diu got, den werden Krist, gebar.
440. ez was nâch wunsche liehtgevar  
 von golde und von gesteine.  
 daz selbe bilde reine  
 begunde an einem morgen fruo  
 bescheidenliche reden zuo
445. dem glockenære von der stift.  
 uns seit von im diu wâre schrift,  
 ez sprach alsus dâ wider in  
 'ganc für das münster balde hin  
 und heiz den menschen gân her in
450. der vor der angesichte dîn

---

425. aller sunnentage fron A. frone J. nach der himelschlichen crone S. 426. gotes fehlt, löne J. vnd nach des paradises lone S. 427. gerüg- J. gedîng S. 428. kusche S. 429. zwungte dester harte J. hielt dester harter S. 430. lebt J. lepte S. 431. vollenklichen J S. 433. alle A. alle tugend J. w. da m. alle d. t. S. 435. ane A. on J. 436. lies J. liess s. by denen tagē S. 438. noch A. 440. nâch fehlt A. liecht far J. ze wunsche wol gewar S. 441. von edlē gesteine S. 442. bild J. 443. begonde S. 444. Beschaidnlichen J. Bescheidenlichen S. 445. glockener A. glognare zû d. st. J. gloggner S. 446. vnn A. Als vns sait die geschriff J. vns seitt die ware geschriff S. 447. dâ fehlt J S (J von Haupt nicht angegeben). 448. gant, balde fehlt A. bald S. 449. mõntschen gan har in S. 450. angesiht S.

- dâ sitzet, vriunt, an sîme gebete.  
 sprich daz er in die kirchen trete;  
 in welle got erhœeren  
 dort in den himelkœeren  
 455. des rehten und des guoten ouch.  
 sîn bete sam ein wîrouch  
 ûf dringet vür sîn ougen;  
 diu rede ist âne lougen  
 daz er binamen heilec ist.  
 460. in wil der ûzerwelte Krist  
 erhœehen ûf der erden.  
 sîn reiniu tugent werden  
 den liuten offenbære sol.  
 er hât verdienet harte wol  
 465. daz an in werde alhie geleit  
 grôze und ganze heilikeit.

- Der dinge michel wunder  
 den glockener besunder  
 in herzen und in muote nam,  
 470. daz er daz bilde lobesam  
 sprechen hôrte wider in.  
 für daz münster kam er hin  
 gegangen und dar ûz getreten.  
 er suochte alsam er was gebeten  
 475. Âlexium den klâren,  
 des er begunde vâren

---

451. vriunt fehlt, sin J. sitzet dar vor an sinem gebett S. 452. kilche A. kilchū J. kilchen S. 454. dem A. der J. 455. ouch fehlt J. 456. gebett J. als ein wirouch S. 457. Vff tringt für die ögū gocz J. für gottes ögen S. 458. lögen J. lögnen S. J schiebt ein: das solt du mir gelöben. 459. heilie A. hailig J. heilig S. 460. ûz fehlt J. (von Haupt nicht angemerkt). 461. Erhören J. erhörren S. 463. offenbarē J. S. 464. verdienot S. 465. hie fehlt J. alhie fehlt S. 466. Er und gancze wirdikait J. ere und gancze selikeit, daß er der tugent crone treitt schiebt S ein. 467. ding- nam m. w. J. dingen S. 468. Den glögner A. Den glögner J. grüner Initiale in S. den gloggner S. 469. vnd jn wüder kam J. öch nam S. 471. hört sprechū J. 473. dar vff J. 474. alz A. Er süchet als er ward g. J. als S. 476. begonde S.

- mit willeclichen ougen.  
 dô was er âne lougen  
 sô vremede sîner angesiht,  
 480. daz er sîn dannoch rehte niht  
 erkande sicherlichen hie.  
 dâ von sô kêrte er unde gie  
 für daz bilde drâte wider.  
 ûf diu knie viel er dâ nider  
 485. dêmüeteclichen unde bat  
 got den süezen an der stat,  
 daz er im lieze werden schîn  
 wâ dirre mensche möhte sîn  
 der alsô heilic wære.  
 490. daz bilde wunnebære  
 sprach aber dô vil schiere zim  
 'trit ûz der kirchen unde nim  
 sîn war nu wider unde vür.  
 der aller næhest bî der tür  
 495. sitzet, nu sich, daz ist der.  
 ganc und heiz in komen her!'

Sus gie der glockener zehant  
 hin ûz dem münster unde vant  
 Âlexium dâ rehte.

500. dem reinen gotes knehte

---

477. willenklichen S. 478. er fehlt J. lögnen S. 479. froemedede A. frömde J S. 480. deñocht recht nit J. (von Haupt nicht angemerkt). das er sin noch ze rechte nicht S. 482. jn das münster er do gie J. 483. tratt er J. 484. vff sin knie er viel d. n. J. sine knûw S. 485. temvetecliche A. jñeklichen er do b. J. jemerlichen S. 487. werden liesse S. 488. mēs̄ch J. d' mōntsch S. 490. dz es im̄ seite die mere S. 491. vil schiere fehlt, zû im J. dz bild sprach aber zû im S. 492. kilchn J. kilchen S. 493. nu fehlt J S. 494. nâhste J. nôchste S. 495. s. da sich dz ist er J. da sich S. 496. sant A. gang- J. gange S. h'r J. 497. Vss gieng- der glogner zehand J. gieng der gloggner zehand S. 498. hin fehlt J. 500. den rainê (= rainem) J. den reinê S.



- viel er ze füezen an der stat.  
 gar innenlichen er in bat  
 in des gotes tempel gân.  
 ouch wart den liuten kunt getân  
 505. von dem glockenære sît  
 diz wunder daz im an der zît  
 von dem bilde für was komen.  
 er seit in swaz er dô vernomen  
 hæte von Âlexîô.  
 510. des buten im die liute dô  
 vil hôhen prîs und êre.  
 sîn wirde wuohs sô sêre  
 beidiu stille und überlût,  
 daz der vil reine gotes trût  
 515. niht langer mohte erliden.  
 er wolte gerne mîden  
 êre und werltlichen ruom.  
 daz münster und den gotes tuom  
 liez er unde kêrte dan.  
 520. den muot enpfenc er und gewan  
 daz er wolt in Cilicjen lant  
 kêren zeiner stat zehant;  
 diu was geheizen Tharsîâ.  
 bî sante Paulus münster dâ  
 525. wolt er belîben iemer mê,  
 durch daz er würde niht als ê

---

501. zuo fuoz A. ze fûsse S. 502. gar innenklichē an d' statt vñ  
 batt S. 503. Da jn J. jñ das er in dz gottes münster gienge S. 505.  
 mesner J. gloggnner S. 506. Das wüder dz J. das wunder das S. 507.  
 im wz für k. S. 508. da A. Er seit wz er hett v'nomē J. er seitte im  
 da wz er uernomen S. 509. hette A J S. 510. buttēt J. buttē S.  
 511. hoher J. von hohen bild S. 512. waz A. Sin wil der wüsch vil  
 sere J. da sere S. 514. vil fehlt S. 515. mochte A. Nit lenger mochte  
 liden J. nit lenger mocht erliden S. 517. weltlichen A J S. rûme J.  
 518. den fehlt, tûme J. 520. enpfien A. vnd kam S. 521. wolte in  
 celicie daz lant A. cecilien land J S. 522. zuo einer A S. zuo ainer J.  
 523. carsia J. 524. sant pauly J. 526. wrde A. nit wurd S. al ze Ob. Gl.

- vermeldet noch erkennet.  
 sîn herze was enbrennet,  
 daz in der gotes minne wiel.
530. nu daz er kam in einen kiel  
 und ûf daz mer geschiffet was,  
 dô kam ein wint, als ich ez las,  
 der græste der ie wart erkant,  
 und warf den selben kiel zehant
535. ze Rôme in die vil guoten habe.  
 des kam sîn herze vröuden abe;  
 wan er darumbe trûric wart  
 daz gerâten was sîn vart  
 vil anders danne er wolte
540. und daz er niht ensolte  
 komen hin ze Tharsîâ.  
 nu der vil guote spürte dâ  
 unde des begunde warn,  
 daz er ze Rôme was gevarn,
545. dô dâhte er wider sich zehant  
 'sît mich hât alsus gesant  
 her wider heim der winde sûs,  
 sô kêre ich in mîns vater hûs  
 billicher danne anderswar,
550. wan ich ein swæriu bürde gar  
 dekeinem man ûf erden  
 wil hinnan fürder werden,

---

527. vnd J S. 528. fehlt J. uerbrennet S. 529. dz es S. viel J. (Bei Haupt fälschlich Da für J statt dz angegeben.) 530. ein A. nun sass er uff dz mer in einen kiel S. 531. Der vff, gestiftet J. vnd do er uff S. 532. da A J S. 533. bekant J S. 535. guote A. vil fehlt S. hab J. 536. herzen A. ab J hercz S. 537. gar trurig S. 538. sine S. 539. deñ J S. wolt S. 540. ensolt S. 541. Carsia J. (bei Haupt als Tarsia gelesen). 542. vnd der, da fehlt S. 543. vnn begvnde nemen war A. Vnd ~~man~~ (sic!) nâ dez rechtū war J fehlt S. 544. zuo A. gen J S. geuarē S. 545. gedacht S. 546. Sit dz J. Sider das mich alsus hatt g. S. 547. der wind alsus S. wilde A O. 548. ich fehlt J. vatters J. mines S. 549. nvn deñ J. dañ S. 550. gar fehlt A. wanne ich ein schwerre b. g. S. 551. dekeinen A. Dekainen J. 552. werder A. hinnan J. hinnē für nun w. S.

- wan im und dem gesinde sîn.  
daz leben und die tage mîn  
555. sol ich verswenden hie vil gar.  
nieman der dinge wirt gewar  
daz alhie mîne vriunde sint  
und ich Eufêmîânes kint,  
des hôchgebornen mannes, bin.  
560. dâ von wil ich nu suochen in  
mit willecliches herzen gir  
und wil in biten daz er mir  
sîn brôt unz an mîn ende gebe.  
die wîle daz ich nu gelebe  
565. sô bin ich unvermeldet hie.<sup>7</sup>  
mit disen worten er dô gie  
ûz dem schiffe zuo der stat.  
dar in sô kêrte er unde trat  
als ein vil armer bilgerîn.  
570. Eufêmîân, der vater sîn,  
begegent im reht ûf der vart.  
ein tiurez kleit von rîcher art  
het er des mâles angenommen  
und was von dem keiser komen  
575. ab sînem wunnenclichen sal.  
im gie von liuten âne zal

---

553. wan minem vater A. Bi im J. 554. die fehlt J. 555. hie vil gar fehlt A. wesen hie vil gar J. 556. und hie vollenden A. dz niemā der dingē werde gewar S. 557. Daz alle mine vroide sint A. Dz alle min fründ hie sind J S, letzteres aber sint. 558. ich fehlt A. eufamies kind J. vnd ich bin allexius kind S. 559. hohgebornes A. hohgeborn J. Enfemianus des hoherbornen m. b. S. 560. Darymb J. da vō so S. 561. willeklichen J. willenklichem S. 563. end geb J. 564. wil, leb J S. 565. vnvermāret J. 567. vō dē stifte J. von dem schiff S. 568. so fehlt J. 569. bilgrin J. 570. daz vater A. Eufamion J. Enfemianus S. 571. Begegnot, reht fehlt J S. 572. höh' J. rîcher hab S. mit willenklichē herczē gir schiebt S nach 572 ein. 573. an sich g. S. 575. abe, sinen A. 576. gieng v. l. one J. gieng S.

ein michel massenîe nâch.  
 Âlexiô wart zuo zim gâch,  
 dô sîn ouge in hæte ersehen.  
 580. als uns diu wârheit hât verjehen,  
 daz sprach er wider in alsô  
 vil harte erbermeclichen dô.

‘Vil ûz erwelter gotes kneht,  
 tuo dîner hôhen tugende reht  
 585. an mir genædeclichen schîn  
 und hilf mir armem bilgerîn  
 daz ich bî dir belibe  
 und mîniu jâr vertrîbe  
 in dîme hûse reine.  
 590. lâ mir die brosmen kleine  
 die von dîme tische komen  
 ze mîner nôtdurft vromen  
 und heiz si mir ze spîse geben,  
 durch daz gesegenet sî dîn leben  
 595. von gote und er geruoche sich  
 erbarmen aller tegelich  
 über den durch sîne tugent  
 der von dir fuor in sîner jugent

---

577. massenye A. mässe J. menge S. 578. zuo im A J. zû im uil  
 g. S. 579. Do jn sin öge hett gesehen J. do sine ögen hattē in ersehē  
 S. 580. veriechen J. ueriechen S. 580—582. fehlen A. 581. do J.  
 582. erbärdherczeklichen J. erbermklichen S. 584. hoher A. dinē hohū  
 tugēden J. dine hochē tugendē S. 585. vil gnedecliche A. genedenk-  
 lichen S. 586. armen A. armē J. fehlt S. 587. blibe A. 588. uncz ich  
 min jar vertribe J. mine tag S. 589. dinem J S. 590. din brösmā J.  
 las S. 591. dinem J S. komend J. die fehlt S. 592. nötdurft fröme J.  
 notdurft vñ fromē S. 593. vnd mir si ze spise g. J. si fehlt S. 594.  
 sî] sin A. durch fehlt, Das gesegnot sig d. l. J. durch das gesegnot  
 sige d. l. S. 595. von fehlt A. geruochte J. got A. gotte J. gott S.  
 596. alle täglich J. 597. dur sin tugend J. 598. der für von ūch in  
 siner jugend S.

und muoz in dem ellende sin  
600. als ein armer bilgerîn.'

Eufêmiân der klâre  
von disen worten zwâre  
wart ûf sînen sun gemant  
sô vaste daz im alzehant

605. sîn ougen überliefen  
und er vil manegen tiefen  
siufzen ûz dem herzen liez.

Âlexîum er komen hiez  
zuo im unde sprach alsô

610. zuo sîm ingesinde dô.

'Swer disen menschen alle wege  
beliben lât in sîner pflege  
und im gestât mit dienste bî,  
den lâze ich hiute und iemer fri.

615. darzuo wil ich in teilhaft  
machen mîner erbeschafft  
und al des guotes sô ich hân.  
sus hiez er einen zuo zim gân,  
dem er bevalch den bilgerîn.

620. er sprach 'du nim ze rehte sîn  
mit guoter handelunge war.  
ein bette mache im etewar.

---

599. muoz fehlt A. muoz in fehlt J. vnd in dem ellend mûs sin S.  
600. lebet alz ein armer bilgerin A. mûste als ain bilgrin am Anfang  
der Zeile ein durchstrichenenes al) J. 601. Eufamion J. Roter Initiale in S.  
602. wart von d. w. z. S. 603. ward uō sinē sun ermant J. wart fehlt,  
an S. 604. all ze hand J. 605. über luffend J. 606. van ouch vil mängen  
t. A. mēgen J. Vnd er da öch mängen t. S. 607. sunfzen von sinem  
reinē herczen lie S. 608. zû im̄ komē S. 609. zuo im fehlt, vnd sprach  
zû im also S. 610. sinē J. vnd zû sinē gesinde do S. sime A. 611.  
alleweg A. wer d. m. allwegen J. wer d. mōntschen allweg S. 612. bliben  
A. pflegen J. pfleg S. 613. dinste J. by S. 614. läs — frig J. las —  
yemer frÿ S. 615. teilhaff A. 616. erbeschaf A. ebschafft J. erbschaft S.  
617. alles, sô fehlt A. alles, so ich kan J. alles S. 618. zû jm J S.  
619. fehlt J. 620. min A. zerecht J. dū im S. 621. handelug J. vnd  
min sin m. g. h. w. S. 622. mach A. im fehlt, mach etswar J.

- daz in dem hûse schône stê  
 swenne ich ûz und in dâ gê  
 625. für in, daz ich in schouwen müge.  
 kius einen winkel der im tüge  
 ze ruowe, daz er drinne lige,  
 daz im kein trûren angesige  
 und im nieman niht leides tuo.  
 630. daz soltû spâte unde vruo  
 betrahten und besorgen.  
 den âbent und den morgen  
 pflic sîn vil harte schône.  
 des wil ich dir mit lône  
 635. danken al die wîle ich lebe.  
 sîn kunft ist mir ein hôhiu gebe,  
 wan er mich mit den Worten sîn  
 hât ermant des Kindes mîn  
 daz ich in zehen jâren hie  
 640. gesach mit ougen leider nie.<sup>7</sup>

Mit disen Worten und alsus  
 gefüeret wart Âlexîus  
 ze sînes vater hûse dan.  
 der heileg und der guote man  
 645. dâ inne er sich nider liez.  
 in einem winkel man im hiez

---

623. in minē hus da sch. st. J. in minem huse da es sch. st. S.  
 624. swen A. wen ich jss vū nider ge J. weū ich us oder in ge S. 625.  
 mug- J. 626. ein A. der im genug J. kūs im ein S. 627. zuo A. dar  
 inne J. rūwent das er dar inne l. S. 628. ane g. S. 629. Vnd jme  
 jemā ūt laide tū J. nit leides tūge S. 630. solt du spat J. solt du spat  
 vū frūye S. 631. Behaltū J. bewachtē S. 633. pflig sin gar sch. A. du  
 pflig sin harte sch. S. 634. das ich dir jemer l. S. 635. wil A. alle die  
 wil J. vnd danken alle die wil ich leb S. 636. en hohe A. küst, ain  
 höh gäbe J. sin kunst ist mir ein hohe geb S. 637. wō, mich fehlt J.  
 wann, mich fehlt S. 638. Mich hât ermanet J. mich hatt ermanet des  
 sunes min S. 639. jare J. den S. 640. mit minen ougen, leider fehlt J.  
 leider fehlt S. 641. S grüner Initiale. 642. geführt ward J. 643. jn  
 sines vatters J. zū, vatters S. 644. heilig- J. heilic A. der werde mā S.  
 645. do nider S. 646. einen — in A. jū J.

- ein bette schiere machen.  
 aldâ begunde er wachen  
 in gotes dienste manege naht.  
 650. sîn heilic lîp ranc unde vaht  
 mit marterlichen dîngen ie.  
 ze mettîn und ze messe gie  
 der sælig aller tegelich.  
 sîn tugentrîchez herze sich  
 655. dar ûf mit hôhem vlîze wac  
 daz er enkeine zît verlac  
 die man sol singen oder lesen.  
 er wolte an sîme gebete wesen  
 alliu mâl und alle vrist.  
 660. der edel und der werde Krist  
 was im in die sinne brâht  
 mit alsô reiner andâht  
 daz er sîn niht enkunde  
 vergezzen mit dem munde  
 665. noch in des herzen muote.  
 der biderbe und der guote  
 mit grôzer kestigunge twanc  
 den lîp, wan er az unde tranc  
 vil wênic und vil kleine.  
 670. niht anders wan gebeine

---

647. schöne J. ein bett schon da m. S. 648. Alle da begūnen  
 erwachen J. begont er S. 649. gotte d. mange A. dinste menig J. dienst  
 manig S. 650. hailig- lib rang J. heilig lip rang und facht S. 651.  
 martellichen A. naturlichen (also nicht natuirlichen), ie fehlt J. ye S.  
 652. zuo A. mette J. metti vnd ze messe er gie S. 653. teglich A.  
 sælig- alle tæglich J. 653 fehlt S. 654. sich fehlt J. 655. sich uff hoche  
 tugent wag S. 656. enkain J. kein S. 657. Das J. so (oder do?) mā  
 solt S. 658. sinê J. sinem S. 659. allū m. u. allv v. A. 660. crist A  
 S J. werdest J. 662. else A. rainē J. 663. nit J S. 664. den A.  
 666. biderb J. der edel und d. g. S. 667. kestūnge zwang J. kestung  
 zwang S. 669. weninc A. vil klaine und vil klaine J. 670. den J.

- was in im und diu hût dar obe.  
 sîn vater hiez sîn wol ze lobe  
 von sîme hôhen tische pflegen.  
 ab dem der werde gotes degen  
 675. wart alsus gefuoret hie.  
 doch wizzent daz er wolte nie  
 darumbe gezzen deste mêr  
 daz man im edel spîse hêr  
 von sînes vater tische bôt.  
 680. sîn ougen wurden dicke rôt  
 durch manegen trahen bitterlich.  
 er senete nâch dem lône sich  
 der ie dem rehten was bereit.  
 vil maneger hande smâcheit  
 685. im sînes vater knehte buten.  
 die kôche die daz fleisch dâ suten  
 swaz die von wazzer und von labe  
 gespuolten maneger schüzzel abe,  
 daz wart ûf in gegozzen.  
 690. daz leit er unverdrozen  
 geduldeclichen alle zît.  
 diu kint begiengen wider strît

---

671. in fehlt, drobe A. wō jm in der hût tube J. an im S. 672. im wol J. lob S. 673. sinê J. sinê, hôhen fehlt S. 674. hin ab dē werden gottes tegen J. 674. abe dem so wart der gotes segen A. ab dem wart der gottes tegē S. 675. alsus gefveret hie A. alsus gefûre hie J. alsus gefûret hie S. 676. Doch wisset er wolt wie J. 677. Da vmb gesessen dester me J. darūm gessen dester mere S. 678. edle J. here S. 679. vatters J S. dische S. 680. wurden A. öge wurdent J. wurdent von blütte rott S. 681. trehen A. 682. sente J. sante da S. 683. die ie dē J. dem] den S. 684. manger A S. menger hand J. 685. vatters knechte buttēt J. vatters knecht erbattē S. koeche A. 686. koch, dâ fehlt, suttent J. kôche, dâ fehlt, suttent S. buoben A. 687. Was die v. w. alder vō lob J. vnd wz die y. S. 688. manger A. Oberl. Gl. gespvelten A. gespuilten O. gespültend mēge schüssel ob J. gespuolten fehlt, von manger s. a. S. 689. spültē das wart uff inn g. S. 690. Dis laid J. er alles u. S. 691. gedultenklich ze aller zit S. 692. begingēt J. begiengent S.



- an im dô grôzen ungelimpf.  
 er was ir gamel und ir schimpf
695. alle zît und allen tac.  
 er wart vil dicke ûf sînen nac  
 geslagen sunder lougen.  
 man spîte im under ougen  
 und tete im allez ungemach.
700. man schalt den guoten unde sprach  
 im dicke smâhelîche zuo.  
 diz leit er spâte unde vruo  
 mit willecllichem muote.  
 sîn vater der vil guote
705. erkande niht die smâcheit  
 die der gotes kempfe leit.  
 er wânde daz man pflæge sîn  
 vil schône und er dekeinen pîn  
 von sînem ingesinde lite.
710. der heilig und der wol gesite  
 in sînes vater hûs für wâr  
 fuorte stille und offenbâr  
 vil strengez leben bitter  
 sô daz den gotes ritter
715. nieman darinne erkande.  
 sîn herze maneger hande

---

693. vngelmpf S. im] in Ob. Gl. 694. fehlt S. 695. alle tage A. Ob. Gl. Alle frist vn alle tag J S. 696. ûf sinen nac fehlt, geslagen A. Ob. Gl. sin nak J. es S. 697. geslagen fehlt, vf sin nac A. ane lögnē S. 698. sv spuwen im in die ovgen A. spigt J. man spuwet im vnder die ögē S. 699. man tet A. 700. dē süssū J. den süssē S. 701. smählichen J. im dik uil schamlich zū S. 703. willecllichen A. 704. sin vatter vnd sin mütter S. 705. d' smachait J. erkanten nie die schmacheit S. 707. wond J. want S. 708. die keinen A. er fehlt, dekein J. dekeine S. 709. gesinde lytte S. 711. verwar A. huse S. 712. stil J. fürte er still S. 713. strenge A. vil stilles strenges l. b. S. 714. dem A. 716. maniger A. hercz mēger J. hercz mang' S.

- jæmerliche nôt enpfienç,  
 daz sîn gemahel vor im gienc  
 und er ze der ein wort niht sprach.  
 720. nu sprechent ob daz ungemach  
 niht wær ein vil strengez leit.  
 mich wundert daz er ie vermeit  
 sô lange die vil wunnesamen  
 und er niht seite sînen namen  
 725. dem vater noch der muoter sîn,  
 diu beidiu marterlichen pîn  
 mit klage umb in erscheinenden  
 und alsô dicke weinden  
 durch daz er von in was gevarn.  
 730. daz er in wolte niht enbarn  
 sîn herze und ouch sîn bilde,  
 daz was ein wunder wilde  
 und ein erbarmkeit vil starc.  
 vor sînen vriunden er sich barc  
 735. biz im von gote wart gegeben  
 daz er niht langer solte leben.

Und dô der guote sich versach  
 daz im ze sterbenne geschach,  
 dô sprach er zuo dem knehte

740. der alle stunt ze rehte

---

717. jemerlichn not empfie S. 718. Das jm J. daz fehlt, gie S.  
 719. zuo A. nie ain Wort gesprach J. 719—721. fehlen S. 720. obe A.  
 721. vil fehlt J. were A. 722. wüdret dz er nie vermaid J. wunderet S.  
 723. wnesam A. wunne santē S. 724. er fehlt J. und fehlt, das er ir  
 S. er] ir A. 725. noch den vater vnn A. d. v. vnd d. m. s. J. 726. die  
 beide S. dv beidv A. die baide J. marterliche J S. 727. erschaintū J.  
 erscheintē S. vmbe A. 728. wainten J. erweintē S. 729. inen S. (J  
 nicht wie Haupt.) 730. Dz er wolte nit ensparn J. nit wolte in S. 732.  
 wnder A. das wz uñ e-gar wilde S. 733. vñ erbarmherczikait J. er-  
 bermkeit S. 734. sünden J. fründen uil stark S. 735. was J. 736. nit  
 lenger J S. 737. da A. 738. sterbene A. ze sterben da S. 740. alle  
 zit S.

- solte dâ sîn pfleger sîn  
 'junkherre, zuo dem dienste mîn  
 dich neige unde ein lützel biuc  
 sô daz du mir ein schrîpgeziuc  
 745. erwerbest der ze brieven tüge.  
 hilf mir daz ich geschrîben müge  
 ein wênic mîner sache,  
 daz dich got sælic mache  
 an lîbe und an der sêle gar'.
750. hie mite wart im schiere dar  
 gewonnen swaz er solte haben.  
 mit endelichen buochstaben  
 schreip er alliu sîniu dinc,  
 wie der vil kiusche jungelinc
755. durch got von sîner brûte lief.  
 dâ bî sô schreip er an den brief  
 daz er als ein bilgerîn  
 vil strengen unde swæren pîn  
 truoc in dem ellende.
760. ouch schreip er vil behende  
 daz in der tobenden winde sûs  
 ze Rôme in sînes vater hûs  
 gar über sînen willen treip.  
 dar nâch dô satzt er unde schreip
765. daz er sibenzehen jâr  
 beidiu stille und offenbâr

---

742. dinste sin J. lieber knecht nū tū so wol das ich dir yemer danken sol S. 743. byg A. dich naig- uñ ain lützel bog J. zū minem dienst du dich bûge S. 744. daz sch. A. vnd bût mir einē schribgezüge S. 745. zuo A. ze brieffe J. erwerbest fehlt, der mir zū brieften t. S. 747. weninc A. 748. Das ich J. 749. vñ ouch an selc J. 751. gewnnen A. wz J S. 752. buostaben A. endlichen J. 753. do alle ding S. 754. vil fehlt S. 755. lies J. 756. dar by S. 757. bie A. bilgrin J. 758. vil schwärer vñ vil streng' pin J. vil strenge vnd vil schwere pin S. 760. der A. er da uil b. S. 761. tögēde J. der tobende wind alsus S. 762. mînes A. sins vatters J. sines vatters S. 763. gar fehlt S. 764. dan nach da sas A. dēnocht so macht er J. dar nach malet er S.

- wær unbekennet dâ beliben  
 und daz diu hovediet getriben  
 mit im hæte ir ungelimpf.  
 770. der spot, diu smâcheit und der schimpf  
 diu im geboten was aldâ  
 daz wart bescheidenliche alsâ  
 gesetzt an den brief binamen.  
 swaz ie geschach dem lobesamen,  
 775. daz leite er unde schreip dar an.  
 alsus gewarp der hôhe man  
 und der vil reine gotes kneht,  
 dô der grimme tôt sîn reht  
 an im erzeigen wolte  
 780. und er verscheiden solte.

- Nu diz nâch lobelicher art  
 geschriben allez schône wart  
 von sîner hant der reinen,  
 dô wolte got erscheinen  
 785. den liuten allen sînen tôt  
 und die vil marterlichen nôt  
 die der getriuwe truoc mit klage.  
 an dem vil hêren balmetage,  
 dô man gesanc die messe vrôn,  
 790. dô wart ein wûnnenclicher dôn

---

767. wer vnbekant da bliben A. was vnbekeñet da blibn̄ J. were vnerkannt S. 768. die A. Oberl. Gl. die hoffediet v'tribn̄ J. da getreib S. 769. hetten irn vngelipf A. hettint jn vngelimpf J. hetten irn Oberl. Gl. (Haupt fälschlich irn] im), sôlichen grossen vngelimpf S. 770. den spott, den schimpf A J S. 771. der i. g. wart a. S. 772. bescheidenlich A. wart fehlt, beschaidūlichn̄ da J. der wart bescheidenlichen da S. 773. den fehlt J. benamē S. 774. lobesam A. wz ie beschach J. 774. fehlt S. 775. schreip es an A. 776. Also warb der hoffamā J. alsus wart der hoche man S. 778. grime tod J. fehlt S. 779. zaigen J. erzôgen S. 780. wolte S. 781. Do J. vnd S. loblicher J S. 782. schon S. 783. des reinen A. der raine J. 784. gor J. 786. fehlt A. nôt fehlt J. vil fehlt S. 787. klag- J. clag S. 788. hrem balmtag J. balm tag S. 789. sang J. 790. wnnenclicher A. wuneklicher dôn J. wunnenclicher ton S.

- ze Rôme erhœret und vernomen.  
 ein stimme was von himel komen  
 hôh in dem münster obene;  
 diu rief dâ wol ze lobene  
 795. 'wol her zuo mir alle die  
 der lîp ûf ertrîche hie  
 mit jâmer und mit seneder klage  
 durch mînen willen kumber trage!  
 ich wil iuch widerbringen  
 800. mit wunnebernden dingen.'

- Von dirre stimme schalle  
 die liute erschrâken alle  
 die zuo dem münster wâren komen.  
 wan dô si wart von in vernomen,  
 805. dô verzageten in diu lider.  
 si vielen ûf ir knie darnider  
 und sprâchen kyrjelêÿson.  
 vil strenger vorhte si gewon  
 wâren bî der selben vrist.  
 810. si bâten alle Jêsum Krist  
 daz er geruochte erbarmen  
 sich über si vil armen  
 unt daz er müeste wenden  
 mit helferîchen henden

---

791. v'hôret J. 792. stim S. 793. obenan A. hohe jn dz münster  
 ebēne J. obnē S. 794. lobenne A. zebene J. die reise do uil wol ze  
 lobe S. 795. wol her alle zû mir die J. 796. der lieb uff ertrichen S.  
 797. sender J. hat erlittē mit jamer vū mit selder clag S. 798. der min  
 willē J. trag S. 799. wil in S. 800. wunnebernden A. wūnebârde J. wund-  
 berendē sinnen S. 801. A macht hier keinen Absatz. stīme sage J. von  
 der st. S. 802. erschrakūt J. erschrakē die lütte alle S. 803. komen  
 fehlt A. 804. von leide vnn ungebaren A. 805. inē die gelider S. 806.  
 dar fehlt A Oberl. Gl. J. si uielent alle dar nider S. 808. worte si ge-  
 wan J. si do gewonnen S. 809. fehlt J. 810. ihesvm crist A. jesū crist  
 J. jhūs xpc S. 811. gervoche A. gerûch J. gerûchte sich ze erbarmen S.  
 812. sich fehlt J S. 813. muoste A J. weden J. vnd er in wólte w. S.  
 814. helff richen J. helffenberenden S.

815. ir schaden und ir ungemach.  
 diu stimme zuo in aber sprach  
 in einem lûten schalle  
 'gânt und suochent alle  
 den menschen hie bî dirre vrist
820. der gotes kneht von himel ist  
 mit senften und mit reinen siten.  
 für alle die von Rôme biten  
 sol sîn heiliclicher munt.  
 ich wil in tuon sîn ende kunt
825. vil gar mit offenlicher sage.  
 er sol verscheiden ame tage  
 an dem durch alle menscheit  
 got die marterunge leit.'

Des mæres wurdens alle vrô.

830. si giengen ûz dem münster dô  
 mit enander in die stat.  
 des si die gotes stimme bat,  
 daz tâtens si gemeine.  
 den gotes kempfen reine
835. den suochtens an den stunden,  
 den si dâ niender funden  
 in der schoenen veste wît.  
 zuo dem münster aber sît

---

816. aber zû jn J. aber zû inen S. 817. in einer luterre A. in einē richē sch. S. 818. gent A. gänd vss J. 819. in dirre J. hie fehlt S. 822. rom S. 823. hailig- mūd J. heiliger mund S. 824. vch tuon senden kvnt A. urch, sîn ende fehlt J. urch S. 825. mit offenbar sache J. 826. an dem tage A S. an dē tagē J. 827. durh A. dur alle die mēschait J. mōntscheit S. 828. In A kein grosser Buchstabe. die marter J. die marter durch uns leid S. 829. der mære J. der mere wurdent si alle fro S. 831. mit ein andren S. 832. Des do gottes mme batt J. als si (nicht, wie Pfeiffer hat diu stimme gotes) S. 833. tâtens si J. datten si da S. 835. den fehlt J S. sūchtē si da an der stunde S. 836. nienan J. niena S. 837. schonen A. vesti S.

- giengen si mit hôher klage.  
 840. reht an dem stillen vritage  
 kâmen si dar in gezoget.  
 des wart der hôhe himelvoget  
 vil tiure dô von in gemant.  
 si vielen ûf ir knie zehant  
 845. und bâten algemeine  
 den werden got vil reine  
 daz er in lieze bî der stunt  
 werden offentlichen kunt  
 wâ man den menschen solte  
 850. suochen den er wolte  
 verscheiden lân des morgens vruo.  
 dô sprach diu stimme in aber zuo  
 in eime sûezen dône lût  
 'den menschen heilic unde trût,  
 855. des got dâ wil geruochen,  
 den sult ir alle suochen  
 in Eufêmîânes hûs.  
 sunder vorhte und âne grûs  
 kêrent dar bî dirre stunt,  
 860. sô wirt er iu vil schiere kunt.'

Alsus begonden si dô gân  
 für den helt Eufêmîân;

---

839. giengēt si mit grösser klag- J. hocher clag S. 840. stille A. fritag J S. 841. komē dar jn gezogen J. kament si dar in gebogt S. 842. da w. d. hoh himmel v. A. hoh himmel v. Ob. Gl., himelvogt S. himel e o gt J (= himelvogt. Haupt giebt himelbogen an). 843. da von im A. dô fehlt (bei Haupt nicht angemerkt), genant J. vil tûre von in do ermant S. 844. knûw S. 845. alle gemeine S. 847. inen S. 848. offelichen A. 849. wo A. man fehlt J. 850. Sölte (Haupt unrichtig Böltē) sûchen der er wolte J. lon J (von Massmann falsch gelesen) lon A. 852. in die stime aber A. in fehlt J. 853. ainem J. einem S. tone A. S. 855. den J. 856. sond J. sant ir da S. 857. Eufamianes A J. emfemianus S. 858. und fehlt, öne J. ane foerht vñ an gr. S. 859. by der st. S. 860. vch A. ûch, schier J S. er fehlt, vil fehlt S. 861. da A. begüdent J. 862. held eufamion J. herrē emfemiā S.

- dem sprächen si dô alle zuo  
 'vil rehte entsliuz uns unde tuo  
 865. mit rede kunt die wârheit.  
 warumbe wart uns niht geseit  
 daz diu vil hôhe sælde was  
 dâ heime in dîme palas  
 von der uns hie gesaget ist?  
 870. 'ir herren', sprach er, 'wizze Krist,  
 mir ist verborgen diu geschicht,  
 wan ich enweiz darumbe niht  
 sô grôz als umb ein kleinez hâr.'  
 hie mite kêrte er sich für wâr  
 875. ze sîme tiursten knehte.  
 er sprach 'nu sage mir rehte,  
 weist du von disen dingen iht?'  
 'nein, ich, herre' sprach er, 'niht.  
 mir ist der sachen bilde  
 880. gar seltsæn unde wilde.'

Von dannen giengen si dô gar  
 und kêrten zuo dem hûse dar  
 darinne Eufêmîân dô was.  
 die keiser beide, als ich ez las,  
 885. die rœmisch reht behielten  
 und dô des rîches wielten,

---

863. da A. dē si do sprachend alle zū J. zū dem sprachent si do  
 alle zū S. 864. uns fehlt J. vil reiner entschlüss vñs uff vñ tū S. 865.  
 worheit A. Oberl. Gl. red J. uns kunt S. 866. warvmb J. warum S.  
 868. dem A. wz da haim jn dē palast J. dinem S. 869. gesagt S.  
 870. crist A. Ob. Gl., h're J. wise S. 872. wais J. dar umē S. 873. umb  
 fehlt J. kleinez fehlt S. 874. er fehlt, verwar A. kert J. 875. zuo A.  
 sinē J. ze sinem tor knechte S. 876. sag J S. 878. Nain ich sprach  
 er h're niht J. nein sprach er herre nicht S. 879. sache J. 880. selzene  
 A. gar wilde J S. 881. giegen A. 882. hus J. 883. da inne A. eufamion J.  
 dar inne do enfemianus was S. 884. da beide, ich fehlt A. Der kais  
 bald als J. 885. romesche A O. rōmsches J. die das rōmsche riche  
 hieltent S. 886. wientent J. und doch des rechten wientent S.



- die giengen sunder schallen  
mit den burgern allen  
dar si got selber kêren liez.
890. Arcadiûs der eine hiez,  
der ander hiez Hônôrje.  
mir seit diu wâre istôrje;  
ez giengen mit in ouch alsus  
der bâbest Innocentius
895. und manic hôher kardenâl.  
Eufêmîân dô sunder twâl  
sîne knechte sante er vür  
und hiez nâch edeles herzen kür  
daz hûs vil drâte wieren
900. und nâch dem wunsche zieren  
mit aller hande rîcheit.  
vil manic teppit wart gespreit  
ûf die benke in sîme sal.  
ouch wurden kerzen über al
905. dar inne schône enbrennet:  
durch daz würde erkennet  
des wirtes guoter wille gar.  
und dô diu manicvaltec schar  
was in daz hûs gemeine komen,
910. dô wart ein stille dâ vernomen

---

887. schalle J. 888. burgen alle J. burgeren allē S. 889. selbe, kêren fehlt A. komē J. 890. archadius A J S. 891. honorge A. Onorie S. 892. hystorie J A S. vns, wâre fehlt J. vns S. 893. giend J. gieng S. 894. bapst jnnocēcius J. babst Jnnocencius S. 895. mēger J. manger hocher cardelan S. 896. Eufemiam da A. Eufamion do sūder zwal J. sunder wan S. 897. mit sinē knechtn̄ jlte fūr J. sinen knecht sant S. (nicht, wie Pfeiffer hat, sante fvr). 898. edels A J. hies in nach S. 899. nnt dāte vieren J. lauieren S. 900. wnsche A. Oberl. Gl. vñ gar nach wūschñ J. 902. teppig J. bett wart da bereit S. 903. sinē J. sinem S. 904. wurden A. wurdont J. wurdent S. 905. schon J. dar inn gar schone S. 906. wirde A. fehlt J. das da wurde S. 908. da, valtig A. da S. 909. was fehlt, Vff in J. was in ein komē S. 910. da A.

- und ein swîgen under in.  
den wirt den nam besunder hin  
ein knappe biderbe unde vrum,  
der alle zît Âlexîum
915. het in der stæten huote sîn.  
der mensche sprach dô 'herre mîn,  
des ich gepflegen hân dâ her,  
daz ist entriuwen lîhte der  
den ir suochent, wæne ich, hie.
920. vil starkez wunder hân ich ie  
bekenmet an im und gesehen.  
ich muoz iu des von schulden jehen,  
daz er binamen heilec ist.  
wan ich sach in alle vrist
925. den lîp vil marterlichen queln.  
ich wil iu grôzen kumber zeln  
dar în der sælig ist getreten.  
wachen, vasten unde beten,  
siufzen, trûren, weinen,
930. daz spûrte ich an dem reinen  
alle zît und allen tac.  
sîn leit ich niht durchgrûnden mac  
alhie mit endelicher sage,  
wan iemer an dem sunnentage

---

912. Der wirt der J S. jn J. 913. vrom A. Den knabn biderben  
vnd from J. e(s?)inen knabe S. 914. zit fehlt J. 915. hete A. het fehlt,  
jn der statt hûte sin J. hatte in der hûte sin S. 916. sprach er h. m. A.  
sprach o h're m. J. mōntsch, dô fehlt S. 917. pflegen S. 918. enttrû-  
wen J. 919. suochent wu ich hie A. da sūchend wollend hie J. wellent  
S. 920. starke wonders ye S. 921. vū han gesechen J. bekennent vnd  
an imē da geschechen S. 922. vch A. ūch, des fehlt J. ūch das S. 923.  
heilic A. hailig J. heilig S. by namen S. 924. sag A. 925. der l. v.  
martellichen A. martlich zwellen J. quelen S. 926. vch A. ūch, zellē J.  
ūch, zellen S. 927. sâlig- J. selig S. 929. vnd wainen J. sunfzē truren  
vū sennē S. 930. spūr, deme reine A. spurt, an dē vil rainē J. spurt S.  
931. tage A. alle tag J S. 932. dyr grvnden A J. 933. endeliche A.  
endlich sag- J. 934. wō je an J. wann an dem nōchsten sunnentag S.

935. enphâhet er (waz sol des mêr?)  
den gotes lîchamen hêr.'

Eufêmîân der mære  
wart sêre vroüdebære,  
wan er mit willen si vernam.

940. für daz bette er schiere kam  
ûf dem Âlexîus dô lac.  
für wâr ich iu daz sagen mac  
daz er in dâ tôten vant  
und einen brief in sîner hant

945. den er geschriben hæte vor.  
daz tuoch daz huop er im enbor  
dâ mite er lac verdecket.  
und als er was enblecket,  
dô schein sîn bilde, wizzent daz,

950. durchliuhtic als ein glasevaz  
in dem dâ ist ein lieht enzunt.  
er lac dâ bî der selben stunt  
blüejende als ein rôse vrisch.  
sîn varwe diu was engelisch

955. und ouch daz antlitze sîn:  
diu beide gâben liechten schîn.

---

935. Enpfieng er wz sol dz mâr J. empfieng er wz sol ich uch sagen mere S. 936. getos A. frönlichamē J. lichā herre S. 937. S roter Initiale. Eufemiam dem mere A. Eufemion J. 938. vroeide A. frōdn̄bare J. frōdēbere S. 939. wō er mit willn̄ J. wan mit willen er A. 940. schier J S. wan mit willen er A. 941. da A. 942. vch A. ūch J. iu fehlt S. 943. dott (tod J.) da liggen (ligen J.) J S. 944. ain brieff J. vnd hatt ein brief S. 945. hate A. hette J. den er da hatt geschribē vor S. 946. Das zweite daz fehlt, er vff enbor J. das tûch hûb er uff enbor S. 947. dar mit er da lag verdecket S. 948. enplecket A. O. Gl. Do er ward enbleket J. wart entpleket S. 949. sein b. A. Oberl. Gl. sin lib wissent, daz fehlt J. im̄ sin lip wüssent das S. 950. dvrhluchtig, glaze A. glas, vaz fehlt J. 951. dâ fehlt, ein lieht ist A J. da fehlt, in dem ein liecht entzündet ist S. 952. dâ fehlt J. er sach in bi d. s. st. S. 953. blveicende A. Blügend J. blüient S. 954. diu fehlt, engelilich A. engelschlich J. 955. antliz A. antlit sine J. antlit sin S. 956. schine J.

- Der vater sîn, Eufêmîân,  
wolt im den brief genomen hân  
den er hæte in sîner pfliht.
960. seht enmohte er in dô niht  
gebrechen ûz der hende sîn.  
dâ von sô leit er hôhen pin  
unde erschrac vil sêre.  
mit sneller umbekêre
965. gienc er ze sînen gesten wider.  
zuo den allen sprach er sider  
'got, der wil unser ruochen;  
den menschen, den wir suochen,  
ich wæne ich den hân funden.
970. er hât bî disen stunden  
genomen hie sîn ende.  
ein brief in sîner hende  
lît besigelt und behaft  
den ich mit aller mîner kraft
975. nie mohte drûz gewinnen.  
gescheiden ist von hinnen  
sîn heilic sêle reine.<sup>2</sup>  
sus giengen si gemeine  
mit im alle dâ zehant
980. für daz bette dâ man vant

---

957. eufemion J. 958. hon J. 959. hete A. hett J. hatt S. 960. eht, in fehlt A. Secht do mocht er jn niht J. Secht do mochte er im̄ in̄ nicht S. 961. in gebrechen A. hande J. 962. grosse pin J. hoche pin S. 963. Vnd er schrak J. vnn er erschrac A. vnd erschrak S. 964. vm̄ekere S. 965. zuo A J. zû sinem gesinde S. 967. gvot A. got wil uns enrûchen J. gerûchen S. 968. den mōntschen den wir da suochent S. 969. ich wene ich den h. A. Ich wen ich den hab fūden J. ich wene ich habe inn funden S. 973. uersigelt S. 974. minen Oberl. Gl. 975. moht, drûz fehlt J. nie moht dar us g. S. mahte Oberl. Gl. 976. hinnan J. 977. sâlig s. J. heilige S. 978. Do gingēt J. giengent S. 979. Mit enander do z. J. mitt im̄ alle zehant S. 980. do J. bett, man vant fehlt S.

- Âlexium den klâren.  
 die zwêne die dâ wâren  
 gebieter in der grôzen stift,  
 die wolten den brief und die schrift  
 985. vernemen unde schouwen dâ.  
 si sprâchen wider in alsâ  
 'swie wir sûnder sîn genant,  
 sô mûezen wir doch disiu lant  
 berihten und die crône.  
 990. ouch ist der bâbest vrône  
 ein vater al der kristenheit.  
 got hât gewalt an in geleit  
 über man und über wîp.  
 dâ von sô lâz in, sælic lîp,  
 995. enpfâhen von der hende dîn  
 den rodel und daz brievelein  
 daz behaft dar inne lît.  
 verhenge daz bî dirre zît,  
 daz man gehoere und ouch gelese,  
 1000. waz dar an geschriben wese.'

Nu dise rede was beschehen,  
 dô wart ein zeichen dâ gesehen  
 daz got in allen tet bekant.  
 entslozen wart sîn heilec hant

---

982. warond J. 983. schönen gestift J. hohen stift S. 984. woltent,  
 den und die fehlen A. geschrift, den und die fehlen J. geschrift S.  
 985. do J. 986. also J S. 987. Sid wir J. wie wol wir S. sint A J S.  
 988. mveze A. mûsend J. mûssent S. 989. vnd des riches trôn J. vnn  
 bevriden schon A. vnd des riches cron S. 990. werde b. vron A. werde  
 bapst frôn J. werde babst fron S. 991. cristenheit A. aller cr. J S.  
 992. den gew. A S. 994. las ein A. darūm so lass du seliger lip S. 997  
 u. 998 umgestellt J. 998. das J S. by der zit S. 999. man und ouch  
 fehlt J. man gehōrte vnd öch seche S. 1001. Nvn do dise red J. do nu  
 die rede wz geschechē S. 1002. da w. A. 1003. erkant A. 1004. heilic  
 A. Den brieff den er hett jn d' hand J. das entschlossen wart sine  
 hant S.

1005. wâ der brief lac inne dô.  
mit disen dîngen und alsô  
gienc der bâbest lobesam  
dêmüeteclichen unde nam  
ûz der hende sîn die schrift.
1010. dar nâch dem schrîber von der stift  
wînt er mit zûhten unde rief;  
er hiez in lesen dô den brief.

- Der schrîber der hiez Êthîô;  
von dem ein swîgen schiere dô
1015. geschehen in dem hûse was;  
den brief bediute er unde las  
bescheidenlichen ûf ein ort.  
und als Eufêmîan diu wort  
des brieves hæte erhœret,
1020. dô wart vil gar zerstœret  
diu vröude sînes herzen.  
vil angestbære smerzen  
begunde er üeben alzehant.  
von strengen sorgen im gewant
1025. daz er in unmaht niderviel.  
vil manic heizer trahen wîel

---

1005. Da lag jnē do J. da der br. S. 1007. ging der bapst J. gieng der babst lobesan S. 1008. temveteclîch A. Demüteklich vnde J. demüttenklichen vnd kam S. 1009. geschrift J. vnd nam im̄ uss sîn<sup>t</sup> hande die geschrift S. 1010. der sch. A J. 1011. wîntet er A. wînt er vnde rûft J. 1012. da A. dô fehlt J. Nach 1012 schiebt S 12 Verse ein. 1013. Das zweite der fehlt A J S. echo J. Grüner Initiale in S. 1014. schier J. von den lûtē ein schwîgen do S. 1015. erschen J. 1016. betütet, er fehlt A. tett er vff vñ las J. bedutte er S. 1017. fehlt J. vncz uff S. 1018. evfemiam A. eufanion J. enfemiā S. 1019. hate erhoret A. hett erhört J. hatte erhœret S. 1020. da, zerstoret A. z'stört J. 1021. vroide A. fröde J S. 1022. jamerlichn̄ J. angstberen S. 1023. begvnd er A. Begond er J. begont volbringē S. 1024. wortē J. 1025. daz er vor vngemach dar nider uiel S. 1026. vil mēgē haissen trāhen er da lie J. vil manger heisser trecher wîel S. harter A. herter Oberl. Gl.

- ûz sînen ougen lûterlich.  
 und als er ûf gerihte sich,  
 dô brach ûz sîme hâre  
 1030. der edel und der klâre  
 vil manegen ungefüegen loc.  
 er zarte mantel unde roc  
 vil sêre und ouch vil harte.  
 bî sîme schœnen barte  
 1035. reiz er im selben unde zôch.  
 der herre von geburte hôch  
 lûte und marterlîche rief.  
 sîn herze in houbetsorgen tief  
 gar mit grôzem jâmer viel.  
 1040. ûf den tôten er dâ viel  
 erbarmeclichen unde sprach  
 'wê mir hiute und iemer ach  
 daz ich zer werlte ie wart geborn!  
 herre und sun mir ûz erkorn,  
 1045. den ich tôt hie funden hân,  
 warumbe hâst du mir getân  
 sô bitterlichez trûren schîn?  
 durch waz hâst du die sêle mîn  
 betrüebet gar ze grunde,  
 1050. daz du sô lange stunde

---

1027. vsser sinen <sup>ogē</sup> bitterlich S. Iviterlich Ob. Gl. 1029. da, linden hore  
 A. Er brach vss sinē J. do rôft er us sin hare S. 1030. clare A J S. 1031.  
 mangan A. mēgen J. mangē S. 1032. es J. zertzarte S. 1033. fehlt J. 1034.  
 vss sinē J. sinem S. J schiebt vor 1035 ein: Dz har mit der schwarten.  
 1035. Rôft J S. im] sich A J S. selber A J S. 1036. hoh J. 1037.  
 martelliche A. martlîchē rûft J. marterlichen S. 1038. in den sorgen A.  
 jn hōbtsorgen J. in ganznen sorgen S. 1039. So vast jn jamer viel J.  
 fehlt S. 1040. vff den tôten lib er vil J. so mit iamer vnde viel vff  
 den dotten libe S. 1041. Erbarmherczeklich J. gar erbermklich S. 1043.  
 welte A. welt J. ze der welt S. (ie auch in J.) 1044. vzzerkorn A.  
 mir fehlt J. sun vil usserkorn S. 1045. hie tod J. 1046. warymb J.  
 warum S. 1047. bitterlichen A. bitterlichē J. bitterliches S. 1048. dvrh  
 A. dur J S. hastū S. 1049. zuo A. hin ze J S.

- [V. 1051—1068] in mîme hûse wære  
 und du niht offenbære  
 dich mahtest mînen ougen?  
 diu rede ist âne lougen,  
 1055. daz du mir hâst ze herzen  
 vil siufzen unde smerzen  
 gesenket alliu mîniu jâr.  
 ich wânde stille und offenbâr,  
 daz ich gesæhe noch die stunt  
 1060. daz du mir lebende wûrdest kunt  
 und ich hœren solte dich.  
 nu hât ez sô gefüezet sich  
 daz du mir keine antwürte gîst  
 und nu vor mînen ougen list  
 1065. tôt ûf eime bette swach.  
 von schulden muoz ich sprechen ach  
 und wâfen schrîen iemer.  
 von leide sol ich niemer  
 enbunden werden noch erlôst.  
 1070. wâ vinde ich armer solhen trôst  
 der noch mîn herze ergeile  
 und al die wunden heile  
 die durch dînen willen sint  
 dar in gehouwen, liebez kint?

---

1051. minē J. minen S. 1052. vnd da mit offenbare J. vnd dz nit S.  
 1053—1058 fehlen J. 1053. vor minen ōgen S. 1054. lōgnen S. 1056.  
 vnd vil schmerzē S. 1057. allv mine A. alle mine S. 1058. still S.  
 1059. Dz ich gesach noh nie stūd J. seche S. 1060. wirstest A. lebndig  
 werddest kūt J. lebent wurdest S. 1061. hōrren S. 1062. Nvn hett es  
 sich g. s. J. hast es suss S. 1063. antwirte A. kain antwort J. das du  
 kein antwurt mir gîst S. 1064. vnd du J S. 1065. ainē J. einem S.  
 1066. jehen J. 1067. vnn vaste A. waffen schrigen J. waffen schr. yemer  
 me S. 1068. fehlt J. leid, niemer me S. 1069. gebvnden werden nach  
 erlast A. entbunden w. vñ e. S. 1070. solichen A. Ob. Gl. sōlichen J.  
 arme semlichen S. 1071. Dar nah min h'cz e. J. dar nach min hercz e. S.  
 1072. alle die wunden A. alle die J S. 1073. durh A. dur J. 1074. dar  
 in fehlt, mir wordn l. k. J. dar in gegossen S.



1075. Die klage treip Eufêmîân: [V. 1069—1092]  
 vil trûrens wart von im getân  
 umb des tôten herren lîp.  
 sîn muoter, daz vil reine wîp,  
 dô si vernam diz mære
1080. daz ir sun dâ wære  
 tôt funden zuo dem mâle,  
 dô wart ûf grimme quâle  
 gereizet ir vil kiuscher muot.  
 si tet alsam der lîuwe tuot
1085. der sînen schaden richet  
 und daz netze brichet,  
 dar în er ist gevallen.  
 vor den liuten allen  
 begunde si zerschrenzen
1090. ir kleider und engenzen  
 ir wât unmâzen tiure.  
 diu sîeze und diu gehiure  
 leite ûf klage ir hôhen vlîz.  
 enpflohten von ir henden wîz
1095. wart ir sîdîn valwez hâr.  
 ir ougen lûter unde klâr  
 warf si ze himele unde schrei  
 sô lûte daz ir möhte enzwei

---

1075. Eypfemian A. eufomion J. enfemian S. Roter Initiale in S.  
 1076. v. trurē ward vō jn g. J. vil wonders S. 1077. vmbe A. fehlt J. v̄m S.  
 J schiebt nach 1078 ein: Versank jr herze sit. 1079. da A. die m. J.  
 1080. die mære J. dise mere S. 1081. den A. 1082. da A. uss grimem  
 S. 1083. jn vil kûnsch' mūd J. gereisset ir uil hocher mūt S. 1084. alz  
 am der lowe A. Oberl. diatr. u. Gl. als S. 1086. riet zerbrichet A. Oberl.  
 diatr. u. Gl. necz zerbrichet J. S. 1088. alle J. 1089. begonde S. 1090.  
 Ir klaiden als jr gezem J. entgenczē S. 1091. ir wart vnmaze ze stvre  
 A. jr ward J. ir frōd wart u. t. S. 1092. die die sūsse S. 1093. vff clag  
 leitte iren hohen flis S. 1094. irn A O. Entflochn̄ J. entflochtē S.  
 1095. sidn̄ farwes hare J. siden falwes S. 1096. clare J. vnd dar S.  
 1097. zvo himel A. himel J S. 1098. mochte A. möcht J. lut, ent-  
 zwey S.

[V. 1093—1114]

- daz herze sîn gespalten.  
 1100. die jungen zuo den alten  
 brâhte si ze leide.  
 ir blanken hende beide  
 diu schoene marterlichen want.  
 dô si ir rûmes niht envant  
 1105. vor der manicvalten schar,  
 daz si möhte komen dar  
 zuo des tôten bette wol,  
 dô rief diu vrouwe jâmers vol  
 und sprach mit jâmers schalle  
 1110. 'nu stânt ûf hôher alle  
 durch got von himelrîche  
 und helfent mir gelîche  
 daz ich mîn leit beschouwe  
 und ich vil arme vrouwe  
 1115. mîn liebez kint gesehen müge.  
 den sun der innenlichen süge  
 mîn herze und mîniu brüstelin,  
 den lânt mir hiute werden schîn  
 durch daz ich in geweine.'  
 1120. sus trâten si gemeine

---

1099. z<sup>1</sup>spalten J. ir hercz sin zerspalten S. 1100. zuo der, korri-  
 giert aus vnn die A. vnd die J S. 1102. blaiken J. 1103. Da sch. J.  
 1104. Vnd do si jr libes nit enpfand J. vñ do si iren gemachel nit er-  
 uant S. 1105. manigvalter J. 1106. mochte A. Das si nit komē moch-  
 tend dar J. 1107. bettē also J. 1108. Do rûft si frowe j. v. J. do  
 rûfte die fr<sup>o</sup>w j. v. S. 1109. jam' schalle S. 1110. nv stent vf hohen  
 alle A. Nvn stönd vff jr h<sup>1</sup>ren allv J. nū stand vff ir herrē alle S.  
 1111. dur J. 1112. gliche A. 1113. geschowe J. geschöwe S. 1115.  
 lebez A. müg J S. 1116. svnn A. sugin J. den sun fehlt, den <sup>n</sup>nnenk-  
 lichen der da süge S. 1117. mîn herze vnn min brüstelin A. Min hercz  
 vñ minū bristelin J. min hercz vnd (neue Spalte) vnd öch min brüstelin  
 S. 1118. Den lond mir hüt w. sch. J. 1118—1167 fehlen S. Nach  
 1118 schiebt J ein: wō ich bin die mäter sin. 1119. dvrh A. Dvr dz  
 ich jn waine J. 1120. trurten (u, wo sonst gewöhnlich v) A. tätend J.

- ûf hôher unde liezen dar [V. 1115—1140]  
 die vrouwen aller wunne bar  
 kêren zuo dem bette.  
 des wart von ir enwette  
 1125. geweinet unde enwiderstrît.  
 si viel dâ nider an der zît  
 ûf den tôten jungelinc.  
 si tete jâmerlîchiu dinc  
 und angestbærez ungemach.  
 1130. si rief erbarmeclichen ‘ach,  
 sun lieber unde wol getân,  
 durch got, wie hast du uns gelân  
 mich armen und den vater dîn  
 daz du sô lange bist gesîn  
 1135. in unser zweier hûse hie  
 und daz du doch darunder nie  
 dich woltest uns erscheinen?  
 du sæhe uns nâch dir weinen  
 und ze herzen dicke slahen.  
 1140. wir guzzen manegen herzen trahen  
 durch dîne leide hinevart,  
 alsô daz uns von dir nie wart  
 geseit daz du wær unser kint.  
 wir wâren leider alsô blint  
 1145. daz uns betrouc dîn bilde  
 und uns dîn leben wilde

---

1121. höhe, liessent J. 1122. vrowe A. Dis frowlin J. 1124. jn wette J. 1125. g. vaste wider strit A. 1127. jüging J. 1128. stalte J. 1129. jn angstlichē u. J. 1130. Si rûft erbärdmherczklich ach J. 1131. vnd öch wol J. 1132. Dur, uns fehlt J. 1133. von mir vnn dem v. d. A. 1133 und 1134 folgen in A umgekehrt. Die richtige Reihenfolge ist aber durch Vorsetzung der Buchstaben b und a wiederhergestellt. 1133. mich arme J. 1135. Bi vns ze waine vñ also hie J. 1136. darvnde A. 1138. sächt J. 1139. hercze dik schlachen J. 1140. wir gussent mangen herzen trahen A. Oberl. Gl. wir v̇gussen mēgen trāhen J. 1141. laide hin uart J. 1142. alz A. nie von dir J. 1143. wær fehlt J. 1144. alz A. warēt J. 1145. betrouc A. betrög din bild J. 1146. Das vns d. l. also wild J.

- [V. 1141—1166] was in allen stunden.  
 wir beide niht enkunden  
 erkennen dich ze rehte.
1150. dâ von dir unser knehte  
 buten manege smâcheit,  
 daz vil gedultecliche leit  
 dîn herze und dîn vil heilic lîp.  
 ach unde wê mir, armez wîp,
1155. daz ich gewan mîn leben ie!  
 durch waz hâst du geworben hie  
 sô griuwelîche, herre mîn,  
 daz du mir und dem vater dîn  
 verswige dîn geverte?
1160. wie mohtest du sô herte  
 gesîn, vil herzeliebez trût,  
 daz du dich stille und überlût  
 vor uns beiden hæle  
 und in der nœte quæle
1165. daz dich dîn eigen hoveschar  
 brâhte zeime spotte gar.<sup>?</sup>
- Mit disen worten und alsô  
 klagete diu vil reine dô  
 ir sun getriuwelichen gar.
1170. dar unde dar und aber dar  
 viel ûf in daz erwelte wîp.  
 dick über sînen tôten lîp

---

1147. ward J. 1148. entbûden J. 1149. Bedenk̄n nit ze recht J.  
 1150. knecht J. 1151. byttent mange sm. A. buttēt menge J. 1152. Das  
 du gedulteklich l. J. 1153. vil auch bei J. 1154. vnd owe J. 1157.  
 fehlt J. 1158. daz du mich und den v. d. J. den vater A. J schiebt  
 ein: Nie lieste werd̄n schin. 1159. Vnd v'schwigē hâst dîn geuerte J.  
 1161. hercz liebes kind J. 1162. dū mäire vnsäglich sind J. 1163. vor  
 vns baid̄n nãmbd hæbe J. 1164. qwale J. 1165. eigin A O. 1166. brahten  
 zuo eime sp. g. A. hie brächte zû jrem spotte gar J. 1167. alsus J.  
 1168. fehlt J. clagte die reine da S. 1169. irn syn vil getruwelichen gar  
 A. getrûweklich̄n J. jren sun getrûlichen gar S. 1170. darūm v̄n aber  
 dar S. 1171. vzzelwelte A. usserwelte S. 1172. vil dik vff S.

- ir arme si dô spreite. [V. 1167—1190]  
 si twanc in unde leite  
 1175. an ir vil senftez brüstelîn.  
 sîn bilde in engelvarwen schîn  
 verkêret und verwandelt  
 daz wart von ir gehandelt  
 schône und minnenclîche.  
 1180. diu sûeze tugende rîche  
 dar ûf vil manegen trahen gôz  
 der ûz ir liechten ougen vlôz  
 vil inneclîche hin ze tal.  
 diu guote kuste in über al  
 1185. an sîniu wunnenclîche lider.  
 si rief eht aber schiere sider  
 zuo den liuten unde sprach  
 'ir alle die mîn ungemach  
 hie sehent unde wizzen,  
 1190. ir sint darûf gevlizzen  
 daz ir mit mir weinent  
 und grimme klage erscheint,  
 durch daz erbermeclîche dinc  
 daz dirre tôte jungelinc  
 1195. bî mir sibenzehen jâr  
 ist gewesen offenbâr

---

1173. da A J. dô fehlt, zerspreite S. 1174. Si nam J. zwang S.  
 1175. An jrn vil rainē brütelin J. 1176. si b. in gelwer varwe sch. A.  
 engel farwe J. engelschlichen S. 1177. verwädlet J. bekeret vnd ver-  
 wandlot was S. 1178. Des ward er gehandelt J. von ir da gehandelt  
 bas S. 1179. So vnd m. J. schon vñ minneklichē hie S. 1180. dugēt J.  
 die schōne vñ die tugentrichē S. 1181. mangen A. Dar vss vil mēgen  
 trehen göss J. mangē trechen S. 1182. ir fehlt J. claren S. 1183. m̄nek-  
 lichen J. minnenklichen S. 1184. kvst A. Die gût die kust J. die gottes  
 kûsche umberal S. 1185. wūneklichen J. gelider S. 1186. Si rief ach a.  
 sch. wider J. Si rûfte aber schier wider S. 1189. h. sehēd vnde wissend  
 J. h. sehent vñ wūssent S. 1190. jr sind gar g. J. 1192. grime A J.  
 clag J S. 1193. erbarmecliche A. erbärdliche J. erbarmliche S. 1194.  
 jūgling J. jūngling S. 1195. sibenzehen zehen iar A. 1196. ist da g. S.

- [V. 1191—1214] unde mich darunder nie  
gewizzen noch vernemen lie  
daz er was mîn einic kint.
1200. nu merkent alle, die hie sint,  
daz wunderliche wunder!  
den ich hân besunder  
gesöuget an der brüste mîn,  
daz der sô herte mohte sîn
1205. daz er sich ie vor uns gehal.  
von sînen knehten über al  
hât er erliten smæhen schimph.  
wan si begiengen ungelimph  
an im (deist âne lougen).
1210. si spîten under ougen  
dem ûzerwelten allen tac.  
dâzuo wart er ûf den nac  
von ir henden hie geslagen.  
begozzen ist er und getwâgen
1215. vil harte dicke mittem labe  
daz vil maneger schüzzel abe  
wart gespüelet hie ze hûs.  
nu sehent, die marter und den grûs  
leit er gedulteclichen ie
1220. sô daz er uns geseite nie

---

1197. Vnd er mich da wider nie J. vnd er mich darum̄ nie S.  
1198. geschwign̄ vnd v'nemē hie J. 1199. was fehlt, ainig J. eigē S.  
eines A. 1200. maerkent A. merkūt J. 1201. Dis J. diss wunderlich  
ding S. 1202. Das J S. 1204. möht J. 1205. von A. O. Gl. v'hal J.  
hie, uerhal S. 1206. vor S. 1207. swerin A. gelittn̄ smächē J. gelittē  
schmechen S. 1209. daz ist A. dz ist öne lögen J. das ist S. 1210. sv  
spiheten im in die ougen A. Si spigten im J. si spuwent im vnder sin  
ögē S. 1211. alle tage J. alle tag S. 1212. Dar zuo, vō den nake J.  
darzû wart er uff sinen nak S. 1213. irn A. iren S. 1214. getwâhen  
A. O. Gl. bezwagn̄ J. betwâgen S. 1215. wil Ob. Gl. mit dem A. O. Gl.  
mit ir J. dik mit dem S. 1216. manger schusseln A. Ob. Gl. mēger J.  
dz manger schüsslen S. 1217. gespulet A. gespuilet Ob. Gl. hie vss J. 1218.  
secht J. sechent S. 1219. Dz laid er J. gedultenklichen hie S.

- von sîme dinge ein wörtelîn. [V. 1215—1238]  
 wer ist, der nu den ougen mîn  
 wazzer mit genühte gebe,  
 durch daz ich al die wîle ich lebe
1225. tac unde naht beweine  
 daz jâmer niht ze kleine,  
 daz an im beschehen ist.  
 ich armiu sol ze keiner vrist  
 vinden alsô rîchen trôst
1230. daz von sorgen werde erlôst  
 mîn jâmerhaftez herze.  
 leit unde grimmer smerze  
 muoz dar inne sîn begraben  
 die wîle ich mac daz leben haben.
1235. Dô disiu klage ein ende nam,  
 geslichen dâ diu schoene kam  
 diu sîn gemahel was gesîn.  
 diu liez ouch marterlichen pîn  
 an ir lîbe schouwen.
1240. man sach die werden vrouwen  
 mit rîchem purpur wol bekleit.  
 ir innenlichez herzeleit  
 wart sô klagebære  
 und alsô grôz ir swære,

---

1221. sinē dingn̄ J. sinem S. 1222. wer ist nū der S. 1223. ge-  
 nucht gebn̄ J. 1224. alle die wil ich leb̄n J. durch dz alle die wil ich  
 lebe S. 1225. geweine S. 1226. zuo A. nit so kleine S. 1227. Das an  
 mir gesechen ist J. geschechen S. 1228. zvo A. zū S. 1229. also A.  
 1230. werd J. 1232. grimmē smerczn̄ J. grūnen schmerzē S. 1233. in  
 A. mūs ich tragē an minem herczē S. 1234. die wil vñ ich mag leben  
 S. 1235. nv (mit kleinem Anfangsbuchstaben) dise clage ein ende habe  
 A. klag- J. do nū diser red ein end wart gebē S. A schiebt ein: Nv  
 (mit grossem Anfangsbuchstaben) alz ich vernomen han A. 1236. schoen  
 A. Beschaidenlich do d. sch. k. J. do kam gegangen die uil arme reine S.  
 S schiebt ein: mit sunder clag si sich erscheinde. 1238. martellichen A.  
 mart'lich pin J. vil mart'liche pin S. 1239. irem lip S. 1241. purpul A.  
 pfeller S. 1242. minnenkliches S. 1243. klagebære J. 1244. alz A. ir  
 fehlt J. vnd so g. ire schwere S.

- [V. 1239—1258] 1245. ez möhte got erbarmen.  
 si sprach 'owê mir armen  
 daz ich gewan mîn leben ie!  
 wie bin ich hiute komen hie  
 ze leides ungewinne,
1250. sît daz ich mîne minne  
 und mînen vriedel hân verlorn!  
 den ich ze vriunde hæte erkorn,  
 der ist mir leider hie benomen.  
 ich bin getreten unde komen
1255. vil gar in leides orden.  
 ein witewe bin ich worden  
 und âne trôst verlâzen.  
 kein trûren sol sich mâzen  
 ze mîner grimmen herze klage.
1260. von schulden muoz ich mîne tage  
 erbermeclîche weinen,  
 wan ich enhân dekeinen,  
 den ich von herzen gerne sehe  
 und dem ich holdes muotes jehe
1265. beid offen unde tougen.  
 der spiegel mîner ougen  
 ist zerbrochen sêre.  
 mîn vröude und al mîn êre  
 sint versenket und begraben.
1270. vil strenge swære sol ich haben,

---

1245. mohte A. 1246. owi A. 1248. hütt S. hvte A. hvite Ob. Gl.  
 1249. zvo A. Ob. Gl. vngewunē J. jn leides vn gewünne S. 1250. min  
 S. 1251. vriesel A. Ob. Gl. 1252. hett J. ze frôden hatt S. han A.  
 1254. vñ bin k. S. 1256. wittewe A. witwe J S. 1257. vnd ön tr.  
 v'laussen J. 1258. kain trûwe (nicht riuwe) sol ich mässen J. sol ich S.  
 1259. zuo m. grimmer A. grīmē h'czn klag- J. herzen clag S. 1260.  
 klag J. vō schadē m. i. m. tag S. 1261. Erbarmherczeklich J. erbermk-  
 lichen S. 1262. wō ich han d. J. wann ich han d. S. 1264. Vnd dē  
 hohes mûtes jehe J. vnd dem ich da huldes (?) müge jechen S. 1265  
 bis 1286 fehlen J. 1265. vnd "och t. S. 1268. vroide vnn alle A. mit  
 frôden vnd alle mine ere S. 1270. v. st. schwere S. v. st. tage A.



- diu mir ân ende wirt gegeben.  
 die wile daz ich hân daz leben,  
 sô muoz ich sîn an vrôuden tôt  
 durch daz jâmer und die nôt,  
 1275. daz ich stille und überlût  
 vor mir sach mîns herzen trût  
 und ich des niht erkande.  
 owê vil maneger hande  
 leides daz mir ist beschert!  
 1280. an vrôuden ich muoz sîn verheret  
 und iemer lebende sterben.  
 mîn wunne sol verderben  
 und al mîn rîche zuoversiht;  
 wan ich vil arme enruoche niht  
 1285. daz mir liebes ist beschehen  
 † und man mich iemer vrô gesehen,  
 sît ich hân mîn liep verlorn, [V. 1259—1264]  
 daz ich ze vrôuden ûz erkorn  
 hæte mir aleine  
 1290. für al die werlt gemeine.³

Durch den vil klagebæren pîn,  
 der dâ geschah an disen drîn,

---

1271. dv mir armer sint gegeben A. die mir ane ende wirt gegeben S. 1272. wil A. die wil dz ich mag leben S. 1273. vroiden A. so mûs ich sin arme ane frôden dott S. 1275. still S. 1276. seche mines S. 1278. manger S. 1279. l. das ist mir beschechen S. 1280. vroiden A. fehlt S. 1281. lebene A. jn leide mûs ich yemer streben S. 1283. vnd alle im frôd ersterbē S. 1284. ruoche A. fehlt S. 1285. liebes] leides A. vñ das leid dz mir ist beschechen S. 1286. vnd sol mich niemā me frôlich sechē S. [also beide Verse auch in S, obwohl sie bei Pfeiffer ausgelassen sind.] Ueber die Verderbnis cfr. Anm. 1287. Sid dz J. sid das S. 1288. zuo vroiden A. ze frôd hett vssekoren J. ze frôden hatte ussekoren S. 1289. hete mir alleine A. 1290. für alle die gemaine J. durch alle die w. g. S. 1291. klagberen A. Do der vil klagñbare J. S schiebt 20 Verse ein. 1291. durch die uil cleglichen pin S. 1292. vnd mā sach die sware J. die da geschach von d. d. S.

- [V. 1265—1290] wurden liehtiu ougen rôt.  
 si weinden al der drîer nôt  
 1295. ûz innencllichem herzen.  
 ir jâmer und ir smerzen  
 klageten beide junc unt alt.  
 von rîcher koste manicvalt  
 ein bâre schiere wart bereit,  
 1300. dar ûf der tôte wart geleit  
 und mitten in die stat getragen.  
 man hiez den liuten allen sagen  
 daz man den menschen vunden  
 het nu bî den stunden  
 1305. der alsô heilic wære.  
 durch daz vil sûeze mære  
 wart vil manic herze vrô.  
 die bürger giengen alle dô  
 der bâre engegen âne spot.  
 1310. dô liez der ûzerwelte got  
 vil manic zeichen werden schîn.  
 wan swer an den geliden sîn  
 was versêret oder wunt,  
 der wart vil schiere dô gesunt  
 1315. swenne er zuo der bâre kam.  
 vil manic ûzsetziger nam  
 an sich reineclîche kraft.  
 und swer besezzen und behaft

---

1293. wurden liechte A. wurdent uil liechter <sup>ogen</sup> rott S. auch in J nicht dô. 1294. alle A. all jr drig<sup>1</sup> nôt J. alle ir S. 1295. herze A. minnencllichem S. 1296. jra jamer vnd iren schmerzē J. 1297. klagtend J. clagten S. 1298. kost J. 1299. schier wz J. 1300. der dotte sichere wart g. S. 1301. hin durch A. vñ enmittē jn d. st. g. J. vnd enmittē in in d. st. g. S. 1304. hette bi disen st. J. hette by den st. S. 1305. da alz A. 1307. mēges J. 1308. gienge A. die burger alle giengent do S. 1309. öne allen spot S. 1310. da A. 1311. menig J. wurden S. 1312. wō wer J. wann wer an den gelideren sîn S. 1314. da A. schier J. da S. 1315. ewen J. wenn S. swen A. 1316. v. mani uzzetziger man A. menig vsseczig man J. v. m. ussetziger man S. 1317. fehlt J. nam an sich reinikeit vñ craft S. 1318. w<sup>t</sup> J. vnd wer b. v. beheft was S.

- mit dem bösen geiste was, [V. 1291—1312]  
 1320. der wart erlöset und genas  
 in des vil werden gotes namen.  
 ouch wurden blinden unde lamen  
 ir swären sühte dô genert.  
 den siechen allen wart beschert  
 1325. daz si gesuntheit fuorten.  
 wan swenne si geruorten  
 die bâre, sô wart in gegeben  
 kraft und ein vrœlichez leben.

- Und dô die keiser sâhen  
 1330. daz alsô vil geschâhen  
 zeichen an ir gnuogen,  
 die bâre si dô truogen  
 selbe zuo dem münster hin  
 durch daz heil und den gewin  
 1335. daz sie müesten werden  
 gesegenet ûf der erden  
 von des herren heilikeit,  
 der ûf die bâre was geleit  
 und alsô manic wunder tete.  
 1340. ouch wart der bâbest an der stete

---

1319. m. d. b. geist wußent das S. 1320. war irloeset A. gelößet J. S. enthaft S. S schiebt ein: durch die werden gottes craft. 1322. o. wurden bl. v. lammen A. wurdent J S. 1323. svchten, dô fehlt A. süchten da g. J. süchten, dô fehlt, generet S. 1324. allen fehlt S. 1325. borhten A. 1326. wēnē J. wann wenn si m̄ da berürtent S. 1327. do ward jū gebn̄ J. vnd die b. s. w. inē gebē S. 1328. craft vnn ein vroelichen leben A. frölich J. vnd frôdenriches leben S. 1329. A hat keinen grossen Buchstaben und S nicht einen Initialen. da A. S schiebt 8 Verse ein. 1329. vnd do das die zwen keyser ersachen S. 1331. zaichn̄ vor ir ögen J. genügen S. 1332. da A. Die bâre die si d. tr. J. do selber trūgent S. 1333. Selber J. S. 1335. m̄stend J. musten S. 1336. gesigelt vff der erdn̄ J. geseligett vff der erden S. dirre erden A. 1337. heiligen heilikeit A. hren sâlikeit J. herren heilikeit S. 1338. Dar vff d. b. wart g. J. 1339. wnder tet A. tett J. dett S. 1340. stet A. stett J S. bapst J. babst S.

- [V. 1313—1334] mit in die bâre tragende.  
 waz sol hie mê ze sagende?  
 dô wart ein grôz unmâze  
 geworfen an die strâze
1345. von silber und von golde rôt,  
 durch daz den liuten würde nôt  
 hin zuo dem schatze bî der zît  
 sô daz si niht enwiderstrît  
 drungen zuo der bâre.
1350. der heilig und der klâre  
 wart in daz münster schiere brâht,  
 dâ sîn vil schône wart gedâht  
 mit gotlichem ruome.  
 man sprach in deme tuome
1355. lop unde prîs vil maneger slaht.  
 im wart gewachet siben naht  
 mit gesange und mit gebete.  
 und dô diu woche ein ende hete,  
 dô was mit hôhem vlîze starc
1360. bereit ein wünnenclicher sarc  
 von golde und von gesteine.  
 dar in sô wart der reine

---

1341. tragen J. mit inen S. 1342. sagenne A. wz ist hie vō me  
 ze sagen J. was duchte me ze sagende S. 1343. da A J. 1345. von  
 rotem gold S. 1346. wirde A. ward J. wurde S. 1348. nnt (sic!) hin  
 wider strit S. 1349. trvngen A. Trūgent J. trungēt S. 1350. hailig J.  
 heilig S. 1351. sicher brâcht J. 1352. Da sin schiere w. g. J. das sin  
 uil schiere S. 1353. gotlicheme A. gotlichē J. gōtlichem S. 1354. Vnd  
 sp. in dé J. dem S. 1355. manger A. mēger schlâht J. lob vnd ere uil  
 mang' schlacht S. 1356. gewahet A. vil menig nacht J. mange nacht S.  
 1357. mit gesang beide vñ mit gebett S. sang, beide fehlt A J. (Dieser  
 Vers also auch in J.) gebet A. 1358. vnn da die wuche e. e. het  
 (verbessert aus hat) A. E die woch ain ende nam J. die wuchen e. e. hett  
 S. J schiebt nach 1358 ein: vnd es jn die statte kam. 1359. da, hohen  
 A. ward J. S hat nicht wart nach Pfeiffer, sondern was. 1360. m̄mek-  
 lich' J. j̄m bereit S. 1361. gold J S.

- mit grôzen êren in geleit. [V. 1335—1354]  
 man bôt im ganze werdekeit  
 1365. nâch der wâren schrifte sage.  
 und dô man sibenzehen tage  
 vertreip des herbstes mânen wol,  
 dô wart daz grap sô rehte vol  
 von süezem ruche, in dem er lac,  
 1370. als aller guoten wûrzen smac  
 drungen von dem sarke.  
 des lobete man dô starke  
 den werden got besunder  
 der alsô manic wunder  
 1375. tet an sîme knehte schîn  
 und ouch durch den willen sîn  
 vil manic zeichen sît begie.  
 swer in ûf ertrîch êret hie  
 und im gestât mit dienste bî  
 1380. der mac von schulden werden frî.

Dâvon sô râte ich gerne deme  
 der sîn leben hie verneme

---

1363. Mit hohē eren dar jn g. J. mit hochē ēren do g. S. 1364. wirdikait J. wirdikeit S. 1365. geschrift sage J. geschrifte sag S. 1366. tag J S. (J also bei Haupt fälschlich angegeben.) 1367. des herbestes manen A. der herbist monot J. des herpst manē des (?) S. 1368. Des ward dz grabe so recht vol J. da A. grab vol alles S. 1369. rovche A. v. süssen rōch dar jnne e. l. J. von fehlt, güttes schmakes S. 1370. gvoter wrzen A. gütter S. 1371. Trugend v. d. sarche J. trunge S. 1372. so st. A. Dez lobt mā so starke J. das lopte S. 1373. bisunder A. 1374. also A. also grosse w. S. 1375. sinē knechtū J. sinem, schîn fehlt S. S schiebt ein: der wise und der gerechte. S schiebt nach 1376 ein: so tū vns din genade schin. 1377. beging J. vil maniges z. er sider do begie S. 1378. wer j. v. erde e. h. J. wer iñ vff der erden hie S. 1379. mit erē bi J. und fehlt S. 1380. sündn J. der mag sünden werden fry S. 1381. A kein grosser Buchstabe, S kein Initiale. dem A. deme fehlt J. rat ich dir me S. 1382. vernem A. lesen S.

- [IV. 1355—1378] und von im diz getihte lese  
 daz er im undertænic wese  
 1385. mit ganzen triuwen iemer.  
 sîn trôst verlât si niemer,  
 die sich ûf sîne gnâde lânt.  
 von Basel zwêne bürger hânt  
 sô rehte liebe mir getân  
 1390. daz ich von latîne hân  
 diz mære in tiusch gerihet.  
 ez wart durch si getihtet  
 gerne und willeclîche doch,  
 daz man dâ bî gedenke ir noch  
 1395. und mîn vil tumben mannes.  
 von Bermeswil Jôhannes  
 und ouch Heinrich Îsenlîn,  
 die zwêne vlîzic sint gesîn  
 daz ich ez hân zeim ende brâht.  
 1400. des werde ir noch von den gedâht  
 die diz getihte hoeren lesen.  
 si müezen beide sælic wesen  
 an lîbe und an der sêle dort.  
 got gebe in stæter vrôuden hort  
 1405. und êwiclicher wunnen rât  
 und daz ich armer Kuonrât

---

1383. gedicht S. 1385. ganzer A. 1386. jn niemer J. inn niemer S.  
 Mit 1386 schliesst J. Es folgt mit roter Tinte die in der Einleitung S.  
 14 angeführte Angabe des Schreibers. 1387. genade S. 1388. basel A S.  
 han Ob. diatr. zwen S. S schiebt nach 1388 ein: diss mer uff düttsch  
 geticht. 1389. vñ mir so recht liep getan S. 1390. ich es A O. hant  
 Ob. diatr. das ich usser latine han S. 1391. fehlt S. tvsche A O. 1392.  
 war Ob. diatr. es durch si han gedichtet S. 1393. gerne vnd willenklichen,  
 doch fehlt S. Nach 1393 hat S: das uns got alle fûre in das himelriche  
 — vnd wir da mit im lebent ewenkliche — dar zû helf vns gott der  
 vatter vnd der sun — vnd der heilig geist yemer vnd nun amen. 1397.  
 y senlin A. 1399. zuo ende A. zu Ob. diatr. 1400. werden A. 1401.  
 horen A. 1404. vroiden A.

von Wirzeburc gelebe alsô  
daz mir diu sêle werde vrô,  
des helfe mir der sÛeze Krist  
1410. der got bî sime vater ist  
bî siner zeswen sÛten  
ân ende zallen zÛten.  
âmen.

---

1407. wrzebvrc A. 1412. ane ende zvo A.

### III. Anmerkungen.

1. V. 1—176 Oberl. diatr. 33—35.

Die Verbindung von *schepfer* mit *über*, die zugleich den Gedanken des Herrschens zu enthalten scheint, habe ich bei K. sonst nicht nachweisen können. Beispiele für Gott als Schöpfer aller Dinge finden sich belegt von W. Grimm, Gold. Schmiede S. XXVII.

2. Gold. Schm. 1374 *vrowe, aller scælden ursprinc*. Engelh. 500 *got, aller scelden ursprinc*.

Die durch A an die Hand gegebene Vermutung, dass K. *sît* im temporalen, *sît daz* im kausalen Sinne gebrauche, fand sich bei einer Untersuchung anderer Werke K.'s, bes. des Engelh. nicht bestätigt. A hat hier, 546, 1287 *sît*, 1250 *sît daz*. J und S haben stets *sît daz*.

4. 4—6 auch Oberl. Gloss. 1509.

Die Stellung des Verb zwischen zwei zu ihm gehörige Subjekte oder Objekte bei K. sehr beliebt.

10. auch Oberl. Gloss. 312.

Zu *dîn* konnte der Schreiber der Vorlage von A durch das voraufgehende *dîme* veranlasst sein. Dass aber auch der durch *dîn* ausgesprochene Gedanke K. nicht fern gelegen haben kann, zeigt V. 23. Doch passt *sîn* entschieden besser in den Zusammenhang. Verwechslung von *d* und *s*, allerdings in umgekehrter Weise, findet sich bei A noch in *vrisel* und *segen* statt *vridel* und *degen*; cfr. auch Silv. 38 *sîn* (des Heiligen) *tugent wirt ze liechte brâht — von schulden ûf der erden*. Gold. Schm. 800 *durchliuhtelichen sol erbrehen — dîn êre zaller zîte*.

18. Partonop. 5006 — *sîn leben ûz genomen*.

19—20 auch Oberl. Gl. 1681.

21. In der Schreibung von *nu* und *du* folge ich Bartsch, der die Weglassung des Längezeichens zu Part. 95 begründet. Haupt setzt es stets.

25. Ueber die Synkope des *e* in *gnuogen* cfr. Haupt zu Engelh. 209. Troj. 1493 *gnuoge liute*. Troj. 7793 *gnuogen liuten*.

Diese Stelle zeigt, worauf Massmann S. 37 aufmerksam macht, dass die Alexiuslegende zu K's Zeit nicht sehr bekannt war.

26. Silv. 77 *daz ich entslieze die getât, — die sîn lîp begangen hât*.

29. Ueber *ûf der erden* cfr. Haupt zu Engelh. 43.



30. Engelh. 709 *biz sich gebezzert unser jugent.*

31. *etwas* einer der wenigen Schreibfehler der Handschrift A.

Haupt zu Engelh. 155: In den Zusammensetzungen mit *ete* — gebraucht K. nur diese zweisilbige Form und niemals einsilbiges *et*.

36. Gegen die in den Text gesetzte Fassung, wonach *der* Relativ und *macht* Praeteritum wäre, ist das Bedenken zu erheben, dass ich den adverbialen Gebrauch von *sældenrîche* nirgends nachweisen kann. Andererseits schliesst sie sich mit Ausnahme des schon aus metrischen Gründen in V. 37 zu tilgenden *und* genau an A an. Haupt schreibt: *des sælden rîchen leben ie — macht ander liute sældenhaft.* — *ez gap in edele bîschaft* und folgt damit im allgemeinen J, das doch durch das Fehlen des V. 35 die Unsicherheit seiner Ueberlieferung beweist. Ausserdem war er durch Herübernahme des *der* aus A gezwungen, das durch A und J bezeugte *er* in 38 in *ez* zu ändern. Eher möglich erschiene mir vollständige Beibehaltung von J: *des sælden rîchen leben ie — macht ander liute sældenhaft.* — *er gap in edele bîschaft*, wobei dann *macht* wiederum als praeterit. aufzufassen wäre.

Aehnliche Gedanken in der Einleitung zu Silvester.

37. Diese Apokope ist K. durchaus gewöhnlich z. B. Engelh. 2857 *macht um sich einen wîten kreiz.* auch Engelh. 29. 294. 344. 372. 580. 701. 871. u. s. w. Alexius 210. 521. 525. 767.

38. 38—39 auch Oberl. Gl. 159.

Troj. 285 *edel bîschaft.* Engelh. 202 *edele bîschaft.*

39. Beispiele für diesen Gebrauch und Bedeutung von *bilde* sammelt Wolff zu Halbe Bir 490. Ebenso führt er alle Belegstellen für *nütze* an 313.

40. auch Oberl. Gl. 2031.

Pantaleon 20 *ein herze wirt gesterket — an reines willen krefte — von quoter bîschepte, — und wirt im sünde wilde.*

49. Der Reim *dinc:jungelinc* überaus häufig cfr. 127. 143. 283. 753. 1127. 1193.

50. Dass K. die unumgelautete Form von *jungelinc* gebraucht, ist zu Engelh. 247 gezeigt.

51. Zweifellos gebraucht K. stets die volle Form *belîben* und die von Haupt 239 angewendete synkopierte dürfte auf einem Versehen beruhen.

54. Pantal. 1637 *ein wunder von dem lebetagen.*

56. Troj. 289 *der biete herze und ôren her.* Engelh. 197 *und neige herze und ôren her.* Pant. 62 *swer nû sîn leben welle — vernemen hie mit reiner ger, — der biete herze und ôren her.* Troj. 7891 *ze herzen und in ôren.* Troj. 13088 *swer sin und ôren biutet — gern unde willenclichen her.* Gottf. Tristan 241 *der biete herze und ôren her.* Trist. 8055 *der ôren und der herzen lust.* Pant. 959, Troj. 4873, 12645 *mit willecliches*

herzen ger. Gold. Schm. 1829 von sînes tumben herzen ger. Herzm. 102 sînes herzen gir.

58. cfr. 400. Haupt zu Engelh. 1644.

Engelh. 1644 und er si dô ze herzen las. Engelh. 5774 mîn jâmer in dîn herze lis. Pantal. 1662 swaz ich ze herzen hân gelesen. Partonop. 20952 und in sîn edel herze las — umb ir geschrei vil swieren pîn. Troj. 14842 dâ von si dô ze herzen las.

59. Pantal. 293 milt unde erbarmeherzekeit.

64. Partonop. 20338, Troj. 38753 in sînen jâren.

Zu dem *im* in A bemerkt schon Oberl. in seiner diatr., dass er zu lesen sei.

66. A schreibt zwar stets *solte* und *wolte*. Dass K. auch diese Form nicht abzusprechen ist, zeigt Troj. 19403 *enwolten:holten*. Meist finden sich aber *solde* und *wolde* im Reim. Partonop. 11197, Troj. 26235 *solde:golde*. Troj. 18791 *solde* (= Sold) : *wolde*.

69. auch Oberl. Gl. 2027.

K. knüpft fast stets an einen Satz, in dem ein Name genannt wird, die Eigenschaften oder Thätigkeiten des Betreffenden oder sonstige Aussagen durch einen Satz mit *und* an. Von den überaus zahlreichen Beispielen führe ich folgende an. Troj. 336 *er was geheizen Prîamus — und het ein wunneclichez wîp*. Troj. 838 *si was geheizen Thêtis, — und lac an ir —*. Troj. 964 *ein got der hiez Cupîde — und was der minne schütze*: Troj. 1078 *ein götîn hiez Dyâne — und pflac der jegerîc*. Troj. 1098 *ir swester hiez Cassander — und was vil hübisich unde wîs*. Troj. 4548 *geheizen was er Prôthêus —* (in der Ausgabe allerdings ohne Accent, obwohl im Reim auf *alsus*) *und weste künfteclichiu dinc*. Troj. 4852 *er ist geheizen Pârîs — und hete an im die selikeit*. Troj. 5850 *Schÿron was er geheizen — und hete ein vremdez bilde*. Troj. 6276 *Centaurî wâren si genant — und kunden mit geschütze wol*. Troj. 6506 *Jâson der selbe ritter hiez — und lebte in ganzer wirde alsus*. Troj. 6840 *Argus ein listic meister hiez, — . . . und was der beste zimberman*. Troj. 11206 *Grêûsâ sô was si genant — und lûhte schône und ûz erkorn*. Ebenso Troj. 11526. 12964. 16180. 17970. 20138. 20144. 23852. 23938. 23946. 24892. 24928. 30004. 30126. 30372. 30376. 30382. 30588. 30617. 30636. 30838. 31290. 31302. 31306. 31808. 31816. 32112. 32180. 32385. 32436. 32520. 32908. 33264. 33367. 33396. 33736. 33794. 34639. 35446. 36000. 36034. 36188. 37138. 37919. 37996. 38286. 39808. Pantal. 114. 138. 199. Partonop. 319. 3332. 3600. 3624. 3724. 3812. 4100. 4252. 4284. 4330. 4406. 4470. 9916. 11144. 13532. 14482. 19588. 20530. 21000. 21615. 21754. Silv. 106. 528. 2751. Turnei 8. 154. Engelh. 260. 2497. Auch bei Gottfried Tristan 5886 *der hiez Gurmun Gemuotheit — und was geborn von Affricâ — und was sîn vater künic dâ*. Trist. 13112 *der was Gandîn genant — und was hovesch, schæn' unde rîch*. Trist. 14243

daz selbe solte namen hân — *Melôt petit von Aquitân* — und kunde ein teil. Auch Erec 314 daz er *rîches muotes* wîelt.

Zahlreiche Beispiele für *walten* mit abhängigem Genet. bei K. sammelt Wolff 130.

70. Die in A herrschende Verderbnis mag zum Teil dadurch hervorgerufen sein, dass dem Schreiber die Konstruktion von *walten* mit einem abstract. genet. nicht geläufig war; er fasste daher *getriuwes muotes* als adverbiellen Genet. und liess 70 von *walten* abhängen. *êre* und *got* bedeuten hier wohl beide „Besitz.“ Ihre Zusammenstellung ist sehr häufig. Troj. 6654 *vil êren unde quotes*. Troj. 12185 *mit êren und mit quote*. Troj. 12433. 34157 *an êren und(e) an quote*. Schwauritter 1201 *vil êren unde quotes*. Halbe Bir 125 *an êren und an quote*. Tristan 1479 *got und êre*. Trist. 1635 *ze êren und ze quote*. Trist. 1697 *an êren und an quote*. Trist. 6299 *an quote und an êren*. Gregorius 2267 *der êren und des quotes*. Erec 401 *quotes und ouch êren mê?* Erec 5967. 9395. Arm. Heinr. 77. 363 *êren unde quotes*. Arm. Heinr. 398 *êre unde got*. Arm. Heinr. 403 *vil êren unde quotes*. Arm. Heinr. 495 *beide got und êre*. Arm. Heinr. 617. 1439 *êre unde got*. A. H. 1431 *des quotes und der êren*. Büchlein I 965 *êren unde quotes*.

Die von A neugebildete Zeile: *der selbe getruwe man* enthält nur Worte, die in der nächsten Umgebung vorkommen (V. 69, 75) oder durch den Reim erfordert sind.

Die lat. Vorlage hat hier: *Erantque ei tria milia pueri qui zonis cingebantur aureis et sericis induebantur vestimentis. Hic namque erat iustus et misericors.*

71. *pflege* Haupt zu Engelh. 3762.

74. auch Oberl. Gloss. 1205.

*pfelle* und *sîden* bezeichnen dasselbe, wie schon Oberl. in einer Anm. hinzufügt: *pallium sericum per εἰς διὰ δυοῖν*.

78. *muoste* = *videbatur*.

79. K. gebraucht sowohl die Form *palast*, wie *palas*. Wolff zu H. B. 208 sammelt alle Stellen.

80. *liebste*, das A hat, durch das vorausgehende *liep* veranlasst. *beste* = *nobilis*, eine Art Titel.

Pantal. 1535 *die besten alle von der stat*. Troj. 3272 *und er in mîner hoveschar — der beste heizen mûeze*. Troj. 3884 *des heten bêdenthalp gesworn — die besten ûf ir eide*. Trist. 5726, Greg. 196 *die besten von dem lande*.

82. Troj. 25749 *hûs in den lûften halten*.

83. derselbe Vers 1365.

84. Lat. Vorlage: *Tres per singulos dies mensae parabantur in domo eius.*

85. Haupt zu Engelh. 236 über die Verbindungen der geschwächten Formen *dar* mit vokalisch anlautenden Adverbialpräpositionen.

90. Beispiele für ähnliche Anwendungen von *kunde* führt Wolff zu H. B. 54 an.

92. 92—93 auch Oberl. Gl. 967.

Zu *liutsælic* cfr. Haupt zu Engelh. 134 u. 2647.

93. Engelh. 4507 *und der verwizzen Engelhart*.

102. Trist. 6083 *und iuwer edelen kindelîn — diu iuwer wunne solten sîn*.

107. Partonop. 4111 *sunder allen spot*. Engelh. 6075 *sunder allen trôst*. Troj. 1595 *sunder allen mein*. Troj. 3883 *sunder allen zorn*.

In Erwägung zu ziehen wäre auch folgende Konjekture, die sich A nahe anschliesst; *diu zwei besunder, âne spot*. Denn eine derartig gehäufte Redeweise entspricht durchaus K.'s Stil. Engelh. 665 *von disen zwein besunder*.

108. *rîchen* durch das folgende *rîlich* veranlasst cfr. 65, 439.

110. Troj. 440 *dar umbe daz*.

111. Wolff zu H. B. 228 sammelt Worte auf — *lîn*.

112. Beispiele für diese Anwendung von *solte* bei Wolff zu H. B. 232. Schwanritter 13 *ir erbe solde sîn*.

113. Hahn, Otto mit d. Barte Anm. 58 ist der Meinung, dass *gülte* bei K. nur Einkommen, Einnahme heisst.

Beispiele für unflektiertes *manecvalt* nach Subst. bei Wolff zu H. B. 377. S. 167.

114. Haupt zu Engelh. 444: K. gebraucht *wunder* häufig ohne *ein*. cfr. Wolff zu H. B. 72. Aehnliche Konstruktionen überaus häufig bei K. z. B. Partonop. 309 *Durch die vil hôhe edelkeit, — der wunder was an in geleit*. Partonop. 7531 *und von der hôhen wîsheit, — der wunder ist an iuch geleit*. Partonop. 17815 *und ouch der liechten schönheit, — der wunder was an in geleit*.

S schiebt ein:

Die fröw minnenkliche  
 Batt got vō himelriche  
 Das er si gewerte  
 Des ir hertze gerte  
 Si machet manig bildelin  
 Geschaffen als ein kindelin  
 Von silber und von golde  
 Dz si geben wolte  
 Zü gottes hûsrē werden  
 Durch das sie uff erdan  
 Got gewerte dz si süchte  
 Vnd das er geruchte

Mit helffeberenden sachen  
 Ir hertze fro machen  
 Und inen geruchte ein kind gebē  
 Dz noch erfrowen sōlte ir leben.

122. Beispiele für ähnliche Verbindungen mit *genant* bei Wolff zu H. B. 299.

S schiebt nach 122 ein:

Dz was edel und vin  
 Wann si es von gott hattē gegert  
 Die edel frōwe werd  
 Wart eines sunes schwang' do  
 Des wurdent si innenklichen fro  
 Die frōwe vnd enfemian  
 Vnd da die frōwe ergangen kam,  
 Das si geberē solte  
 Wañ es gott selber wolte  
 Si gewan ein schönē sun  
 Der was inen allen wilkom  
 Mā hies in töffen da zehant  
 Alexius wart er genant  
 Ein āme ward im geben sid  
 Die pflag sin schon ze aller zit  
 D' amān wart vil wol getan  
 D' herre enfemiā  
 Hies ir pflegen schone  
 In sinem huse frone  
 Ir wart gegabet dik wol.  
 Vō hochē herren als mā sol  
 Amān gabē da si siunt  
 Die da pflegent hoche fürsten kind  
 Das kind wuchs uil sere  
 Selde zucht vnd ere  
 Die wūchs in öch alsam  
 Vil gerne er sich ira an nam.

124. Dass ich hier von A abgewichen und J und S gefolgt bin, glaube ich durch die zu V. 69 angeführten Beispiele rechtfertigen zu können. Auch ist auf diese Weise die Anknüpfung des Satzes mit *daz* in 125 natürlicher. Partonop. 9916 *er was geheizen Fursîn — und hete gar an sich genomen — swâ mite ein jungeline bekommen — ze ganzer werdeite mac.* Troj. 11548 *er hete schiere an sich genomen.* Troj. 13576 *er hât die kraft an sich genomen.* Partonop. 6538 *und hete fröude an sich genomen — nâch sînem ungemache.*

125. Ueber *begunde* und *begonde* cfr. Bartsch zu Partonop. 328.

126. Die Verbindung von *herze* und *sinne* überaus häufig. So findet sich derselbe Vers Partonop. 938. 19506. Troj. 7681. 16839. 19899. 26637. 27393. *mit herzen und mit sinne* steht Troj. 733. 3115. 3321. 7975. 17273. 18607. 19899. In ähnlicher Weise sind beide Worte vereinigt: Partonop. 2908. Troj. 27957. 28697. 29413. 29769. 35385. 35841. 38187. 38201. 38598. 38821. Auch bei Gottfried Tristan 910. 914. 11911. 12525. 12947. 13767. 14056. 17753. 18135. 19055. 19184. Ferner Erec 9185. Arm. Heinr. 1202. Büchl. I 33.

129. 205 ist der Vers wiederholt. 311 *an lîbe und an gebærde*. Beide Formen häufig. Ersterer Vers z. B. Troj. 691 und 7297 (wo wie hier *der edel und der clâre* folgt.) 7535. Trist. 4030. Mit der Präposition *mit* Troj. 25650. Die zweite Form Troj. 829 und 717 (Präpos. *mit*).

131. Troj. 15210 *wirt si ze schuole hie geleit*.

136. Trist. 8071 *ze lobelîchem prîse*.

137. Pantal. 110 *geblüemet stuont sîn reiniu jugent*.

138. Partonop. 11500 *er was der êre ein bluome — unde ein spiegel rîcher tugent*. Aehnliche Verbindungen mit *spiegel* häufig. Partonop. 3925 *ein spiegel hôher wirdikeit*. Partonop. 14703 *ein spiegel hôher êren*. Partonop. 16613 *unde ein spiegel hôher tugent*.

141. Partonop. 7615 *iuwer hôhez leben*.

142. Arm. Heinr. 56 *im was der rechte wunsch gegeben — ze werltlîchen êren*.

147. Z. f. d. A. 4, 400: *und eine*.

148. 148—149 auch Oberl. Gl. 185.

Partonop. 305 *an im brast al der sælden niht, — die man an menschen lîbe siht*. Trist. 258 *an ime brast aller tugende niht — der herre haben solde*.

151. Zahlreiche Belege für diesen bildlichen Gebrauch von *brennen* bei Wolff zu H. B. 286. Pantal. 162 *sîn herze in gotes minne bran*. Partonop. 1536 *doch wizzet daz sîn herze bran — nâch ir minne sam ein kol*.

153. Ueber die Form *âzer* cfr. Haupt zu Engelh. 179.

156. Gold. Schm. 391, 652 *mit genuht* cfr. Haupt zu Engelh. 2913.

158. Gold. Schm. 370 *dîn reinez herze, tugende vol*.

160. cfr. 300, 572.

161. auch Oberl. Gl. 846.

Partonop. 16712 *er ist von hôher art geborn — und ouch von kûneges kûinne*.

162. Wolff zu H. B. 2 zählt Beispiele für *als ich ez las* und ähnliche Phrasen auf cfr. auch Trist. 1798. 2127.

166. Beispiele für *wol getân* bei Wolff zu H. B. 102. Partonop. 7865 *nâch wunsche wol getân*.

167. *ûz der mâze* findet sich z. B. Troj. 22536. 34553. Trist. 5002. 11092.

168. Partonop. 9914 *mit lobe ich iemer kræne — daz leben und den namen sîn.* Troj. 1392. 6790. *den ich mit lobe kræne.*

169. Die Verbindung von *leben* und *lîp* ist eine sehr häufige, auch bei Gottfr. Engelh. 763 *ir werdez leben unde ir lîp.*

170. *êlich* bei *man* und *vrouwe* cfr. Wolff zu H. B. 470.

173. Ueber die Form *genædec* cfr. Haupt zu Engelh. 2647 S. 274 u. Muth § 28.

176. auch Oberl. Gloss. 112 (über *bejaget* cfr. Einleitung S. 8).

Partonop. 7300 *er hete an fröuden vil bejages.* Partonop. 10206 *an ungemüete vil bejages.* Partonop. 12705 *an êren horte vil bejages.* Partonop. 15480 *an êren vil bejages.* Troj. 14556 *wan diu götinne Pallas — enpfienc dar inne vil bejages.*

178. Partonop. 17401 *und ein sô rîlich hôchgezît.* Troj. 11311 *daz rîlich und daz schæne cleit.* Trist. 18150 *si hiez ein bette dar zehant — rîlich und schæne machen.*

S schiebt nach 179 ein:

Semit vñ pfeller uff das grüne gras  
 Vil harte schon wart geleit  
 Als mir die warheit hatt geseit  
 Allexius stünd öch dar by  
 Vil gar alles müttes frÿ  
 Do diss alles ergangen was.

183. Sant Nicolaus, Einleitg. XIII: K. sagt *wunne* und *wünne* nebeneinander.

185. Gold. Schm. 1194 *aller tugende schîn.*

192. A muss, wie ich glaube, trotz der Nachlässigkeit der Konstruktion beibehalten werden, zumal es durch S unterstützt wird und sich die Verbesserung, welche der Schreiber von J vornahm, leichter erklären lässt, als das Umgekehrte.

193. Haupt schrieb *gadem*. Doch schon Pfeiffer, Germania XII S. 43 bemerkt: nicht *gadem*, sondern *gaden*, wie zahlreiche Reime beweisen, ist die bei Konrad übliche Form. Einige Beispiele für solche Reime wären: *schaden : gaden* Part. 1365. 1475. 1481. 7105. 7491. 8573. 9573. *gaden : geladen* Partonop. 2569. 6912. 9421.

194. Dass K. gerade hier nachlässig war, zeigt auch der Wechsel des Subjektes durch *er*, das augenscheinlich Alexius bedeutet.

Beispiele für *sich heben* bei Wolff zu H. B. 183.

197. Ueber *keiserlich* cfr. Haupt zu Engelh. 863. So wird auch die Jungfrau Maria bezeichnet Gold. Sch. XXXVIII und 947 *keiserlichiu frucht.*

198. Partonop. 8750 *an ir stuont schæne bî der zuht*. Partonop. 11142 *an ir lac schæne bî der zuht*.

200. 200—201 Oberl. Gl. 474.

201. Wolff 5 führt alle Stellen an, wo dieser Reim *garwe : varwe* vorkommt. Partonop. 5210 *sîn lîp nâch wunsche wart bekleit*.

203. Partonop. 6550 *durchliuhtliclicher êren schîn*. Partonop. 6474 *sîn lop durchliuhtliclichen schîn — wart über al dô gebende*.

204. Eine Wiederholung von *gar* ist, wie bei dem von K. so beliebten Parallelismus zu erwarten wäre, nicht nötig. Allerdings wäre bei allen von mir angemerkten Beispielen Ergänzung eines zweiten *gar* möglich.

Partonop. 5450 *gar edel unde sîeze*. Part. 6515 *gar hovesch unde kurteis*. Part. 7915 *gar seltsæn unde wilde*. Part. 10584 *gar heiter unde schæne*. Part. 14767 *gar edel unde minnelich*. Part. 17687 *gar edel unde rîche*. Part. 17872 *gar michel unde kreftic*. Part. 18257 *gar michel unde frech*. Troj. 6697 *gar lûter unde silberwîz*. Troj. 6738 *gar nîdic unde bitter*. Troj. 15513 *gar seltsæn unde wilde*. Troj. 22321 *gar lützel unde cleine*. Troj. 25141 *gar michel unde manger slakt*. Troj. 32239 *gar lützel unde selten*. Troj. 36329 *gar bitter unde strenge*. Troj. 39370 *gar edel unde reine*. Schwannr. 15 *gar lützel unde kleine für*. Gold. Schm. 989 *gar edel unde reine*. In allen übrigen Werken K.'s habe ich kein Beispiel finden können. Demgegenüber finden sich nur folgende Beispiele einer Wiederholung des *gar*: Troj. 24958 *gar michel und gar græzlich*. Troj. 24999 *gar seltsaen und gar wilde*. Troj. 27726 *gar lützel und gar kleine*.

Gerade die vorliegende Stelle scheint mir die gemachte Beobachtung zu bestätigen, dass jüngere Schreiber gern solche Wiederholungen einschmuggeln.

Ueber *vîn* Wolff 227. Troj. 6761 *edel unde fîn*.

207. Troj. 1700 *mit êren wol geblüemet*. Troj. 6552 *geblüemet stuont sîn reiner sin — mit hōhen êren ûz erlesen*. Troj. 7422 *mit êren und mit reiner zuht — geblüemet was ir werdiu jugent*. Troj. 15213 *geblüemet wirt nâch êren*.

215. Bartsch zu Partonop. 16678 *brennet für brinnet* ist nicht denkbar.

220. S schiebt ein:

Er sprach uil liebes hertze drut  
 Du solt wesen gottes brut  
 Wann er dich öch geschaffen hatt  
 Vernim vil liebe minē rātt  
 Wie ich nit wiser sinnen han  
 Es mag dir doch wol ze gūtt ergan  
 An dem der dich geschaffen hatt  
 Vff des gewalt statt



Die erde wasser vnd mer  
 Vnd himels craft  
 Vnd der heiligen gesellschaft  
 Du solt uil gar die sinne din  
 Keren an die sinne sin  
 Las dine oren niemer gehören  
 Das yem' muge zerstören  
 Diner sele reinikeit  
 Böse gedenk sigent dir leid  
 Die ögen sülent nidersehen  
 Vnd v̄m sich nit wite spechē  
 Wann si das hertzen venster sind  
 Darûm du uil liebes kind  
 Ir uil genotte hütte  
 So macht du din gemütte  
 Dester bas bezwingē  
 Ze tugentlichen dingē  
 Nû hörte von dem sinne din  
 Der so uil wol bewaret sin  
 η essenkliches (l. vermessenliches?) lachen han  
 Vnd dz nit von herczen gan  
 Hinder red v̄n spott  
 Solt du miden durch gott  
 Diner hende habe pflicht  
 Das si böses merkent ichez  
 Wûrkē oder pflegent  
 Sich öch dz an bösē wegē  
 Din fûsse gegangē niemer  
 Vnd flisse dich des yemer  
 Das du gerne wellest lan  
 Das wider gott sige getan  
 Du solt nemē genote war  
 Der siben hõptsündē gar  
 Das du si midest alle  
 Wann si sint der sele galle  
 Hoffart und trakeit  
 Vnd vnkûsheit vnd frascheit  
 Mide gittikait vnd zorn  
 Von disen wirt die sele verlorn  
 Du solt öch durch den richen gott  
 Behaltē wol die zechen gebott  
 Das erst ist rechter glöben pflicht  
 Das ander v̄ppig schwerē nicht

Das dritte uil wol gewesē mag  
 Viren die ge l annen (l. gebannen) tag  
 Das IIII sol dich leren  
 Vatter vñ mutter erē  
 Dz fünfte wil des nicht enben (l. enbern)  
 Du solt nicht vnrechtes guttes gern  
 Dz sechste als ich han gelesen  
 Du solt niemns valtscher gezūge wesen  
 Das VII als ich mich uerstā  
 Du solt niemā ze tode erschlan  
 Das achtent gebott dz gert  
 Das dir alle vnrecht sigent vnwert  
 Das ist des libes blōde  
 Und des libes schrōde  
 Das VIII nūde gebott also gicht  
 Du solt din e brechē nicht  
 So ist das zechent gebott  
 Dz dir hat gebē gott  
 Du solt niemans gūttes begerē  
 Welle er dich sin nit gewerē  
 Was sol ich dir sagen me  
 Das ist die rechte gottes E  
 Von hertzē und von sinnen  
 Für alle ding gott minnē.  
 Als dich do diss gesprach allexius (l. Alexius gesprach)  
 Do antwurt im̄ die rein vñ sprach  
 Zū im alsus  
 Do ir ein brediger woltē sin  
 Was woltent ir do herre min  
 Warūm liessent ir mich nit gūtter  
 Minem vatter vñ miner mütter  
 Vnd werent ir ein gūtter man  
 So hettent ir vil wol getan  
 Allexius redtte fürbas  
 Vil hertze liebe sichst du das  
 Wie die kerczē brunnet  
 Vnd wie die tropffen rūnnet  
 Hin nider zū der erden.  
 Dar zū müssen wir ōch werden  
 Des mugent wir nit entwenkē  
 Dar an solt du gedenkē  
 Vnd diene gott drut gespil  
 Wann er dir wol lonen wil

Wenn sich der tag erholt  
 Daz du min lieb ersterben solt  
 Vnd du des nit entwenken macht  
 Mit keiner hande ding geschlacht  
 Din fründ behaltent dich nit einen tag  
 Für war ich dir das sagen mag  
 Si jlent dich uff erhaben  
 Vnd in die erden si dich begrabē  
 Da hast du vinster inne  
 Dz nim in dine sinne  
 Hast du denne gott gedienot  
 So wirst du nit des tûfels spott  
 So nim er dich an sin hand  
 Vnd fûrt dich für den heyland  
 So komet denne die wandels frye  
 Min frow sant marie  
 Mit schöner venie  
 Der engel sammunge  
 Empfachent dich uil sÛsse  
 Mit sÛlichen grÛssen  
 Da du denne ewenklichen  
 Lebest in dem himelrich  
 Da du von ògē ze ògen  
 Gott schöwest ane lögē  
 Do sprach die maget luchsam  
 Gottes wille mÛsse ergan  
 An uns beiden allwegē  
 Vnd mÛsse vns han in siner pfleg  
 Vrlob er do gerte  
 Vil kum si im des da gewerte  
 Si gab im an ein gÛtt vingerlin  
 Behalt das lieber herre min  
 Das empfieng er von ira do  
 Das wart er uil fro  
 Vñ riet ira do zeleste  
 Was er gÛttes wÛste (l. weste).

221. Dieser Vers wäre den von Wolff zu H. B. 109, 110 angeführten Beispielen von *sich geflîzen* hinzuzufügen. Troj. 6676 *daz dû daz beste râtest mir*, — *des dû dich geflîzen kanst*. Troj. 18174 *daz beste hân ich ir getân*, — *des ich geflîzen kunde mich*. Engelh. 3579, 3771 *des ich geflîzen kunde mich*. Troj. 20534 . . . *daz beste, des ich kan geflîzen mich*.

226. 226—227 Oberl. Gl. 542.

Partonop. 12186 *dâ von dir daz getiusche — der minne ist un-*  
*erkenntet. Troj. 894 . . . ir getiusche, — dâ mite si die welt betrügen.*

229. *ze jungest* belegt bei Wolff 75.

232. 232—234 Oberl. Gloss. 933.

Einen Ring beim Abschied zu geben, eine häufig sich findende  
Sitte. So Iwein 2945 beim Abschied von Luneten — *unde lât ditz*  
*vingerlîn — ein geziuc der rede sîn. Herzm. 181 enphach von mir diz*  
*vingerlîn.*

235. Oberl. Gl. 16.

239. Beispiele für *wonen bî* bringt Wolff zu H. B. 170. Zu diesem  
Vers cfr. Anm. zu 51.

240. Ueber *sunder bar* cfr. Haupt zu Engelh. 182. In Lexers  
Wörterbuch ist es bei keinem klassischen mhd. Schriftsteller belegt.

241. Oberl. Gl. 168 und 1847.

242. Oberl. Gl. 263.

243. Pantal. 2002 *mit herzenlichen riuwen. Partonop. 6662 daz du*  
*dîns herzen riuwe — vor mir langer niht verhelst.*

247. Für *tougenlîche* spricht V. 239. Auch giebt es einen besseren  
Sinn, als *tugentlichen*. Daher bin ich von A u. J abgewichen.

250. Z. f. d. A. 4, 400 unde im gerne.

Haupt zu Engelh. 444: *mîns, dîns, sîns, eins, keins* sind bei K.  
sehr häufig und nur von der vorletzten Silbe stumpfer Verse verbannt.

255. Partonop. 1046 *dar ûf in dô sîn wille truoc.*

258. Trist. 18417 *nu was er aber unlange dâ.*

262. Gold. Schm. 1087 *Jêsum Krist, — der an der schrift ge-*  
*heizen ist.*

263. Vergleiche dazu denselben Städtenamen 303. Haupt schreibt  
*bescheidenlîche*, lässt also die zweite Silbe von *Êdissâ* Hebung und  
Senkung tragen und nähert sich so der Betonungsweise von V. 303.

270. Beispiele für *geslakt* in seinen verschiedenen Stellungen bei  
Wolff 222. Es steht stets im Reim.

276. Gold. Schm. 138. Troj. 4692 *mit reinem willen.*

278. S scheint das Wort *quelen* nicht zu kennen, denn auch 419,  
wo A und J *quelle* haben, setzt S ein anderes Wort ein, ebenso 429, wo  
allerdings auch J *quelen* nicht hat.

279. Derselbe Vers Alex. 632. Part. 3917. 9741. 9921. Troj. 6099.  
6609. 7988. 8195. 14865. 15487 (mit vruo) 15593. 17087. 17719. 18803.  
38906. Hart. v. Aue, Büchl. I 691.

282. Die Lücke vielleicht dadurch veranlasst, dass 4 Zeilen hinter-  
einander mit *daz* anfangen.

286. Oberl. Gl. 325.

Wolff 252 führt alle Stellen an, wo *enwec* vorkommt.

297. Trist. 16782, 18365 derselbe Vers. Partonop. 9603 *mit jâmer und mit maneger nôt.* — *Partonopier an fröuden tôt.*

298. Engelh. 1964 *si wâren beide an fröuden tôt.* Part. 9120 *sîn herze tôt an fröuden was.* Troj. 2814 *vrô Jûnô und vrô Pallas* — *die wurden beide an vröuden tôt.* Troj. 14877 *an fröuden unde an êren tôt.*

299. Silv 1370. Troj. 9443 *durch sîne leiden hinevart* cfr. auch Alex. 1141. *hinvar* nicht „Abreise“, sondern „Reise von einem Ort zum andern“. Hahn, Otto zu 481. Haupt schreibt *leiden*. Doch steht nach Paul, Mhd. Gr. § 226, 4 nach dem Possessivpronomen die starke Form im Nom. u. Acc. Sg. fast ausschliesslich.

303. Oberl. Gl. 245.

313. Ueber *entschepfen* cfr. Haupt zu Engelh. 5705.

314. Beispiele für *schîn* sammelt Wolff zu H. B. 58.

320. Troj. 10050 *vür wâr ich iu daz sagen mac.* Iwein 6997 *ouch sî iu daz vür wâr geseit.* Arm. Heinr. 710 *daz sî iu für wâr geseit.*

323. Pantal. 653 *got herre, dîne magenkraft.*

326—327 Oberl. Gl. 141.

329. *almuosen* ohne Senkung zu lesen, scheint mir bei K. ganz unbedenklich cfr. Engelh. 549 *zuokünfte.* 374 *éllénde* u. s. w.

335. Troj. 20967 *ze sælden und ze fromen.*

336. S schiebt ein:

Las dir òch gott beuolen sin  
Den vatter vñ die mútt' min  
Gott der reinen mariē drut  
Der beuil ich hut mine brut  
Herre got du las des niht  
Du habest si in diner pflicht  
Vnd die cristenheit uil gar  
Soltu nemē genotte war  
Hilf das si da selig wesē  
Vñ an der sele dōrt genesen.

344. Herzm. 240 *des wart sîn herzeclîchiu pîn* — *vil strenge und ouch vil bitter.*

346. 346—347 Oberl. Gl. 28.

351. Derselbe Vers Pant. 1384. Partonop. 1189. Trist. 15539 *mit sorgen und mit leide* Iwein 4417 *vor leide und vor sorgen.*

352. *blanke hende* Engelh. 553. Troj. 1780. Otte 63.

353. Die zahlreichen Belege für *begunde*, das nur zur Umschreibung des *praet.* dient, finden sich bei Wolff 64.

354. Beispiele für enjambement zwischen Adjekt. und Subst. giebt Wolff zu 84, S. 99. 366 führt er alle Stellen an, wo *linde* vorkommt.

355. Ueber die Flexion von *wange* cfr. Anz. f. d. A. XIII 238.

358. *swern bî* Wolff 404.

362. Haupt schrieb *war hin* und Pfeiffer wollte Germ. XII 43 dies als unmittelbarhochdeutsch getilgt wissen und der Lesart von S folgen. Doch steht in A und J *wâ hin* und dies schreibt Gottfried z. B. Tristan 11593 *in weiz wâ hin*. Ferner Iwein 1485 *wâ wolt ir hin*. Wigalois 5516 (Ausgabe von Benecke 1819) *wâ wære du hin*.

364—365 Oberl. Gl. 1854.

365. Partonop. 14715 *und in den muot versigelt sîn*. Pantal. 276 *versigelt wart der sÛeze Crist — mit kunst in sîn gemÛete dô*.

Die Frage, ob K. das flektierte Possessivpronomen *ir* gebraucht hat, ist strittig. cfr. Weinhold Alem. Gr. § 417. Mhd. Gr. § 481. Wolff S. 86, der auch die Ansichten von Bartsch und Roth anführt. Unsere Stelle kann für diese Frage keinen entscheidenden Beitrag liefern. Doch könnte der Umstand von Bedeutung sein, dass sich das Possessivpronomen in der besten Handschrift findet cfr. ebenso 769. 1094. 1169. 1213.

369. Troj. 28803 *swaehher : wæher*.

371. Eine zufällige Uebereinstimmung von J und S ist hier wohl kaum möglich. Daher bin ich von A abgewichen.

373. Die lat. Quelle hat: *non egrediar de domo tua*.

374. Zu *vriunde* cfr. Haupt zu Engelh. 3869.

376. 376—383 Oberl. diatr. 11.

Eine im Mittelalter verbreitete Sage cfr. Herzm. 248 *der reinen turteltûben art — tet er offenlÛche schÛn, — wan er nâch dem leide sîn — vermeit der gruenen fröiden zwÛ — und wonte staeteclÛche bÛ — der dÛrren sorgen aste*. cfr. Parciv. 57,10, Flore 1476.

381. Wolff zu H. B. 38 führt alle Stellen an, wo *zwÛ* und *zwÛc* vorkommen.

383. Derselbe Vers 797. Troj. 7980. Ferner Partonop. 6610 *sîn herze von ir minne bran — in jâmer und in sender klage*. Troj. 20427 *in jâmer und in sender klage*. Troj. 5365 *jâmer unde sende clage*. Herzm. 293 *mit sender clage*.

385. Mit Ausnahme von Troj. 16375 steht *vrisch* immer im Reim. Wolff 89. S. 99.

386. *sich ziehen ze vor Gericht* als sein eigen nachweisen. Dies könnte einen Beitrag zu den technisch-juristischen Ausdrücken K.'s liefern, welche Rich. Schröder Z. f. d. A. XIII 136—161 aus dem Schwanenritter anführt.

390. 390—393 Oberl. Gl. 1904.

390. Wolff zu H. B. 323 führt alle Stellen an, wo *strenge* vorkommt. Troj. 38264 *si leit vil strengen smerzen*.

393. Herzm. 326 *der reine und der vil sÛeze got*.

395. Partonop. 8841 *die wÛle unz ich daz leben hân*.

396. Part. 6378 *ir sprechet, ich sÛ komen abe — triuwen unde staetikeit*. Partonop. 8270 *ich bin der êren komen abe*.

398. Die Hinzusetzung von *vil* zu *keiserlich* zeigt deutlich, dass es zu einem einfachen lobenden Adjektiv geworden ist, (Haupt zu Engelh. 863) was von J und S wohl nicht verstanden wurde.

405. Pantal. 33 *mit maneger nôt.*

409. Gregor. 2769 *sô daz er sînes gebetes phlac.* Greg. 3048 *sînes gebetes er phlac.*

407. *lîpnarunge* Troj. 535.

411. Silv. 354 *mit kiuschem munde rôsenrôt.* Pant. 258 *ûf tet er sînen kiuschen munt.* Pantal. 1086 *sîn kiuscher und sîn rôter munt.*

412. Partonop. 9728 *er wart biz ûf der sêle grunt — leides vil genoetet.* Herzm. 257 *dranc biz an der sêle grunt.* Troj. 22608 *beswæret ûf der sêle grunt.* Gold. Schm. 1500 *er senket sich biz an den grunt — der sêle zeiner spîse.* Engelh. 2034 *unz ûf der sêle grunt.*

418. *billich unde reht* sehr häufig z. B. Pantal. 1492. Partonop. 12048. Troj. 5502. 16567. Umgestellt in Erec 7759 *reht unde billich.*

426. 426—427 Oberl. Gl. 531.

427. Partonop. 418 *dâ von ir muot und ir gerinc — stuont ûf loufen deste mê.*

431. Wolff zu H. B. 7 führt alle Stellen auf, wo *volleclîche* vorkommt. Part. 9698 *der sîeze unwandelbære — vertreip dô volleclîche ein jâr.*

432. Dass bei K. auch die Form *offenbar* vorkommt, zeigt Partonop. 8398, wo es im Reim auf *gar* steht. cfr. auch die Anm. dazu.

440. Die Adjektive, zusammengesetzt mit *var* und *gevar*, bei K. ausserordentlich beliebt.

441. Derselbe Vers 1361. — Partonop. 639. 1126. 1203. 2611. 17157. 17201. Turnei 866. Troj. 7282. 9041. 12087. 12751. 14574. 16395. 17505. 19473. 26447. 28175. 35264. 37540. 40141. Trist. 13124. Greg. 723. Herzm. 306 bringen teils genau denselben Vers, teils denselben mit der Präposition *mit*.

446. Otto 388 *Uns seit von im diu wære schrift.* Troj. 7232 *uns seit von ir diu wære schrift.* Troj. 17456 *uns seit von im diu wære schrift.*

451. Iwein 8024 *dâ sî an ir gebete — ir vrouwen alters eine vant.*

454. Troj. 36468 *got in den himelkoeren.* Trist. 7650 *in sînen himelkoeren.*

458. Derselbe Vers Alex. 1054. Arm. Heinr. 1416. Herzm. 18. Engelh. 1224.

460. Wolff zu H. B. 44 führt zahllose Belege für *ûzerwelt* in allen seinen Anwendungen und Stellungen an. Im Alex. findet es sich noch 143. 341. 408. 583. 1211.

461. Troj. 6730 *erhochet ûf der erden.*

463. Bartsch zu Partonop. 10687 *offenbære* neben *offenbâr* sei bei K. nicht mit Sicherheit zu belegen.

466. Hier scheint mir die Uebereinstimmung von J und S ausschlaggebend zu sein. Auch stellte ich eine Untersuchung an, ob K. es liebt, zwei durch *und* verbundene Adjekt. ohne Präpos., Artikel oder Pronomen vor das Substant. zu stellen. Dabei fand ich nur folgende wenige Beispiele: Engelh. 3683 *manlichen unde vesten muot*. Silv. 227 *edeln unde reinen muot*. Silv. 4383 *schoene unde lobelîche frucht*. Silv. 5097 *strenge unde marterlîche nôt*. Troj. 1413 *ganzen unde vollen glanz*. Troj. 1561 *rein unde hôhe trâtschaft*. Troj. 5325 *trûeb unde clegelîche sene*. Troj. 7894 *krank unde tumbe sinne*. Troj. 13556. 33572 *vrech unde starke liute*. Troj. 17581 *erwelten unde reinen glast*. Troj. 17668 *lieht unde vremde steine*. Troj. 19163 *stark unde veste mursel*. Dazu noch einige Beispiele, in denen es zweifelhaft ist, ob das erste Glied Substant. oder Adjekt. ist. Jedenfalls liebt K. diese Konstruktion nicht.

468. Troj. 4617 *Die geste michel wunder — der rede nam besunder*. Troj. 8119 *Der rede nam dô wunder — den werden gast besunder*. Gregor. 1859 *des nam sî besunder — alle michel wunder*. Erec 4848 *dô nam sî besunder — alle michel wunder*. Erec 4938 *dô nam uns wunder — alle besunder*. Arm. Heinr. 1071 *Des nam in michel wunder*.

469. *herze und muot* sehr häufig mit einander verbunden, teils mit der Präposition *in*, teils mit der Präposition *an* z. B. Pantal. 381. Partonop. 119. 2532. 4699. 4851. 10192. 10247. 10565. 11021. 11659. 12081. 12097 und öfter. Troj. 4653. 7864. 9219. 15954. 17853. 19659. 28679. 29025. 29599. 33996. 34871. 37913. 38915. Tristan 569 *daz herze und al der muot*. Trist. 746 *herze unde muot*. Trist. 1521 *mîn herze und allen minen muot*. Trist. 15764 *al sîn herze und al sîn muot*.

470. Ueber *lobesam* cfr. Haupt zu Engelh. 1185.

472. Haupt braucht hier die bayrische Form *kom*, wie noch öfter.

474. Engelh. S. 244. ff.

476. Gold. Schm. 1180 *daz si dîn wolten vâren — mit unkiusches herzen gir*.

477. Partonop. 148 *daz man die kunst sô kûme siht — mit willeclîchen ougen an*.

479. Partonop. 6726 *ir antlitz unde ir angesiht — mir beide fremde worden sint*.

500. Pantal. 1563 *ûf den erwelten gotes kneht*.

511. Joseph in seiner Ausgabe der „Klage der Kunst“ S. 53 will mit J *hôher* schreiben, da es K. widerstehe, dem mit Epitheton versehenen ersten Gliede das zweite ganz unbekleidet folgen zu lassen. Doch 1. A hat öfter *er* für *en*, aber umgekehrt nie. 2. *hoh* ist ein bei *prîs* häufiges Beiwort. 3. Joseph lasset u. a. zwei Ausnahmen seiner Regel gelten (Troj. 14528. 26589), in denen sich die abweichende Stellung erkläre, weil durch sie der Hiatus vermieden werde. Dasselbe ist nun hier der Fall. 4. mag *vil* (cfr. Joseph S. 54. 57) von Einfluss gewesen sein.



513. Dieser bei K. ausserordentlich beliebte Vers auch bei Hartman, Erec 6525 *beide stille und über lât.*

516. Partonop. 3674 *si wolten gerne mîden.*

518. Oberl. Gl. 563.

526—527. Oberl. Gl. 1758.

531. Partonop. 12732 *nu daz er ûf daz wazzer hie — geschiffet was.*  
Part. 11768 *diz lobte si der keiserîn — mit willen unde kam zehant — hin heim geschiffet in ir lant.*

532. Derartige Unterbrechungen und Berufungen auf schriftliche und mündliche Zeugnisse führt Wolff zu H. B. 340 an.

543. Haupt schrieb: *unde nam des rehte war — daz er gein Rôme füere dar.* Doch darf der Vers 544, der in allen drei Hdsch. gleichmässig überliefert ist, nicht angetastet werden. Die von mir in den Text gesetzte Konjektur können vielleicht folgende Stellen rechtfertigen: Partonop. 9002 *hiute sprâchen iuwer wîp — ir hætent an im missevarn. — und dô si dô begunden warn — der manicvalten schönheit.* Partonop. 16580 *dar nâch begunde er denne warn — des soldânes tougen.* Part. 20546 *der küene fürste Markabrê — Alises dô begunde warn, — der im dort sîner swester barn — ersluoc.* Troj. 11788 *ê daz man des beginne warn.* Troj. 25272 *und er begunde ir künfte warn.*

545. Beispiele für *denken wider* bei Wolff zu H. B. 56.

546. 546—548 Oberl. Gl. 1604.

Herzm. 170 *sô dich her wider hât gesant.*

553. Part. 393 *von im und dem gesinde.*

555. Troj. 3560 *sîn vröude wart verswendet.* Engelh. 2194 *wie ich muoz tougen swenden — sô jâmerlichen mîniu jâr!* Lied. 32, 283 *verswende ich aber mîniu jar, — diu sint mir iemer tiure.* Herzm. 502 *ich sol mit sender herze nôt — verswenden hie mîn armez leben.*

556. Gold. Schm. 1606 *des lâz uns werden hie gewar.*

561. Schon Wolff zu 281 sammelt Beispiele für denselben Vers oder solche, wo *ger* statt *gir* sich findet. Dieselben führt er noch einmal Anz. XIX S. 155 Anm. 1. an: Part. 218. 2450. 6382. 9906. 16695. 18038. Troj. 3690. 4873. 12645. Ferner ähnliche Redensarten Trist. 3706 *vil maneges herzen ger.* Trist. 7520 *nâch ir herzen ger.* Erec 8529 *nâch mînes herzen ger.*

564. cfr. Alex. 1272. Engelh. 5651 *die wîle daz ich mac geleben.* Engelh. 5785 *die wîle daz ich nû gelebe.* Engelh. 5974. 6103 *al die wîle ich lebe.* Erec. 4556. 6040. *al die wîle unde ich lebe.*

571. Pantal. 770 *nû daz die meister ûf der vart — den selben man gesâhen.*

580. *verjehen* belegt bei Wolff zu H. B. 513, 514. Silv. 3647. Partonop. 11921. 17719.

584. Pantal. 1260 *durch sîner hôhen tugende reht.*

586. *bilgerîn* ein sicherer Beleg für den apokopierten Dativ cfr. Haupt zu Engelh. 2493.

600. Lieder 1, 69 *Du woldest sîn ûf erden gast — und ein ellender pilgerîn.*

605. Partonop. 15586 *dô sîniu schoenen ougen — vor mir überliefen — und er vil manegen tiefen — siuften lie von herzen.* Troj. 15924 *vil manigen siufzen er dô lie.* Troj. 17717 *vil manigen tiefen siufzen.*

610. Pantal. 1527 *ze sînem ingesinde.*

613. Pantal. 1773 *mit sîme dienste bî gestê.*

618. Bartsch zum Partonop. 1307: Es wird wohl überall, wo die Hs. *zuo ein, zuo im, in, ir* hat, zu setzen sein *zuo zein, zim, zin, zir.*

621. Engelh. 5268 *daz man sîn doch vil schône pflac — mit guoter handelunge.* Engelh. 5604 *niemen wolte sîn dô war — mit guoter handelunge nemen.* Troj. 576 *si nam sîn vlîzeclîche war — mit süezer handelunge.* Part. 11124 *Partonopier der tugende barn — mit wunsche was berâten — in einer kemenâten — mit senfter handelunge.* Part. 14858 *ich half im alsô balde — mit rîcher handelunge.* Iwein 3053 *mit guoter handelunge.*

629. Z. f. d. A. 3 V. 629 (Haupt) *ieman niht* Z. f. d. A. 4, S. 400 *nieman iht.*

630. Dieser Hiatus vor *unde* ist bei K. wohl erlanbt. cfr. Haupt zu Engelh. 716, S. 245.

641. Derselbe Vers, doch meist *alsô* statt *alsus* Pantaleon 617. 1913. Partonop. 2592. 3245. 7430. 8029. Troj. 2551. 3183. 5441. 7171. 15137. 17869. 27903. 29911. 31978. 32091. 37459. 37728. Lied. 14, 29. Schwanr. 833. Ebenso häufig ist der Vers *mit disen dingen unde alsô (alsus).*

650. Troj. 8562 *si vaht mit sorgen unde ranc.* Troj. 8807 *vaht mit sorgen unde ranc.* Troj. 35758 *in sorgen vaht er unde ranc.*

651. *marterlîch* cfr. Haupt zu Engelh. 2140.

654. 654—657 Oberl. Gl. 1749.

657. Pant. 150 *sang er unde las.* Pantal. 1696 *und alle zît sanc unde las.*

658. Troj. 24262 *an sîn gebet er vallen — begunde nider ûf diu knie.*

664. *herz* und *mund* sehr häufig verbunden, meist in dem Verse *mit herzen und mit munde.* Pant. 1901. 2014. Part. 154. 3075. 4373. 9226. 10414. 20301. Troj. 242. 5695 und sonst oft. Schwanr. 673. 735. 1193. Trist. 99. 6478.

665. Trist. 10830 *keines herzen muot.*

666. *biderbe unde guot* Iwein 4812. 4860. 5582. Büchl. I 1225.

669. Diese Stelle wäre den Beisp. für adverbiales *cleine* hinzuzufügen, welche Wolff zu H. B. 80 anführt.

674. Pantal. 1475 *der reine gotes degen*. W. Grimm, Gold. Schm. XLVII Christus wird genannt *der reine degen*, d. i. Kind.

681. Erec 1465 *manegen trahen*.

685. Die Küchenknechte sind die niedrigste und armseligste Klasse von Menschen cfr. die zu Iwein 4923 und von Martin, Quellen u. Forschungen 65, 70 angeführten Stellen.

686. Oberl. Gl. 1605.

687. 687—688 Oberl. Gl. 858.

692. 692—696 Oberl. Gl. 468.

695. Massmann schrieb *alle tac*. Dazu cfr. Haupt zu Engelh. 2239. Silv. 1440 *alle zît und alle frist*.

698. *under ougen* Troj. 14813. 15578. 20434. Partonop. 17385. Lied. 32, 156. A ist ebenso wie 1210 metrisch nicht möglich. Man wird daher gegen *in die ougen* Misstrauen hegen und, da *under ougen* bei K. nicht ungewöhnlich ist und hier von J und S bezeugt wird, von A abweichen müssen.

Z. f. d. A. 4, 400 *spê* oder *spîte*.

702. Ueber diesen Hiatus cfr. zu 630.

703. Derselbe Vers Partonop. 17804. Troj. 15489. Trist. 3391. 4106. Erec 635 *willeclîcher muot*.

706. Oberl. Gl. 562.

Pantal. 944 *der gotes kemphe reine*. Pantal. 1994 *den gotes kempfen lobes wert*.

710. Pantal. 1576 *sîn verch wol reine und wol gesite*.

714. Oberl. Gl. 562.

726. Paul, Mhd. Gr. § 231. Grimm, Gr. IV, S. 329. Bei Beziehung auf mehrere Wörter verschiedenen Geschlechtes wird in der Regel das Neutrum gebraucht.

732. *wunder wilde* Troj. 869. 3742. 14338. 15912. 20701. 21131. 23076. 29508. 30784. 37672. 40240. Schwanr. 235. Gold. Schm. 1704. 710 *ein wildez wunder* cfr. auch Wolff Anz. XIII 243.

736. Herzm. 279 *daz er niht langer möhte leben*.

737. Das einen Temporalsatz einleitende *dô* wird der Regel nach wieder im Hauptsatz durch *dô* aufgenommen.

Troj. 38105 *Und dô der arge sich versach — daz im ze sterbenne geschach*. Trist. 15475 *dô ir ze sprechenne geschach*. Erec 5871 *daz ir ze sterben niene geschach*. Gold. Schm. 168 *dâ von ze sterben uns geschach*. Herzm. 286 *daz ime ze sterbene geschach, — dô sprach er zuo dem knechte sîn*.

739. *kneht* Jüngling. Engelh. 412 *der kneht vil edel von geburt*.

743. Wahrscheinlich ist dieser Vers mit Auftakt zu lesen. Denn über den Hiatus cfr. zu 630.

752. Partonop. 4764 *mit endelichen buochstaben — solt du betiuten im dâ bî*. Troj. 300 *mit endelicher schrift*.

753. Beisp. für *sîniu dinc* bei Wolff zu H. B. 267.

756. Engelh. 1376 *einen brief, dar an er vant*. Eng. 1380 *daz an dem brieve geschriben was*.

758. Eine Wiederholung des *vil* ist nicht nötig. cfr. Joseph, *Klage der Kunst* S. 69 ff.

761. Oberl. Gl. 1604.

Troj. 24080 *der vil starken winde sîs*.

763. Partonop. 12736 *daz er (der Wind) daz schiffelîn enwec — gar über sinen willen treip*.

764. cfr. 773 u. Mhd. Wb. 2, 349b Bes. annehmbar erscheint mir diese Konjektur auch deswegen, weil sie dem bei K. beliebten Parallelismus entspricht.

768—769. Oberl. Gl. 698.

769. Da *diet* bei K. fem. ist, so muss *hæte* im Sgl. stehen, trotzdem J und A Plural haben; denn K. verbindet nie einen Sgl. des Subjektes mit einem Plural des Verbs. cfr. Haupt zu Engelh. 2730 ff. Auch 1166 hat A hinter einem Subj. im Sgl. das Verb im Plural.

Beispiele für *gelimph*, *ungelimph* u. *schimph* giebt Wolff 193, 194.

771. Z. f. d. A. 4 *wo wâren dâ*.

772. Z. f. d. A. 4 *sâ* für *gar*.

776. Durch Tilgung von *hoveman* wird die Bemerkung zu Engelh. 1279 zweifelhaft. Es fällt dann auch „das schöne Bedeutungsspiel des Wortes *hoveman*“, wie es Massmann S. 24 erkannt zu haben glaubte. Partonop. 2221 *wie dô gewarp der süeze man*.

778. Part. 9886 *sît daz sich des bekêren — der leide tôt wil niemer mê*, — *daz er sîn reht an mir begê*. Part. 11364 *der grimme tôt vil strenge — welle an im begên sîn reht*.

781. Beisp. für Bildungen mit *nâch* — *art* bei Wolff zu H. B. 86.

783. Partonop. 11542 *die mîner hende reine — vil undertænic müezen wesen*.

784. 784—785 Oberl. Gl. 351.

787. *klage* bedeutet nicht, wie heute, das laute Weherufen, sondern „Leid, Not“, da ja Alexius nicht laut gejammert hat.

788. Oberl. Gl. 86 (das Haupt irrtümlich zu 790 setzt).

791. Engelh. 4810 *die hete man ûf dem rîse — niht gehoeret noch vernomen*.

793. Beisp. von dreisilbigen klingenden Reimworten mit kurzer Stammsilbe sammelt Wolff zu H. B. 159, 160. Derselbe Reim, wie hier, z. B. noch Part. 2339. 8645. 12445. 13553. 18291. Troj. 10025. 24165. Auch bei Gottfr. Trist. 16711.

796. Die Stellen, wo *ertrîche* bei K. vorkommt, sammelt Wolff zu H. B. 77.

799. Pfeiffer, Germ. XII S. 45 will hier mit S statt *iuch in* schreiben, denn es sei *der ûp* gemeint. Dies ist aber die bekannte Personifikation, welche K. wohl nie durch das folgende Pronomen fortsetzt. Die lat. Quelle hat: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis et ego vos reficiam.

801. Pantal. 1067 *von maneger stimme schalle.*

805. Ueber die Form von *lide* cfr. Joseph zu Eng. 2766. Part. 1245 *daz im verzagten alliu lide.* Part. 8319 *sô gar verzagten im diu lider.*

805—807. (Haupt unvollständig) Oberl. Gl. 1795.

Troj. 9635 *viel er dâ nider ûf diu knie.*

811. Hartm. Gregor. 3567 *und geruochet iuch erbarmen — über mich vil armen.*

814. Oberl. Gl. 645.

815. Beispiele für die Verbindung von *schaden und ungemach* Anz. XIII S. 243.

817. Part. 19801 *mit lûter stimme schalle.*

818. Den Auftakt durch die volle Form von *und* herzustellen, ist vielleicht nicht ratsam, da K. es liebt, Reden bes. rufende, wenn sie den Vers beginnen, ohne Auftakt zu lassen. Ueberhaupt, glaube ich, darf man in der Herstellung des Auftaktes nicht zu weit gehen. Ich habe mich in dieser Beziehung streng an A gehalten, auch wo Haupt durch Einschlebung eines Wortes den Auftakt hergestellt hat.

820. Ueber solche Versschlüsse bei K. cfr. Lachm. zum Iwein S. 547 (Haupt zu Engelh. 394). Pantal. 893 — *sîn herre Crist — der gotes sun von himel ist.*

821. Beisp. für Zusammensetzungen mit *siten* bei Wolff zu H. B. 96. S. 103.

826. *an dem* in der letzten Senkung, Haupt zu Engelh. 43 cfr. Alex. 1215.

828. Gold. Schm. 1652. *dô Krist die marterunge leit.*

834. Pantal 1180 *der gotes kempfe trâter.* Pantal. 1614 *den got ze kemphen haete erwelt.*

841 *kômen* ist bayrische Form. Joseph zu Engell. 3697. Wenn Wolff trotzdem H. B. 31 *kômen dar: nâmen war* schreibt, so scheint dies ein Druckfehler zu sein, da er in der Anm. Beispiele für *kâmen* anführt.

842. Oberl. Gl. 670.

Zu diesem Beiwort cfr. Einleitung zu W. Grimms Ausg. der Gold. Schm. S. XXVII.

843. Part. 18494 *der von ir tiure wart gemant.* Gregor. 3487 *Dô*

*er sô tiure wart gemant. Erec 9494 vil tiure wart ich gemant. Iwein 4862 diu tiure manunge.*

845. Trist. 9685 *des bâtens' algemeine. Troj. 29575 den bâtens' algemeine.*

853. Partonop. 344 *in einem süezen dône — ir stimme erklungen unde ir lût.*

857. Ueber die Apokope in *hûs* cfr. Haupt zu Engelh. 2493. S. 271.

858. Während K. im allgemeinen die Wiederholung synonymmer Präpositionen zu vermeiden scheint (cfr. Joseph, Klage der Kunst S. 66), liebt er den Wechsel von *sunder* und *âne* cfr. ausser den bei Joseph l. c. aus Engelh. angeführten Beispielen. Part. 1441 *sunder slege und âne stôz. Part. 8406 sunder mâze und âne zal. Part. 12977 (Engelh. 4575) sunder haz und âne zorn. Part. 13034 sunder vorhte und âne grûs. Part. 17241. 18420 sunder mâze und âne zil. Part. 18662. 20939 sunder helfe und âne trôst. Lieder 32, 9 sunder ende und âne ursprinc. Lied. 32, 24 sunder pîn und âne schranz. Troj. 2837 sunder witze und âne hort. Troj. 8279 sunder wirde und âne prîs. Troj. 12874 sunder stich und âne slac. Troj. 35934 sunder mâze und âne zil, auch Erec 901 sunder prîs und âne ruom. Sonst fand ich noch den Wechsel von *in* und *ûf* Troj. 17475. 31451. Silv. 511. 736. 1271. 2073. Gold. Sch. 1037. Part. 17596. 19487. *ûf* und *in* Troj. 889. 3963. 11581. Silv. 1596. Part. 1479. *ûf* und *an* Troj. 4561. 12367. 23561. Silv. 1404. Part. 1947. 4780. 15042. *an* und *ûf* Troj. 18719. Part. 2019. 2075. *an* und *in* Troj. 31120. *in* und *an* Silv. 1077. Part. 3106. *ze* und *in* Troj. 301. 2883. 7891. Gold. Sch. 1381. *bî* und *mit* Troj. 8754. 15382. 30729. *ze* und *ûf* Troj. 2092. 14998. *von* und *ûz* Troj. 7508. *durch* und *über* Part. 436. *von* und *durch* Part. 2839. *bî* und *in* Part. 13074. 13503. *ze* und *an* Part. 18968.*

864—865. Oberl. Gl. 320. (Bei Haupt ein Irrtum in der Seitenzahl.)

867. Lat. Quelle: *talem gratiam habebas.*

870. 870—871. Oberl. Gl. 214.

873. Troj. 2473. 5591 *sô tiure als umb ein cleinez hâr. Greg. 2135. also grôz als umbe ein hâr. Erec 7521 niht als grôz als umb ein hâr. Iwein 7269 alsô grôz als umb ein hâr.*

875. Lat. Quelle: *Et statim vocavit priorem domus suae.*

880. Troj. 15513 *gar seltsaen unde wilde. Troj. 27164 daz seltsaen unde wilde. Troj. 24999 gar seltsaen und gar wilde. Troj. 27626 daz seltsaen unde wilde. Lied. 12, 9 seltsaen unde wilde.*

885—886. Oberl. Gl. 1931.

889. K. gebraucht sowohl die Form *selber*, wie *selbe*. Troj. 400 *ê tœt ich selber im den tôt. Part. 21534 er selbe in grimmer nôt beleip.*

890. Z. f. d. A. 3, S. 562, V. 890 *Arcadîus. Z. f. d. A. 4, S. 400 Arcadîus.*

891. Z. f. d. A. 3 *Honorje* (*historje*). Z. f. d. A. 4, S. 400 *Hônorje*.  
Doch Reim auf *istôrje*.

892. Gold. Schm. 835 *diu wâre ystôrje*.

895. Z. f. d. A. 3 *maneger*. Z. f. d. A. 4, 400 *manec*.

897. Wiederaufnahme des Subjekts durch das pron. person. bei K.  
durchaus gewöhnlich cfr. 244. 645.

898. Part. 8684. Troj. 7730. 20564 *nâch edeles herzen kûr*.

899. 899—900 Oberl. Gl. 2028.

908. Beispiele für den Gebrauch von *manecvalt* in seinen ver-  
schiedenen Formen bei Wolff zu H. B. 377, S. 167.

912. Part. 7490 *dô wart besunder hin genomen*. Part. 14550 *von ir  
besunder wart genomen — hin dan diu schoene Persanîs*. Part. 18194  
*den werden keiser nam er dô — besunder von den liuten hin*. Trist. 9713  
*die nam ouch er besunder*.

922. Derselbe Vers Erec 6223.

925. Pantal. 1434 *dar umbe daz si quelten — vil marterlîche sînen lîp*.

929. Trist. 12089 *siuften, trûren unde klagen*.

935. Ein von K. häufig gebrauchtes Flicksätzchen. Gewöhnlich steht  
aber die Form *mê* z. B. Part. 2267. 10612. 11224. 18770. 20403.  
Engelh. 1641.

Mit gutem Grunde lässt K. die sich in der lat. Quelle noch findenden  
Worte des Knechtes aus: *et injurias multas atque molestias a servis tuis  
illatas libenter suscipiebat atque sustinebat*.

942. Troj. 36524 *vür wâr ich iu daz sagen wil*. Iwein 7455 *und sî  
iu daz vür wâr geseit*.

943. Iwein 1834 *dô er in dô tôten vant*. Iwein 1314 *wand sî muose  
tôten sehn — ein den liebsten man*. Iwein 1834 *dô er in dô tôten vant*.

948. 948—949 Oberl. Gl. 312.

949. Beispiele für diese und ähnliche Apostrophen finden sich bei  
Wolff zu H. B. 84.

950. *durchliuhtic* z. B. Pant. 714. 1484. Gold. Seb. 8. 1034. 1159.  
1461. 1770. 1811. 1895. Part. 781. 845. 874. 2211 und öfter. Partonop.  
20704 *durchliuhtec als ein spiegelglas — an êren schein sîn werdin jugent*.

951. Das eingeschobene *dâ* stammt von Haupt.

952. Wolff zu H. B. 476 führt derartige Zeitbestimmungen mit  
*stunde* an.

959. Pant. 1701 *und er in hete in sîner pfliht*. Partonop. 17948  
*gar michel was sîn êre — die er hæte in sîner pfliht*.

964. Derselbe Vers Part. 3836. Turneis 880. Troj. 25550.

967. Trist. 9389 *got, der wil unser ruochen: — ich wæne, den wir  
suochen, — daz wir den haben funden*.

969. Z. A. 4, 400? *ich wæne et den hân funden*. Erec 8526 *unz  
daz ich in nû funden hân*.

972. 972—975 Oberl. Gl. 109.

973. Ueber K.'s Vorliebe, zwei parallele und synonyme Ausdrücke mit derselben Partikel anlauten zu lassen cfr. Haupt zu Engelh. 4470.

984. Das von Haupt in den Text Gesetzte ist unmöglich wegen der jüngeren Form *geschrift* und der Steigerung des zweiten Gliedes durch blosser Hinzufügung des Artikels, was wider den Stil K.'s ist. Die ungewöhnliche Betonung *dén brief* (cfr. Hahn, Otto An. 13) zu vermeiden, fand ich kein Mittel. Die Auslassung des Artikels in den Hdsch. ist vielleicht durch das Zusammenstossen von *-ten* und *den* zu erklären.

989. Ueber die Wortstellung cfr. Anm. zu 4. Part. 10782 *si sprach: der alle sache muoz — berihten schône und alliu dinc.*

996. Oberl. Gl. 1315.

998. Engelh. 1379 *Dô er nû allez daz gelas — daz an dem brieve geschriben was.*

1012. S. schiebt ein:

Ouch hatt der dotte bilgerin  
 An der hend ein vingerlin  
 Dz wolt er niemā lassen do  
 Des wart der babst uil und fro (lies unfro)  
 Vnd hies den schriber lesen sa  
 Den brieff vor inen allen da.

1013. Den Namen zur Herstellung des Verses mit Haupt in *Âêtîô* zu ändern, halte ich für bedenklich, da er in der lat. Quelle und allen drei Hdsch. gleich überliefert ist. Das von mir eingesetzte *der* ist K. eine durchaus geläufige Redeweise. (Haupt zu Engelh. 366.) In A ist die Wiederaufnahme des Substantivs durch den Artikel auch 954 unterblieben.

1015. Part. 18854 *ein michel swîgen dâ geschach.*

1017. *ûf ein ort* sehr häufig z. B. Part. 1593. 1727. 1947. 2443. 4410. 4780. (an) 7891. Troj. 4561. (an) 10535.

1023. Troj. 4267 *der angestbære smerze.*

1024. Beispiele für *geswinden* bei Wolff zu H. B. 451.

Engelh. 1980 *daz im von minne niht gewant.* Part. 9242 *von herzen sorgen im gewant.* Part. 10852 *daz im von jâmer dô gewant* und viele ähnliche aus dem Part., wenige aus anderen Werken K.'s.

1025. Oberl. Gl. 1846.

1026—1027. Ob. Gl. 1654. Die Abweichung von A wird der Sinn und folgende Beispiele rechtfertigen: Part. 18425 *vil manic heizer trahen viel.* Part. 9176 *vil manec heizer trahen.* Part. 9364 *der heize trahen.* Part. 11529 *manegen trahen heiz.* Part. 17518 *er lie manegen trahen heiz.*

1029. Part. 10451 *und roufte bî dem hâre gel -- vil sêre sich und brach daz vel. — ab sînen wangen ræselvar.*



1031. Wolff zu H. B. 341 führt alle Subst. auf, zu denen *ungevüege* bei K. tritt.

1033. Part. 15912 *vil sêre und ouch vil harte*.

1035. *sich] im* nach Z. f. d. A. 4, 400.

1036. *von gebürte hôch* und ähnliches belegt bei Wolff zu H. B. 34.

1038. A des Hiatus wegen nicht möglich. Part. 12053 *ich muoz von schulden iemer — in houbetsorgen sîn begraben*. Partonop. 20218 *ich muoz in houbetsorgen tief — hiute und iemer sîn begraben*.

1042. Wolff zu H. B. 112 giebt Belegstellen für *hiute und iemer*.

Part. 9256 *owê mir hiute und iemer ach* ebenso Troj. 12114. 38442. Troj. 22586 *owê mir hiute und iemer ach, — daz ich zer welt ie wart geborn!*

1043. Troj. 33962 *daz ich zer welte ie wart geborn*. Trist. 1282 *ach, sprach si, hiute und iemer ach, — owê daz ich ie wart geborn*. Trist. 11700 *owê mir armen! sprach si — owê daz ich zer werlde ie wart geborn!* Iwein 1469 *ouwê daz ich ie wart geborn!* Iwein 3963 *der ie zer werlde wart geborn*. Iwein 4215 *daz ich ie wart geborn*.

1043. Z. f. d. A. 4, 400 *ie wart*.

1044. Im Engelh. ist *herre* zur Aurede des Geliebten verwandt cfr. Joseph zu 2370.

1047. Part. 9392 *sîn bitterlichez trûren*.

1057. Herzm. 188 *dîn vart diu kan mir senken — jâmer in mâns herzen grunt*.

1065. Pantal. 1033 *in sînem bette swach*.

1070—1071 Oberl. Gl. 340.

1074. Part. 1592 *mîne wunden . . . . — die mir iuwer reiniu wort — gehouwen habent in daz leben*.

1075. Aehnlich, wie 337 beginnt auch mit diesen Worten häufig ein neuer Abschnitt z. B. Part. 6351. 7135. 14729. 15675. Troj. 33995.

1083. Herzm. 356 *des wart der knecht gereizet — ûf clegelichez ungemach*.

1084—1087 Oberl. diatr. 11 und Gl. 1304.

1085. Bartsch, Part. 18060: Statt *lewe* ist bei K. überall *lôuwe* zu schreiben, da er auch nur *vrôuwen, drôuwen, strôuwen* sagt.

Troj. 26992 *er ist ein man von bliender jugent, — der sich niht überspricht — und doch den schaden richet — mit flîzeclicher andâht*.

1086. Dazu bemerkt Pfeiffer, Germania XII S. 47 *riet* bedeutet im Mhd. nur Ried, Schilf, was hier nicht gemeint sein kann. J und S lesen übereinstimmend *netz* und dies ist (da mit Oberlin Diatr. S. 11 an *riet* = lat. rete niemand denken wird) ohne allen Zweifel das Richtige; wahrscheinlich stand so auch in der Strassburger Hs. und *rietzebrichet* ist blosser Lesefehler (ri = u) für *netze brichet*.

Obwohl die Uebereinstimmung von O und A lehrt, dass in der

Strassbg. Hs. *riet* gestanden hat, wird man der obigen Vermutung Pfeiffers beistimmen müssen. *riet* in der Bedeutung „Schilfrohr“ bei Konr. Lied 32, 336.

1089—1090 Oberl. Gl. 314.

1090. Beispiele für *engenzen* Haupt zu Engelh. 2601. Engelh. 2601 *mêr danne halp zerschrenzet — und alsô vaste engenzet*. Pantal. 347 *zerteilet und zerschrenzet — und alsô vaste entgenzet*. Pant. 1546 *dâ von sîn verch hin unde her — beginnet sich engenzen — jâ muoz sich dô verschrenzen — sîn fleisch und sîn gebeine*. Part. 18270, 18352. Troj. 3995, 31761.

1091. Die Beispiele für *ze stiure* führt Wolff im Anz. f. d. A. XIII 235 an.

1092. Wolff zu H. B. 48 führt zahlreiche Belege für *gehiure* in all seinen Anwendungen und Bedeutungen an.

1093. Nach Wolff 462 findet sich bes. häufig *leite sînen vlîz* im Partonop. Part. 14579 *ûf jâmer leite sînen vlîz*. Part. 17867 *dar ûf er leite sînen vlîz*.

1094. 1094.—1095 Oberl. Gl. 313.

Haupt zu Engelh. 4341.

1095. Nach Pfeiffers Vorgange habe ich *sîdînvalwez hâr* in den Text gesetzt. An den alemannischen Wechsel von l und r wird man hier nicht denken können.

1098. Der Gedanke, dass durch lauten Schmerzensruf das Herz zerbricht, findet sich oft: Gold. Schm. (vom Christus am Kreuz) *unde schrei — daz im sîn herze wart enzwei — gespalten von des tôdes maht*. Part. 17509 *er lie sô jâmerlich geschrei, — sam der grimme tôt enzwei — sîn herze wolte brechen*. Partonop. 20943 *Diz was ir klage und ir geschrei. — von leide möhte in gar enzwei — gespalten sîn daz herze*.

1100. Gregor. 568 *den jungen zuo den alten — sult ir ze hove gebieten*. Troj. 29679 *die jungen zuo den alten*.

1102. Pant. 302 *die blanken hende linde*. Part. 9425 *und want dâ sîne hende*. Part. 9517 *dar inne ich sunder ende — muoz winden mîne hende*. Part. 15550 *si vielt mit jâmer unde want — ir hende lûter unde weich*. Herzm. 518 *ir blanken hende beide*. Schwannr. 1196 *und si begunde winden — ir blanken hende beide*.

1108. Wenn Haupt hier *leides vol* schreibt und dies als i (= Massmann) angiebt, so ist dies ein Irrtum, da Massmann *jâmers vol* hat. Auch S und A haben *jâmers*, trotzdem es in der nächsten Zeile wiederkehrt. cfr. zu solchen Wiederholungen Joseph zu Engelh. 3650.

1110. Part. 8764 . . . *dô stuont über al — daz gesinde ûf hôher baz*. Iwein 5303 *sus muose der lewe hôher stân*.

1117. Lat. Quelle: *qui suxit ubera mea*.

1122. Abgesehen davon, dass *K. vrouwe* stets als sw. f. gebraucht, ist hier *vrouwen* zur Vermeidung des Hiatus nötig.

1125. Part. 8508 *er wart vil sêre enwette — gestrâfet unde in widerstrît*. Trist. 16897. 18750 *enwette unde enviderstrît*. Wolff Anz. XIII S. 237 über *en widerstrît*.

1128—1129. Oberl. Gl. 46.

1131. Troj. 14984 *sun lieber unde wol getân*.

1133. *lân* mit blossem Accus.

1136. Troj. 8721 *Ich volge ir zweiger râte nâch — und ist mir doch darunder gâch — von ir beider lêre*.

1140. 1140—1141 Oberl. Gl. 665.

Part. 526 *ei waz tuon ich Partonopier — daz ich gewan mîn leben ie?* Troj. 34982 *ach mir ellendem wîbe, — daz ich gewan mîn leben ie!* Trist. 10197 *daz ich mîn leben ie gewan!*

1142. *alsô daz* mit Negation kann man bisweilen am bequemsten mit „ohne“ übersetzen. Eine eingehende Untersuchung würde wohl bestimmte Regeln über die Anwendbarkeit dieser Uebersetzung ergeben.

1165. Oberl. Gl. 698.

1166. cfr. zu 769. Z. f. d. A. 4, 400 zu 1160 *brâhte*.

1170. Part. 16047. Trist. 853 *dar unde dar und aber dar*. Part. 20566 *si sluogen dar und aber dar*. Engelh. 2800 *si sluogen si dar unde dar*. Troj. 9694 *doch sluoc er dar und aber dar*. Troj. 14668 *dô blicte er dar und aber dar*.

1174. Part. 7312 *den werden tugentrîchen — twanc si dâ ze herzen*.

1177. Part. 14914 *si wart als inneclîchen frô, — daz ir varwe minneclîch — des mâles dicke und ofte sich — verwandelt und verkêrte*. Troj. 4514 *verkêret und verwandelt — wart sîn bilde schiere*.

1180. Ueber *tugenderich* oder *tugentrîch* cfr. Bartsch zu Part. 141.

1183. Beispiele für *hin ze tal* Joseph zu Engelh. 3069.

1186. Z. f. d. A. 4, 400 zu 1180 *ach] ouch* oder *et*.

1192. Schw. 672. 1192 *und grimme klage erscheinde*. Schw. 734 u. g. k. *erscheinen*.

1201. Troj. 10818 *diz wunderlîche wunder*. Trist. 5287 *ze wunderlîchem wunder*. Trist. 15865. 16300 *daz wunderlîche wunder*.

1205. Oberl. Gl. 500.

1206. *über al* nicht etwa lokal, sondern „keinen ausgenommen, alle“.

1207. Troj. 22203 *smâchen haz*. Troj. 18381. Silv. 3062 *smâchen pîn*. Engelh. 5666 *smâchen kumber*.

1214—1217. Oberl. Gl. 858.

1217. Haupt zu Eng. 182.

1224. Arm. Heinr. 621 *die wîle daz er leben sol*.

1226. *daz jâmer* Haupt zu Eng. 5774.

1230. Part. 1346 *und er von sorgen iemer — solte sîn vil unerlöst*.

Part. 2594 *ir herze was von tiefen — sorgen harte wol erlöst. Troj. 23114 dur daz von leide würde erlöst — ir herze und ir gemüete dô.*

1235. Greg. 2329 *Dô sîn klage ein ende nam.*

1236. Einige Beispiele für *kam geslichen* bei Wolff zu H. B. 227 ff.

1238. Part. 6282 *sô rehte marterlêche pîn — der hôchgelobte erscheinete.*

1248. 1248—1251 Oberl. Gl. 1842.

1252. Iwein 1654 *daz ich ze vriunde hân erkorn — mîne tôtvien-dinne.* Das *hân* in A zweifellos durch das danebenstehende veranlasst.

1255. Aehnliche Zusammensetzungen mit *orden* sehr häufig z. B. Part. 1897 *in mîns gelouben orden. Troj. 4996 vröud unde liebes orden. Schw. 1176 der wârheit orden.*

1265. Part. 2097 *beid offen unde tougen — (diu rede ist âne lougen)* Gottfr. sagt stets *offenlêche und tougen* z. B. Trist. 8117. 11510. 16349. 16557. Auch Erec 9789. Troj. 27729 *beid offen unde tougen — der spiegel sîner ougen.*

1266. Part. 7950 *ir liechten ougen spiegel. Troj. 2190 der herzen und der ougen — spiegel sol ich heizen. Troj. 4673 der sîner ougen spiegel was.*

1270. S schliesst sich näher an die lat. Quelle an: Nunc ruptum est speculum meum et periit spes mea. a modo coepit dolor, qui finem non habet.

1274. In seiner Ausgabe der Klage der Kunst S. 61—69 behandelt Joseph die Frage nach der Wiederholung der Präposition bei parallelen Satzgliedern und kommt im Gegensatz zu der Bemerkung von Bartsch, Part. 1679 zu dem Resultat, dass es gegen die Gewohnheit K.'s ist, die Präposition in mehrgliedrigen Verbindungen von Substantiven gemeinschaftlich zu setzen. Wie ich es schon in der Anm. zu 858 gethan habe, ist es hier auch nötig, die Fälle auszuscheiden, wo es sich um Wiederholung der Präposition in verschiedenen Versen handelt, da hier der Parallelismus nicht so deutlich erkennbar ist. Obige Behauptung Joseph's, der auch Wolff im Anzeig. d. Z. f. d. A. XIII 233 beistimmt, wäre dann durch folgenden Satz zu modifizieren: „K. wiederholt niemals die Präposition *durch* in demselben Vers, wenn die beiden parallelen Subst. mit dem Artikel versehen sind.“ Ausser diesem Vers (er ist Germ. XII S. 47 veröffentlicht, was Joseph, wie auch aus S. 53 [cfr. Anm. zu 511] hervor-geht, noch nicht berücksichtigt) und 1334 cfr. Silv. 118 *durch die scelde und den gewin. Silv. 4451 durch die vuoge nnd den gelimph. Part. 1570 durch disiu dinc und die getât. Part. 4288 durch die gâbe und den gewin. Part. 8893 durch diu wîp und ir gebot. Part. 16270 durch den willen und den sin* (hdsh. *durch den willen und sin*). Part. 16558 *durch die wisen und daz gras. Part. 19854 durch den sin und den gedanc. Troj. 10011 durch die bluomen und den clê. Troj. 38680 dur dise nôt und die geschicht. Part. 16486 durch diz mære und disiu wort.* In keinem Werke K.'s habe ich ein Beispiel finden können für eine Wiederholung der

Präposition *durch* in diesem Falle. Es dürfte demnach jeder Aenderungsversuch obiger Beispiele zurückzuweisen sein, wenn er die Einführung eines zweiten *durch* beabsichtigt. Steht dagegen der Artikel nicht, so ist die Wiederholung der Präposition *durch* notwendig. Das beweisen uns gerade die Ausnahmen, da hier die Ergänzung des zweiten *durch* leicht möglich ist durch Verkürzung der vollen Form von *unde* (mit einer einzigen Ausnahme). Bei obigen Beispielen hätte man dagegen zu sehr gewagten und gekünstelten Mitteln greifen müssen. Part. 346 *durch brâmen unde wildez krût*. Part. 4382 *durch vekten unde grimmen strît*. Part. 5279 *durch gewæfen unde schilt*. Part. 12401 *durch dienest unde werdekeit*. Part. 18237 *durch warten unde schouwen*. Part. 20476 *durch vekten unde strîtes nôt*. Troj. 39436 *dur halsberc unde platen*. Was die anderen Präpositionen betrifft (ausser *zwischen*, das nie wiederholt wird) so bin ich zu keinem bestimmten Resultat gekommen. In den weitaus meisten Fällen, ungefähr 860, findet sich regelmässig Wiederholung der Präposition ohne Zusatz eines Artikels oder eines Pronomens. Ungefähr 50 Beispiele bieten Wiederholung der Präposition und Setzung eines Artikels u. s. w. im 2. Gliede. Wiederholung der Präposition und des Artikels oder Pronomens findet sich: Eng. 1166. 3955. Troj. 6150. 7715. 12289. 14499. 17830. 18710. 20327. 25817. 30744. 33874. 34421. Schwanr. 5. 295. Silv. 927. 3302. Part. 794. 2851. 3091. 7357. 12477. 16904. 17124. 19352. 20777. Nic. 257. Die Frage, ob uns diese Beispiele zur Aenderung der unten angeführten berechtigen, ohne dass andere Gründe uns dazu veranlassen, oder ob wir schwankenden Gebrauch K.'s annehmen müssen, wage ich nicht zu entscheiden. Troj. 2647 *vür alle witze und allez guot*. Troj. 11745 *bî den schiffen und dem mer* (das Joseph mit Zustimmung von Wolff Anz. f. d. A. XIII 241 ändert in *an dem mer*). Troj. 12719 *von mir und aller mâner schar*. Troj. 20775 *für allez guot und allen hort*. Troj. 24515 *vür sich und alle sîne schar*. Troj. 24605 *ûf den willen und den muot*. Gold. Sch. 193 *vür den balsem und den bisem*. Part. 111 *ûf edele dæne und edeliu wort*. Part. 393 *von im und dem gesinde* (Joseph will ein zweites *von* einschieben). Part. 3265 *ûf die vînde und ir gesez*. Part. 4448 *ûf den wân und den geheiz*. Part. 8958 *ûf den trôst und den gewin*. Engelh. 5660 Hdsch. *vor dem lîbe und dem quote*. Engelh. 1166. Hdsch. *in ir siten und ir art* (von Joseph ein *an* eingeschoben).

1276. Troj. 38124 *sînes herzen trût*.

1280. Engelh. 1648 *swen an zwein lieben dîngen — daz ungelücke widervert — daz er des einen wirt verheret*. Troj. 34979 *nû bin ich armiu dîn verheret*.

1285. Die Umänderung von *leides* in *liebes* wird der Sinn rechtfertigen. Veranlasst mag der Irrtum sein durch das wiederholentliche Vorkommen von *leides* in den vorhergehenden Versen (1249, 1255, 1279).

1286. Der nach Grimm Gr. IV S. 202 unmöglichen Ellipse des verbum auxiliare vorzubeugen, sehe ich kein Mittel.

1288. Part. 7976 *den ich ûz aller diete — mir ze friunde hete erkorn?*

1290. Gold. Sch. 990 *diu werlt gemeine*. Trist. 7819 *aller der werlt gemeiner*. Trist. 11836 *al diu werlt gemeine*.

S schiebt nach 1290 ein:

Nū schōwē ander frōwen  
 Do si wolte schōwē  
 Den dottē herrē sin zehand  
 Jr gemachel vingerlin sÿ vant  
 Jn der reinen hende sin  
 Owe sprach si diss vingerlin  
 Dz gab ich nū in der selben zitt  
 Do er uil gar ane allen nid  
 Mir dz aller beste riett  
 Vnd er sich von mir schied  
 Mit disem wortē vñ alsus  
 Dett uff die hand allexius  
 Vnd lies das vingerlin ira do  
 Dz hūb si uff enbor uil ho  
 Ach herre min uil liebes drutt  
 Wie hastu mich din arme brut  
 Ze dem andren mal uff geben  
 Nun sol ich niemer me geleben  
 Mit frōden alle mine tage  
 Wann in iamer vñ in clage.

1293. Part. 6354 *durch sînen werden sîezen neven — wurden liehtiu ougen rôt*.

1297. Gold. Schm. 1388 *beide junc und alt*. Aehnliches sehr häufig.

1298. Pant. 1578 *mit rîcher koste lône*.

1299. Erec 6312 *diu wart vil schiere bereit — dar ûf wart dô geleit* — Êrec.

1301. Lat. Quelle: in mediam civitatem.

1309. Dieser Satz *ân allen spot* hielt sich noch sehr lange, z. B. in Volksliedern (Uhland I 56).

1322. Pantal. 309 *blinden unde lamem*.

1325. Greg. 3779 *sven dâ beruorte, — dâ man in hin fuorte*. Der Einzug des Gregorius in Rom bietet viel Aehnlichkeit mit dieser Stelle. Dieser Vers wäre den von Wolff zu H. B. 52 angeführten Belegen für *beruoren* hinzuzufügen.

1328. Herzm. 332 *fröide und ein wunneclichez leben*. Iwein 7781 *dô hern Iweine wart gegeben — kraft unde gesundez lebn*.

S schiebt ein:

Des wurdent si von herczen fro  
 Die gloggen alle sament do  
 Mit gar uil grossem schalle  
 Sich selber lutent alle  
 Wie es ioch was der stille fritag  
 Fur was ich das sagen mag  
 Vil manig zeichen da geschach  
 Als mir die hÿstorie verach.

1331. Dieser Vers beweist wiederum die Synkope des e in *gnuoc*.

1334. Pant. 186 *des wart ir heil und ir gewin*. Greg. 1140 *durch mÿnes heiles gewin*.

1339. Ueber diesen Reim von *ë* und *e* cfr. Haupt zu Engelh. 1611 und Weinhold, Al. Gr. § 15 u. Anz. XIX S. 155.

1342. Part. 422 *waz touc nu mÿr ze sagenne?*

1346. Troj. 1716 *dô wart in allen harte nôt*, — *daz si gedrungen für den gast*.

1348. Part. 15412 *er und die sÿne in widerstrÿt* — *drungen durch der heiden schar*.

1351. A löst somit die Frage, ob mit Haupt *sicher* oder mit Lachmann Z. f. d. A. 4, 400 *sider* zu schreiben ist.

1353. Greg. 3767 *einen gotlÿchen ruom*.

1354. *tuom* bischöfliche Kirche.

1355. *lop* und *prÿs* eine sehr häufige Zusammenstellung z. B. Pantal. 363. 1097. 1909. Gold. Sch. 647. 867. Troj. 9302. Auch Gottfr. Trist. 11205 *lop unde prÿs*. Trist. 16211 *prÿs unde lop und êre*. Iwein 3751 *den lop unde den prÿs*. Arm. Heinr. 72 *alsus kund er gewinnen* — *der werlte lop unde prÿs*.

1357. So mit Pfeiffer wohl besser als — *mit sange beide und mit gebete*, da K. die Allitteration liebt. Haupt zu Eng. 3465.

1364. *ganz* stehendes Beiwort zu *werdekeit* z. B. Part. 14369. 14483. 17081. 18729. 20286. Turnei 226. Troj. 4809. 8325. 8649. 10285. 10831. 10878. 28798. 31410. 32083. 36001.

1367. *des herbstes mÿnen* in 2 Worten statt des zusammengesetzten *des herbest mÿnetes*.

1370. Gold. Sch. 1344 *und edellichen smac enpfie* — *von dÿner tugende wÿrzen*.

1380. Die abweichende Lesart von J und S vielleicht daraus zu erklären, dass die Schreiber von J und S die adverbelle Formel *von schulden* nicht verstanden und das *von* als abhängig von *frÿ* auffassten.

1385. *triuwe* bei K. stark. Daher hier Plural.

1388—1412. Oberl. diatr. 11.

1389. Part. 2946 *mir ist von iu sô rehte wol — geschehen.*

1393. Troj. 28129 *gern unde willeclichen dan.* Troj. 25017 *gern unde willeclîche.* Eng. 5759 *gern und willeclichen.* Schw. 863 *gern und willeclichen dâ.*

1398. Beisp. für *flîzec sîn* bei Wolff 207.

1399. Partonop. 1884 *daz mîn wille mohte niht — werden ûf ein ende brâht.* Part. 6006 *dô wart von im sîn valscher list — vil gâhes ûf ein ende brâht.* Part. 18715 *mit worten ûf ein ende brâht.* Z. f. d. A. 4, 400 *zeim ende.*

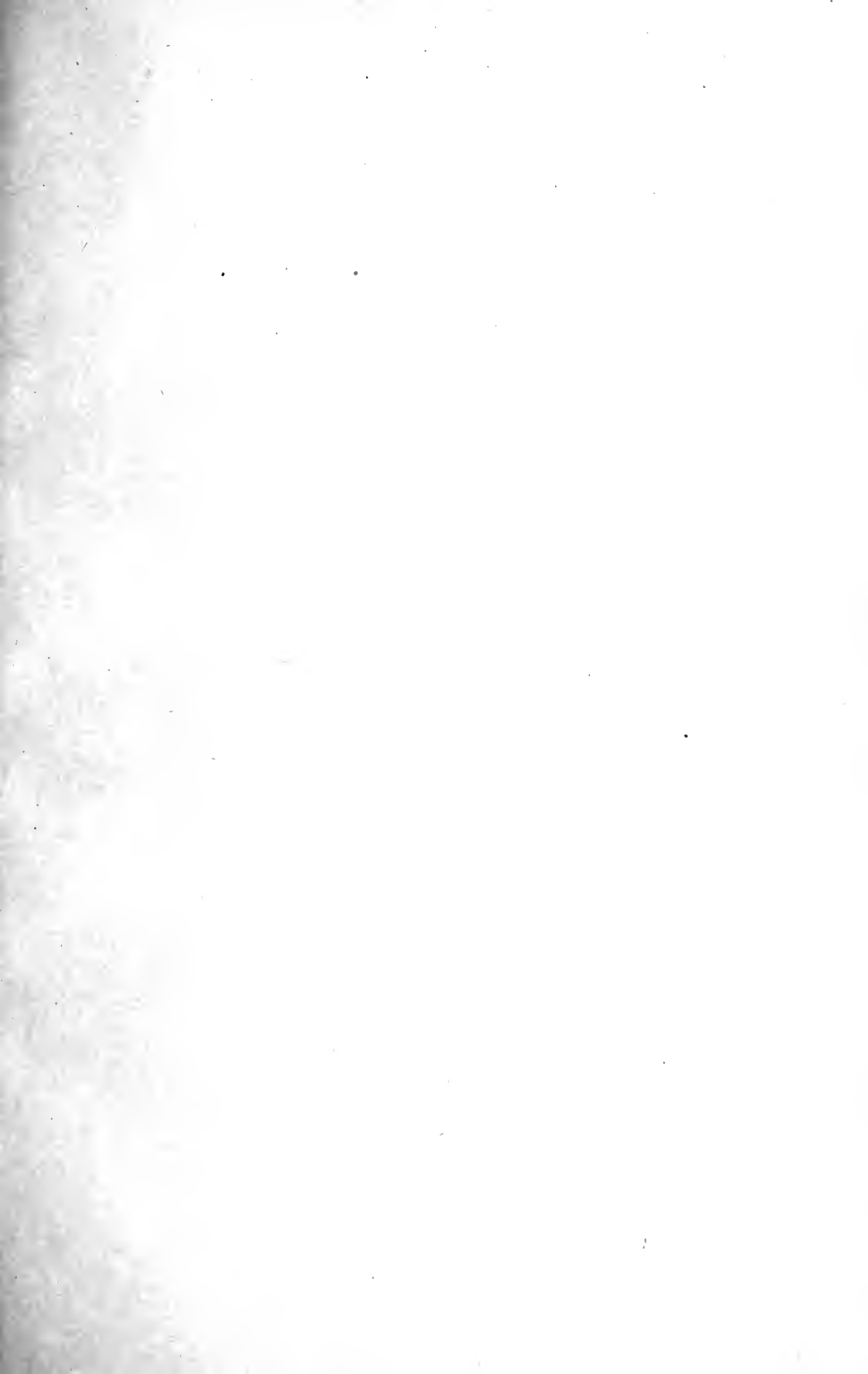
1402. Arm. Heinr. 1304 *und müeste ich iemer sælic wesen.*

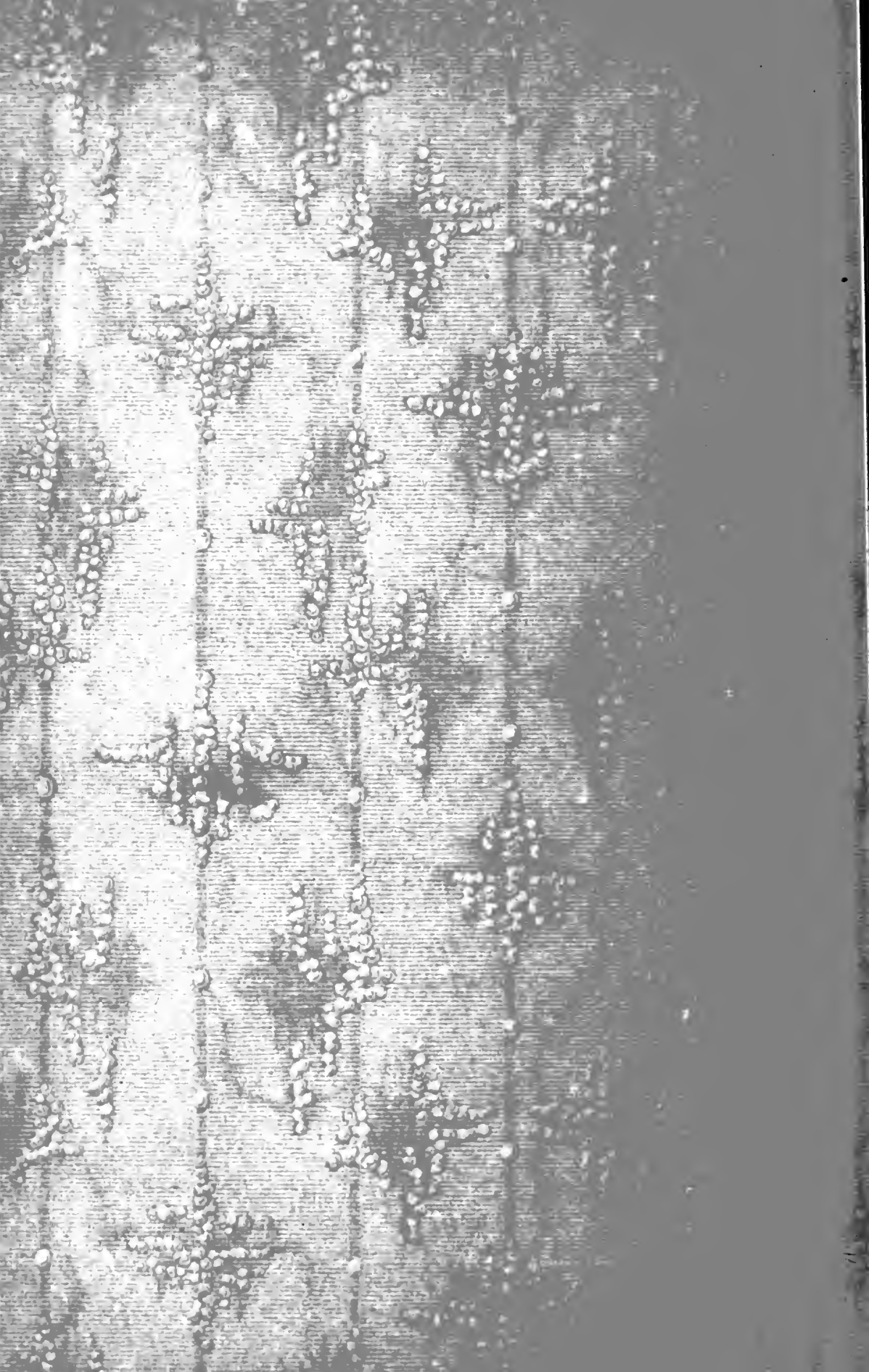
1403. Derselbe Vers Part. 2039. Die Zusammenstellung von *lîb* und *sêle* sehr häufig, z. B. Gold. Sch. 969. Part. 1221. 1302. Auch Trist. 14908. 19547. Arm. Heinr. 682. 735. 671. G. Sch. 1339 *an der sêle dort.*

1405. Troj. 10296 *dekeiner wunne rât.*

---







IMS  
KONRAD, VON WÜRZBURG,  
D. 1287.  
DAS LEBEN DES HEILIGEN  
ALEXIS /  
BBF-3946 (MCAB)

